

Dresdner Universitätsjournal



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

Links-Mitte-Rechts:
UJ befragt Felix Schilk zu politischen
Orientierungsschemata Seite 3

Dank an Ex-Prorektoren:
Alt-Rektor würdigt Mitstreiter
in letzter Senatssitzung Seite 4

Studentenclubs in Sorge:
Corona bedroht die Kultur,
aber noch nicht die Existenz .. Seite 7

Kustodie kauft ein:
Werke von vier Künstlern erweitern
TUD-Kunstsammlung Seite 14



Das neue Rektoratskollegium beim ersten Gruppenfoto und mit coronabedingten Abständen: Rektorin Prof. Ursula M. Staudinger (Mitte) mit Prof. Gerald Gerlach, Prorektor Bildung, Prof. Angela Rösen-Wolff, Prorektorin Forschung, Prof. Ronald Tetzlaff, Chief Officer Tech-

nologietransfer und Internationalisierung, Prof. Lars Bernard, Chief Officer Digitalisierung und Informationsmanagement, der Prorektorin Universitätskultur, Prof. Roswitha Böhm, sowie Kanzler Dr. Andreas Handschuh (v.l.n.r.).
Foto: Robert Lohse

Exzellente TU Dresden weltweit sichtbarer machen

Auf dem Weg zu einer globalen Universität für das 21. Jahrhundert

»Den Exzellenzstatus der TU Dresden gemeinsam erneut zu erringen und damit die zukünftige Entwicklung unserer Universität zu sichern, ist das wichtigste Ziel meiner fünfjährigen Amtszeit. Dabei ist die Weiterentwicklung von Strukturen und Anreizen zur Unterstützung von breit verstandener Interdisziplinarität auf Augenhöhe und die vertrauensvolle und vertiefte Zusammenarbeit im DRESDEN-concept-Netzwerk ein wesentlicher Ansatzpunkt für die Arbeit der nächsten Jahre«, so Prof. Ursula M. Staudinger im Rahmen ihrer Antrittspressekonferenz am 17. August 2020, einen Tag vor ihrer Amtsübernahme. Über alle fünf Profillinien der TU Dresden hinweg soll die Basis für erfolgreiche Exzellenzclusteranträge geschaffen werden.

In den vergangenen Monaten hat sie ihr Team zusammengestellt und zahlreiche Gespräche geführt, um die Umsetzung ihrer Ziele vom ersten Tag an verfolgen zu können.

Zu einer exzellenten TU Dresden gehört für Staudinger unter anderem auch eine stärkere Profilierung als moderner Arbeitgeber mit einer Kultur der Wertschätzung, Transparenz, ausgeprägten Beteiligungsformaten sowie effizienten Strukturen und Prozessen. Gleichzeitig

will sie die Chancen von Digitalisierung und Diversität für die TU Dresden nutzen und deshalb weiter ausbauen.

»Selbstverständlich«, so Prof. Staudinger, »muss exzellente Forschung Hand in Hand mit exzellenter Lehre gehen.« Die Lehre soll sich in den kommenden Jahren durch innovative, hybride Lern- und Prüfungsformen, überzeugende Lehrinhalte und eine ausgeprägte Forschungsorientierung und Internationalisierung auszeichnen.

»Die TU Dresden soll sich zu einer globalen Universität für das 21. Jahrhundert entwickeln können und ich sehe das 200-jährige Jubiläum im Jahr 2028 dabei als einen wichtigen Meilenstein.« Das bedeutet für die TU Dresden größere weltweite Sichtbarkeit, Bildung von Weltbürgern und exzellente Forschung, die hilft, die Herausforderungen der Menschheit zu bewältigen. »Die Attraktivität unserer Universität für nationale und internationale Studierende eines breiten Altersspektrums wird wachsen. Das wird sich nicht nur in sehr guten Bewerbungszahlen, sondern auch im positiven Feedback bei Zufriedenheitsbefragungen widerspiegeln.«

Ebenso unterstreicht Staudinger die Bedeutung der TU Dresden für ver-

schiedenste Bereiche der Gesellschaft: »Die TU Dresden kann entscheidende Beiträge zur Bewältigung der globalen Herausforderungen der Menschheit leisten und ihre Rolle als wichtiger gesellschaftlicher Akteur weiter ausbauen. Hierdurch können wir zum Wohlergehen der Menschen in Sachsen und insbesondere in Dresden beitragen und unserer Rolle als Innovations- und Wachstumsmotor für Sachsen gerecht werden.«

Für alle sichtbar werden kann diese Stärkung der Interdisziplinarität und gesellschaftlichen Verantwortung in dem für Lehrende, Lernende und für die Zusammenarbeit mit der Stadtgesellschaft gleichermaßen nutzbaren Projekthaus Zukunft, wie es im erfolgreichen Exzellenzvertrag konzipiert wurde. Die Eröffnung anlässlich des 200. Geburtstags der Universität im Jahr 2028 muss realistisch sein.

Für die Arbeit des neuen Rektorats setzt Staudinger auf die Unterstützung der Staatsregierung: »Ich gehe davon aus, dass uns der Freistaat Sachsen auf unserem Weg nachhaltig unterstützt und so dazu beiträgt, dass wir auch in der nächsten Runde der Exzellenzstrategie wieder erfolgreich sein und so zur

Produktivität und Zukunftsfähigkeit des Freistaates Sachsen einen wesentlichen Beitrag leisten können.«

Um diese Ziele in den kommenden fünf Jahren erfolgreich umsetzen zu können, hat Professorin Staudinger das Rektorat erweitert und den Zuschnitt der Ämter geschärft. Deutschlandweit einzigartig ist dabei das Ressort Universitätskultur, welches sich den vier Feldern Diversität und Integration, Work-Life-Balance, Campusleben sowie der TU Dresden als ziviler Akteur widmen wird (siehe auch Seite 4).

Bei allen Herausforderungen setzt Staudinger auf Teamgeist und Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Universität: »Ich bin sicher, dass wir die genannten Ziele als Team im Rektorat gemeinsam verfolgen und in konstruktiver Arbeit mit allen Gruppen der Universität erreichen werden. Ich vertraue auf den oft zitierten Spirit an der TU Dresden, der auch für mich bereits in den ersten Wochen vor Ort spürbar war.«

-mag/UJ

»Die Forschungsprofilen der TU Dresden: <https://tu-dresden.de/forschung-transfer/forschungsprofil/forschungsprofilinien>

Mit Server-Abwärme nachhaltig Gebäude heizen

TUD-Supercomputer erreicht zusätzlich durch Verzicht auf Kältemaschinen herausragende Öko-Bilanz

Das Rechenzentrum des Lehmann-Zentrums (LZR) am Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH) der TU Dresden vereint Sicherheit und Hochverfügbarkeit mit hoher Leistungsdichte und langfristiger flexibler Nutzbarkeit. Es zeichnet sich durch Energie- und damit Kosteneffizienz aus. Allein die Warmwasserkühlung des Supercomputers HRSK-II spart durch den Verzicht auf Kältemaschinen mehr als 250 000 Euro Betriebskosten jährlich. Zusätzliche Einsparungen entstehen, indem die Rechner-Abwärme in umliegenden Gebäuden genutzt wird. So wurde im Zuge der Baumaßnahme

Hermann-Krone-Bau eine Nahwärmeleitung zur Versorgung dieses Hauses installiert. Die Anlagen des Krone-Baus (Gebäudeheizung, RLT-Heizregister/Entfeuchtungsanlagen) wurden für das bereitgestellte Temperaturniveau ausgelegt. Circa 300 kW Abwärme können somit für die Beheizung dieses Gebäudes ökologisch sinnvoll verwendet werden. Ein zusätzlicher, separater Fernwärmeanschluss war für den Krone-Bau dadurch nicht mehr erforderlich. Anschlusskosten und laufende Kosten konnten somit eingespart werden.

Das Konzept wurde bereits in der Vergangenheit in der Kategorie Ener-

gie- und Ressourceneffizientes Rechenzentrum mit dem Deutschen Rechenzentrumspreis ausgezeichnet.

Die Abwärme-Auskopplung zu erweitern gehört zur derzeit laufenden Planung für den Endausbau des LZR. Somit werden die Voraussetzungen geschaffen, zukünftig weitere neue Gebäude und Anlagen im Umfeld des LZR für die Versorgung mit der Abwärme der Server auszuliegen.

Vorgesehen ist der Anschluss des derzeit in Planung befindlichen Lehmann-Zentrum-Bürogebäudes.

Weiterhin ist die Versorgung des Neubaus für das Deutsche Zentrum für Luft-

und Raumfahrt (südlich des Andreas-Pfitzmann-Baus) geplant. Aber auch im Trefftz-Bau ist es möglich, die Rechnerabwärme nachzunutzen, wenngleich in geringerem Umfang als im LZR. Im Winter wird die Abwärme aus dem Rechnerraum-Anbau zur Erwärmung der Frischluft für die im Trefftz-Bau angrenzenden Hörsäle genutzt.

Konrad Kästner/Gerd Alschner

»Mehr Informationen zum Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen an der TU Dresden stehen unter: <https://tu-dresden.de/zih>

**BIS BALD
IN IHREM
THEATER!**

www.staatsschauspiel-dresden.de

**STAATSSCHAUSPIEL
DRESDEN**

Ihr seid ein
Startup
und sucht:

- ✓ Spezialinfrastruktur: Labore, Reinräume, Werkstätten & Büros
- ✓ Kreatives Umfeld von produzierenden Unternehmen & Forschung
- ✓ Konferenz- & Besprechungsräume
- ✓ Beratung, Coaching & Finanzierung
- ✓ Gründer- & High-Tech-Netzwerke

...haben wir!
Mehr unter:



Technologie.Zentrum Dresden

Web: www.tzdresden.de
E-Mail: kontakt@tzdresden.de
Telefon: +49 351 8547 8665

KREISEL
Charter Service Dresden



**WIR BRINGEN
SIE ANS ZIEL**

Reservierungen unter:

0351 2060-100

www.kreisel-dresden.de

**Von der Jagdpfalz zur
grünen Universität**

**Der Tharandter
Wald – historische
Annäherungen und
heimatkundliche
Exkursionen**



www.saxonia-verlag.de/sachbuch.html

Das Dresdner Brunnenbuch

Band II

von
Detlef Einfeld
und
Jochen Hänisch



Bestellung und
weitere
Informationen
online unter:

www.saxonia-verlag.de/sachbuch.html



Floradix®
Eisen für Kinder

Erhöhter Eisenbedarf im Wachstum kann Müdigkeit verursachen. Eisen bringt Kinder wieder in Schwung. Das Eisen-Tonikum mit wertvollen Kräutern • zur Versorgung mit Eisen für die normale geistige Entwicklung • optimale Eisen-Aufnahme mit natürlichem Vitamin C aus der Acerolakirsche • flüssig und gut verträglich dank natürlicher Kräutereextrakte • mit leckerem Himbeersaft • ab 4 Jahren nur 1-mal täglich • ohne Konservierungsstoffe, alkoholfrei, glutenfrei

CARUS APOTHEKE
Blasewitzer Str. 61
01307 Dresden
Telefon 03 51/44 76 70
www.carus-apotheke.de



Aus über 350 Angeboten wählen

Ab 22. September für die Seniorenakademie einschreiben

Ein Vortrag über Wasserstoff und Xenon? Ein Besuch der Textilmaschinenhalle der TU Dresden? Oder lieber eine Genussreise nach Zypern? Wer sich für die Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst einschreibt, hat die Wahl. Über 350 Angebote werden den Teilnehmern im Wintersemester 2020/21 offeriert: Vorträge, Konzerte und Gesprächsrunden, Bildungsreisen und Stadtwanderungen, Internet- und Zeichenkurse. Dazu kommen thematische Führungen, unter anderem in das Landesfunkhaus des MDR, die Textilmaschinenhalle und das Zentrum für Energietechnik der TU Dresden, das Sächsische Staatsarchiv und in die Anatomische Sammlung der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

Ihr Programm realisiert die Akademie in Zusammenarbeit mit der TU Dresden, dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden, Kunsthochschulen sowie weiteren Museen und Bildungseinrichtungen. Die Einschreibung für das Wintersemester startet am 22. Sep-

tember und ist dann das ganze Semester möglich – auch für Hörer, die noch nicht in Rente sind.

Eröffnet wird die diesjährige Reihe am Montag, 12. Oktober (10 Uhr, Großer Saal im Hygiene-Museum): Der ehemalige sächsische Landesbischof Jochen Bohl wird sich in einer Rede dem Verhältnis der Dresdner Stadtgesellschaft zur Frauenkirche widmen. Studierende der Musikhochschule »Carl Maria von Weber« runden den festlichen Auftakt ab. Luise Anter

Die Einschreibung ist ab 22. September, 9 Uhr möglich und kostet 40 Euro, für Inhaber des Dresden-Passes 20 Euro. Interessierte kommen entweder persönlich im Hygiene-Museum vorbei (Lingnerplatz 1, linker Flügel, Mo–Do, 9–12 Uhr), schicken ein Fax (0351 49064 71), einen Brief (Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst, Lingnerplatz 1, 01069 Dresden) oder melden sich online unter tu-dresden.de/senior.

Dienstjubiläen

Jubilare im August/September

40 Jahre

Dipl.-Ing. Matthias Herber

Dezernat 3, SG 3.5 Informationssicherheit

Dipl.-Ing. (FH) Uwe Hänsel

Fak. MW,

Werkstatt u. Versuchsfeld Zeuner-Bau

Dr. phil. Jeanette Morbitzer

Fak. SLK, LSK, Abt. MSZ

Mildred Wengler

Fak. MW, Inst. f. Energietechnik

Patricia Ahlers

Fak. Chemie u. Lebensmittelchemie,

Prof. f. Organische Chemie

Dipl.-Ing. Joachim Kadner

ZIH

Dr.-Ing. habil. Matthias Bär

Fak. VVW »Friedrich List«, Inst. f. Bahnsysteme und Öffentlichen Verkehr

Prof. Dr.-Ing. habil. Jürgen Bauch

Fak. MW, Inst. f. Werkstoffwissenschaft

25 Jahre

Robert Berndt

Fak. MW, Inst. f. Textilmaschinen u. Textile

Hochleistungswerkstofftechnik

Michael Recke

Fak. MW,

Werkstatt u. Versuchsfeld Kutzbach-Bau

Dr.-Ing. Martin Lepper

Fak. MW,

Inst. f. Leichtbau u. Kunststofftechnik

Dr.-Ing. habil. Martin Oppermann

Fak. Eul,

Zentrum f. mikrotechnische Produktion

Dr.-Ing. Harald Michler

Fak. BIW, Inst. f. Massivbau

Prof. Dr. rer. nat. Michael Brand

CMCB, CRTD,

Prof. f. Molekulare Entwicklungsgenetik

Dipl.-Kffr. Annette Gaber

Kanzlerbüro

Dipl.-Ök. Ines Kube

Fak. Chemie u. Lebensmittelchemie,

Prof. f. Physikalische Chemie u. Elektrochemie

Allen genannten Jubilaren

herzlichen Glückwunschl!

Der Personalrat informiert

SHK und das Werkstudentenprivileg

Studierende können während der Dauer ihres Studiums als Studentische Hilfskraft (SHK) arbeiten. Sie genießen dann das sogenannte Werkstudentenprivileg.

Das Werkstudentenprivileg bedeutet Versicherungsfreiheit bei der Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung, wenn ordentlich immatrikulierte Studierende im Sinne der Sozialversicherung neben dem Studium eine geringfügige Beschäftigung ausüben, dabei aber Zeit und Arbeitskraft überwiegend für das Studium aufwenden. Laut einem Urteil des Bundessozialgerichtes ist die Zeit auf weniger als 20 Stunden Arbeit pro Woche in der Vorlesungszeit begrenzt. Hat ein Student mehrere Beschäftigungen, ob beim gleichen oder anderen Arbeitgeber, sind die wöchentlichen Arbeitsstunden zusammenzurechnen. Wird die 20-Stunden-Grenze überschritten, erlischt das Werkstudentenprivileg und damit die Versicherungsfreiheit, das bedeutet, dass die Sozialversicherungen abgeführt werden müssen.

An der TU Dresden werden daher nur SHK-Verträge über maximal 19 Stunden pro Woche vergeben. Üben Studierende noch eine Beschäftigung bei einem oder mehreren anderen Arbeitgeber(n) aus, müssen sie versichern, dass die Arbeitszeit insgesamt nicht über 20 Stunden pro Woche steigt. Zu dieser Aufklärung sind die Arbeitgeber verpflichtet. Wird diese Pflicht versäumt und festgestellt, dass die Arbeitszeit pro Woche die 20-Stunden-Grenze überschreitet, kann dies zum Verlust des Werkstudentenprivilegs und zu einer auch rückwirkenden Nachzahlung aller Sozialversicherungsbeiträge führen.

Von der 20-Stunden-Regel gibt es auch Ausnahmen. Die Arbeitszeit kann 20 Stunden pro Woche übersteigen, wenn

die Arbeit in den Abend- oder Nachtstunden erfolgt oder an den Wochenenden. Hierbei ist aber zu beachten, dass es sich bei der jeweiligen Beschäftigung um eine sogenannte »kurzfristige Beschäftigung« nach dem Sozialgesetzbuch handeln muss. Dies bedeutet, dass die Beschäftigung von vornherein auf maximal drei Monate bzw. weniger als 70 Arbeitstage befristet sein muss und die Überschreitung der 20-Stunden-Grenze nicht länger als 26 Wochen bzw. 182 Tage innerhalb eines Jahres dauert. Außerdem darf die Beschäftigung nicht berufsmäßig ausgeführt werden. Berufsmäßig bedeutet, eine Beschäftigung auszuüben, für die man eine Berufsausbildung abgeschlossen hat.

Die 20-Stunden-Grenze gilt nicht als überschritten, wenn die Arbeit in der vorlesungsfreien Zeit, also in den Semesterferien, erfolgt.

Rechtsquellen:

Urteil vom Bundessozialgericht

vom 11.11.2003 – B12KR 24/03R

Spitzenorganisation der Sozialversicherungen – Versicherungsrechtliche

Beurteilung von beschäftigten Studenten und Praktikanten vom 23.11.2016

§ 7 Abs. 1 SGB V: Versicherungsfreiheit bei geringfügiger Beschäftigung

§ 8 Abs. 1 Nr. 2 SGB IV:

Geringfügige Beschäftigung

§ 27 SGB III:

Versicherungsfreie Beschäftigte –

Arbeitsförderung

§ 6 SGB V: Versicherungsfreiheit

Krankenversicherung

§ 1 (2) 1 SGB XI:

Soziale Pflegeversicherung

§ 10 (1) 5 SGB V: Familienversicherung

§ 20 (1) 2 Nr. 1 SGB XI: Versicherungspflicht

TUD leitet Verbundprojekt »KlimaKonform«

Kapazitäten von Mittelgebirgsregionen zur Anpassung an den Klimawandel im Fokus

Mittelgebirgsregionen sind typisch für weite Teile Deutschlands. Gleichzeitig sind die zunehmende Intensität und Häufigkeit von Extremereignissen wie Sturzfluten, Dürren und Stürmen hier besonders hoch. Es dominieren kleine und mittlere, teilweise finanzschwache Gemeinden, deren fachliche und administrative Kapazitäten äußerst begrenzt sind und deren Wertschöpfung maßgeblich aus der Land- und Forstwirtschaft, kleinen Gewerbebetrieben und teilweise dem Tourismus generiert wird.

Diese Gemeinden stehen hinsichtlich der Klimaanpassung vor erheblichen Problemen. Dies liegt zum einen daran, dass diese durch den Klimawandel unter den naturräumlichen Bedingungen der Mittelgebirge verschärft werden. Zum anderen besitzen die Gemeinden kaum Zugang zu örtlich relevanten Erkenntnissen über die Auswirkungen des Klimawandels. Dies ist auf mangelnde fachliche Expertise sowie geringe personelle und finanzielle Ressourcen zurückzuführen. Vor diesem Hintergrund können diese Gemeinden keine nachhaltigen Anpassungsstrategien entwickeln, um Pflichtaufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge, wie öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, Hochwasserisikomanagement oder Bauleit- und Landschaftsplanung, wahrzunehmen. Die Gesamtsituation dieser Gemeinden kann sich dementsprechend durch den Klimawandel massiv verschlechtern.

Das Verbundprojekt »KlimaKonform« verfolgt unter Leitung der TUD-Professur für Meteorologie mit Prof. Christian Bernhofer daher das Ziel, gemeinsam mit Landkreisen und ausgewählten Beispielgemeinden einen integrativen und handlungsorientierten Ansatz zur Ermittlung und Bewertung der Kapazitäten zur Anpassung an den Klimawandel für Mittelgebirgsregionen zu entwi-



Das Obere Vogtland, hier die Gemeinde Bad Brambach, ist ein idyllischer Landstrich. Doch besonders kleine und mittlere Gemeinden haben zunehmend mit Problemen infolge des Klimawandels zu kämpfen. Foto: Christian Bernhofer.

ckeln. Kooperationspartner sind dabei das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, die Friedrich-Schiller-Universität Jena mit ihrem Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (Department Stadt- und Umweltsociologie) und das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e.V. mit den Forschungsbereichen »Wirtschaftliche Aspekte der ökologischen Raumentwicklung« und »Umwelt Risiken in der Stadt- und Regionalentwicklung«.

Um die Projektziele zu verwirklichen, werden die Bedarfe der Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft auf der kommunalen und interkommunalen Ebene im Hinblick auf Wissen zur Klimaanpassung ermittelt. Weiterhin wird eine Methodik zur integrativen und adressatendifferenzierten Abschätzung der Folgen des Klimawandels, zur Ermittlung örtlicher Anpassungskapazitäten und zur Ableitung adressatendifferenzierter Anpassungsmaßnahmen für Mittelgebirgsregionen im Co-Design entwickelt. Ebenso erfolgt die Konzeption

eines fach- und gebietsübergreifenden Ansatzes zur Bewertung der Risiken und Chancen des Klimawandels sowie der Anpassungskapazitäten und -maßnahmen, implementiert in eine (inter-)kommunal direkt verwertbare gemeinsame Plattform. Auf dieser sind auch die notwendigen fachlichen Daten, Modelle und Informationen integriert.

Die Charakteristika der Modellregion – drei Landkreise im Einzugsgebiet der Weißen Elster – sind für weite Teile Deutschlands typisch. Die ebenenübergreifende und adressatendifferenzierte Vorgehensweise, die für andere Gegebenheiten adaptierbaren Methoden und Werkzeuge sowie generell die Erkenntnisse, Produkte und Erfahrungen aus dem Vorhaben werden daher auf andere Mittelgebirgsregionen Deutschlands gut übertragbar sein.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Zeitraum Mai 2020 bis April 2023 gefördert.

Majana Heidenreich/UJ

Weiter Informationen unter: <https://klimakonform.uw.tu-dresden.de>

Mit Achtsamkeit gelassen(er) und zufrieden(er) im Unialltag

Meditation versus Stress, Prokrastination und Prüfungsangst/Neue Kurse starten demnächst

Wer möchte sich nicht gern besser konzentrieren können, sich weniger gestresst fühlen und den Herausforderungen des Studien- und Berufsalltags mit Gelassenheit begegnen?

Meditation hat viele verschiedene wissenschaftlich belegte positive Effekte – davon hatten Bettina Groschopp, Informatikstudentin, und Regina Hartung, Inklusionsbeauftragte des Arbeitgebers, schon häufiger gehört und gelesen. Aber wie meditiert man »richtig«? Und wie schafft man es, im Alltag Zeit dafür zu reservieren?

Beide wagten nun den Selbstversuch mit den Achtsamkeitskursen des Universitären Gesundheitsmanagements. Bettina berichtet: »Mit der Teilnahme am

MBST (Mindfulness Based Student Training) wurde meine Hoffnung erfüllt, einfach mal verschiedene Meditationstechniken ausprobieren und Fragen loswerden zu können. Es wurde viel und auf unterschiedliche Art und Weise meditiert, beispielsweise im Sitzen und im Gehen. Ein erfahrener Meditationslehrer zeigte Wege auf, wie man Stress, Prokrastination und Prüfungsangst mit einer achtsamen Haltung begegnen kann. Besonders bereichernd war der Austausch mit den anderen. Ich fühle mich jetzt insgesamt gelassener und zufriedener.« Regina Hartung ergänzt: »Im MBET (Mindfulness Based Employer Training) haben Beschäftigte in vertraulicher Umgebung erlernt, bei stressigen Situationen einen kühlen

Kopf zu bewahren und für ihr persönliches Wohlbefinden zu sorgen. Mit den Erkenntnissen aus diesem Kurs kann jede und jeder etwas für sich und eine gute Universitätskultur tun.«

Im Wintersemester 2020/21 starten neue Achtsamkeitskurse für Studenten und Beschäftigte – sowie erstmals auch für Lehrkräfte. Das Projekt wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Maxi Paulus

Weitere Informationen unter: tu-dresden.de/achtsamkeit. Bitte vorab per E-Mail anmelden: gesundheitsdienst@tu-dresden.de.



Willkommen in der TUD-Familie

Die TU Dresden begrüßt die neugeborenen Kinder ihrer Studenten und Beschäftigten jetzt mit einem kuscheligen Willkommensgeschenk. Als eine der ersten Familien holten Kevin Noack, Mitarbeiter an der Fakultät Mathematik und Promotionsstudent an der Fakultät Maschinenwesen, und Jana Mosch, Studentin an der Fakultät Maschinenwesen, am 15. Juli den »Uni-Schnuff« für ihre Tochter Linnea ab. »Die TU Dresden ist nicht nur ein hervorragender Ort zum Studieren und Arbeiten, sondern auch ein Lebensort, an dem die Familie dazugehört«, sagte der Ideengeber, der ehemalige Prorektor für Bildung und Internationales Prof. Hans Georg Krauthäuser, hinten im Bild mit Franziska Schneider, Koordinatorin für Familienfreundlichkeit. ckm/Foto: TUD/Michael Kretzschmar

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«:

Die Rektorin der Technischen Universität Dresden.

V. i. S. d. P.: Konrad Kästner.

Besucheradresse der Redaktion:

Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,

Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.

E-Mail: uj@tu-dresden.de

www.universitaetsjournal.de

www.dresdner-universitaetsjournal.de

Redaktion UJ,

Tel.: 0351 463-39122, -32882.

Vertrieb: Doreen Liesch

E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de

Anzeigenverwaltung:

SV SAXONIA VERLAG GmbH,

Lingnerallee 3, 01069 Dresden,

Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,

unijournal@saxonia-verlag.de

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sin-

nne Kürzung eingereichter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>.

Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.

Redaktionsschluss: 28. August 2020

Satz: Redaktion

Gesetzt aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans

Condensed

Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Österholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar



Die Universität reproduziert eine sehr spezifische Sicht auf die Welt

TUD-Experten befragt: Wie der Soziologe Felix Schilk die Entwicklung der politischen Links-Rechts-Orientierungsschemata sieht

In den vergangenen vier, fünf Jahren scheint es im öffentlichen Klima immer üblicher geworden zu sein, politisch Andersdenkende oder gar politische Gegner durch den Vorwurf, ein Linker oder – gegenteilig – ein Rechter zu sein, zu diffamieren und somit inhaltliche Auseinandersetzungen durch symbolische Polarisierung zu ersetzen. So kreiert etwa Donald Trump »linke« Feindbilder und bringt diese mit Plünderung und Gewalt zusammen. Andererseits müssen sich hierzulande manchmal Menschen, die beispielsweise die Energiewende oder auch eine betont fahrradfreundliche Verkehrspolitik kritisch sehen, gegen den Vorwurf erwehren, »rechts« zu sein. Das UJ befragte Felix Schilk, Promovend an der Professur für Soziologische Theorien und Kultursoziologie der TU Dresden und am SFB 1285 »Invektivität. Konstellationen und Dynamiken der Herabsetzung«.

Wer zu den Privilegierten gehört, stellt die Legitimität dieser Ordnung infrage, indem er oder sie sich auf die Gleichheit der Menschen beruft. Kurz gesagt: Rechte Positionen findet man eher bei alten Eliten, die ihre Privilegien nach unten verteidigen, linke Positionen eher bei aufwärtsmobilen sozialen Gruppen, die die Privilegien von etablierten Milieus infrage stellen.

Häufig werden »Rechte« auch als »Konservative« bezeichnet und vice versa. Woher kommt dieser Begriff?

Vom Wortstamm her heißt »konservativ« bewahren. Ironischerweise war es zuerst Napoleon, der die revolutionären Errungenschaften bewahren wollte und sich 1799 den »konservativen Ideen« verschrieb. Erst nach 1814 tauchte der Begriff des Konservatismus als Selbstbezeichnung der reaktionären Kräfte auf, zuerst in Frankreich, dann in England

Das ist vor allem eine Besonderheit der BRD. Nach dem Nationalsozialismus waren Selbstpositionierungen auf der rechten Seite des politischen Spektrums zunächst diskreditiert und verdächtig. Deshalb hat sich die CDU in ihren Anfangsjahren gescheut, sich als »konservative« Partei zu bezeichnen. Andererseits gab es den notorischen Antikommunismus, der alle »linken« Positionen unter Generalverdacht gestellt hat. In keinem anderen Land ist die »Mitte« deshalb symbolisch derart aufgeladen wie in der BRD. Es war dann eine relativ erfolgreiche Strategie der großen Parteien, die eigenen Inhalte als Positionen der »Mitte« zu kommunizieren und die politischen Gegner der Radikalität zu bezichtigen. Wenn heute das Argument auftaucht, dass das, was man sagt, früher ganz »normale« Positionen der politischen »Mitte« waren, sind wir wieder mittendrin in diesem Kampf um symbolische Besetzung. »Mitte« klingt nach Maß und Normalität, entsprechend verortet sich der Großteil der Bevölkerung in der sozialen »Mitte«. Zugleich macht das Symbol der Mitte die Realität der Klassengesellschaft unsichtbar. Kürzlich hat das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) eine Studie zur Vermögensverteilung in Deutschland vorgelegt, die zeigt, dass eine Hälfte der Bevölkerung über 98 Prozent des Vermögens besitzt und die andere Hälfte faktisch nichts. Von daher sollte man besser skeptisch sein, wenn sich politische Akteure auf eine vermeintliche »Mitte« berufen.

Wie sieht es mit Positionen zur Energie- und Verkehrswende aus? Mitunter wird das differenzierte Eintreten für Kernkraft oder den Verbrennungsmotor als »rechts« bezeichnet. Werden die politischen Begriffe nicht auch als Kampfmittel gebraucht?

Zunächst einmal ist das ja eine Markierung, die eine Verortung im politischen Feld ermöglicht. Das mag eindimensional und unterkomplex sein, ist aber die Voraussetzung für Lager- und Koalitionsbildung, ohne die unser politisches System vermutlich nicht funktionieren würde. »Rechts« ist am Eintreten für Kernkraft oder den Verbrennungsmotor, dass man damit die Interessen etablierter Industrien und Lobbygruppen bedient, deren Profite nun durch den sozialen und technischen Wandel bedroht sind. Wenn Sie wollen, können Sie hier eine Analogie zum sozialen Feld aufmachen und auf die Interessen von »alten« Industrien und »neuen« Industrien übertragen. Dann wären »rechts« und »links« erstmal keine moralischen, sondern analytische Kategorien, die uns helfen, soziale Interessenkonflikte zu beschreiben. Andererseits gibt es typische argumentative Figuren und rhetorische Kniffe, die wir auf einer Links-Rechts-Skala verorten können. Der Verweis auf den »gesunden Menschenverstand« oder der Vorwurf, der politische Gegner argumentiere »ideologisch«, sind dezidiert »rechte« Figuren, während etwa der Hinweis auf Vorurteile oder stereotype Sprechweisen typisch »links« ist.

In den letzten Jahren taucht immer öfter der Begriff »neurechts« auf, um politische Positionen zu charakterisieren. Was hat es damit auf sich?

»Neue Rechte« ist eine Selbstbezeichnung außerparlamentarischer Gruppen, die Ende der 1960er-Jahre entstanden sind und offensiv rechte Positionen rehabilitieren wollen. Heute wird die Neue Rechte vor allem auf ihren Rassismus und völkisches Denken reduziert, aber im Kern geht es ihr um einen strikten Antiliberalismus, die Infragestellung der Westbindung und ein elitäres und hierarchisches Gesellschaftsbild. Politisch reagiert die Neue Rechte auf den Strukturwandel der Industriegesellschaften in den 1960er-Jahren und hat erkannt, dass zur erfolgreichen Durchsetzung von Gesellschaftsprojekten die langfristige Verankerung in sozialen Milieus und die Prägung von Mentalitäten notwendig ist. Mit Verweis auf den italienischen Kommunisten Antonio Gramsci spricht sie von »Kultureller Hegemonie« und »Metapolitik«. Metapolitik beschreibt die Idee, durch taktische Kommunikation und die Diskreditierung der politischen Gegner den Bereich des öffentlich Sag- und Denkbaren zu verschieben, wie Sie das eingangs für Trump beschrieben haben. Dazu gehören die Umdeutung und Instrumentalisierung von Begriffen

wie Demokratie, Meinungsfreiheit und Toleranz. Akteuren der Neuen Rechten geht es nicht um Beteiligung an öffentlichen Diskussionen, sondern um strategische Positionierung. Daher fällt es uns häufig so schwer, ihnen in öffentlichen Auseinandersetzungen zu begegnen.

Aber ist das nicht auch ein normaler politischer Prozess? Wo sehen Sie darin eine Bedrohung der Demokratie?

Die Neue Rechte stellt fundamentale Prinzipien der liberalen Demokratie infrage, etwa die Gleichheit aller Menschen, die Gewaltenteilung, den Minderheitenschutz und generell die Idee, dass sich Autorität rechtfertigen muss und gesellschaftlich kontrolliert wird. In der AfD, wo es starke Verbindungen zur Neuen Rechten gibt, werden von prominenten Mitgliedern Forderungen erhoben, das allgemeine Wahlrecht aufzugeben und zu einem Zensuswahlrecht zurückzukehren. Rechte

gate-Affäre gesehen haben. Wird jedoch eine Vielzahl von Ereignissen oder gar die ganze Weltgeschichte auf das Wirken von bösen Mächten zurückgeführt, dann liegt ein verschwörungsideologisches Weltbild vor, das schnell wahnhaftige Züge annimmt. In diesem Fall wird man immer auch auf antisemitische Muster stoßen, weil der moderne Antisemitismus von der Idee einer jüdischen Weltverschwörung ausgeht und über Jahrhunderte stereotype Deutungsrauer entwickelt hat, an die Verschwörungstheorien strukturell anschließen.

Hat die Verbreitung von Verschwörungsideologien etwas mit der Sehnsucht sehr vieler Menschen nach einfachen Erklärungen und Lösungen zu tun?

Eher mit der Suche nach Zusammenhängen und Erklärungen. Darin sind sie der Wissenschaft durchaus verwandt, wie Theodor W. Adorno und Max Horkheimer



Was ist in der Politik links ...

UJ: Eigentlich entstammen die politischen Positionsbestimmungen »links«/»rechts« anderen, historischen Zusammenhängen und haben etwas mit der früheren Sitzordnung im Parlament zu tun, oder?

Felix Schilk: Die Begriffe gehen ursprünglich auf die Sitzordnung in der Französischen Nationalversammlung von 1789 zurück. Links saßen die republikanischen Anhänger der Revolution, rechts die Verteidiger der Monarchie und des Ancien Régime. Diese bipolare Aufteilung hat sich schließlich etabliert, um politische Richtungen der Neuzeit und ihre Gesellschaftsvorstellungen voneinander abzugrenzen. Laut dem italienischen Politologen Norberto Bobbio gibt es ein wesentliches Unterscheidungskriterium; und zwar das Verständnis von Gleichheit und Ungleichheit. Linke Politik geht davon aus, dass Ungleichheit ein Produkt gesellschaftlicher Umstände ist und proklamiert Gleichheit als Ziel, während rechte Politik die Gesellschaft von einer vermeintlich naturgegebenen Ungleichheit der Menschen her denkt. Das ist aber nicht nur eine Frage des Menschenbildes, sondern auch Ausdruck von unterschiedlichen sozialen Interessen und Positionen. Unsere Gesellschaften sind als hierarchisches Feld strukturiert. Wer eine privilegierte Feldposition hat, legitimiert diese Ordnung durch die Naturalisierung von sozialer Ungleichheit.

und später auch als Neologismus in der deutschen Sprache. Reaktionär heißt hier, dass sich diese Kräfte als Reaktion auf die revolutionären Veränderungen verstanden, die sie wieder zurückdrängen wollten. Der Gegenbegriff dazu ist »progressiv« und meint, dass man sich im Einklang mit einem relativ linear gedachten sozialen und historischen Fortschritt versteht. Daher spricht man häufig von einem »linken« und »progressiven« Lager und einem »rechten«, »konservativen« oder »reaktionären« Lager. Zentral für diese Unterscheidung ist neben der Betonung von Gleichheit oder Ungleichheit und dem verschiedenen Bezug auf die Idee des »Fortschritts« das Verhältnis zu den bestehenden Institutionen. Rechte sind ordnungsfixiert und befürchten, dass die Infragestellung von Institutionen, Handlungsroutinen oder Werten und Normen zu Chaos und Ungewissheit führt. Linke sind dagegen der Ansicht, dass das Bestehende besser und gerechter gemacht werden kann. In diesem Sinne sagt etwa der Soziologe Niklas Luhmann: »Wer für irgend etwas ist, was als Herrschaft oder herrschend bezeichnet werden kann, ist konservativ. Wer emanzipieren möchte, ist – auch und gerade wenn er dies anderen antun will – progressiv.«

Würden Sie die CDU und CSU als eher rechte Parteien einordnen?

Das entspräche ihrem Selbstverständnis und auch ihrem Elektorat, wobei die CDU als Volkspartei natürlich ganz unterschiedliche politische Milieus zusammenbringen muss. Wenn wir uns aber ganz konkret die Steuerpolitik oder die Bildungspolitik anschauen, dann sehen wir, dass sie an Ideen von »Elite« und »Leistung« orientiert ist und Forderungen nach Umverteilung und Benachteiligungsausgleich ablehnend gegenübersteht.

Welche Rolle spielte die Situation nach dem Zweiten Weltkrieg? Die Eigenzuschreibung »rechts« wurde dann sicher vermieden, oder? Politische Parteien, die nach bisherigem Verständnis als »rechts« gelten würden, meinten, sie seien die Mitte.



... und was ist rechts? Und wo ist die Mitte?

Fotos: Mathias Bäuml

Parteien, das sehen wir weltweit, haben ein gutes Gespür für Machterhalt und nutzen in der Regel alle Mechanismen, um die Opposition zu schwächen. Ein fairer politischer Wettbewerb wird dann unmöglich.

In welchem Maße haben wir die Polarisierung des öffentlichen Klimas und den offenbar zunehmenden Verzicht auf faire geistige Auseinandersetzungen auch den Verlockungen der »sozialen Medien« zu verdanken?

Ohne die vermittelnde Funktion der Medien würde eine komplexe Gesellschaft gar nicht funktionieren. In diesem Sinne hat Niklas Luhmann gesagt: »Was wir über unsere Gesellschaft, ja über die Welt, in der wir leben, wissen, wissen wir durch die Massenmedien.« Und die sozialen Medien tragen heute sicherlich ihren Teil dazu bei. Was die Polarisierung betrifft, so ist das gar kein neues Phänomen. Seit den Individualisierungsprozessen und dem Wertewandel der 1960er-Jahre erfolgt die politische Kommunikation zunehmend zielgruppenspezifisch. Politische Akteure orientieren sich an Ergebnissen der Wahlforschung und »rahmen« ihre Begriffe entsprechend. Jürgen Habermas hat deshalb schon 1962 einen »Zerfall der Öffentlichkeit« konstatiert und der Historiker Christopher Lasch wenig später vor der Entstehung von »Filterblasen« gewarnt. Die sozialen Medien beschleunigen vielleicht diesen Prozess, aber sie sind doch eher ein Symptom als seine Ursache.

Immer mal wird die Seriosität oder Objektivität politischer oder historischer Aussagen mit der Bemerkung angefochten, sie stammen von einem Verschwörungstheoretiker. Wann sind diese Vorwürfe gerechtfertigt?

Eine Verschwörungstheorie ist die Erklärung von Ereignissen durch das geheime Handeln und die bösen Absichten von Elitegruppen. Je nachdem, wie irrational die Erklärung und wie absolut der Erklärungsanspruch ist, kann man Hypothesen, Ideologien und Wahn unterscheiden. Wird für ein konkretes Ereignis die Möglichkeit einer Verschwörung in Betracht gezogen, handelt es sich um eine Hypothese. Die kann durchaus zutreffend sein, wie wir beispielsweise in der Water-

in der »Dialektik der Aufklärung« über den Mythos sagen: »Der Mythos wollte berichten, nennen, den Ursprung sagen: damit aber darstellen, festhalten, erklären.« Mythen und Verschwörungsideologien sind Reaktionen auf Ohnmachterfahrungen in einer komplexen Welt. Indem sie Kausalitäten suggerieren, geben sie ein Stück Handlungsmacht zurück. Davon zu unterscheiden ist ihre Identitätsfunktion. Wer an Verschwörungstheorien glaubt, dünkt sich häufig im Besitz eines besonderen Wissens, das ihn gegenüber anderen Menschen aufwertet. Die Infragestellung von Verschwörungstheorien erleben diese Personen dann als schmerzhaften Angriff auf ihre eigene Person und ihr konstruiertes Selbstbild. Daher wird jede Kritik häufig so aggressiv abgewehrt und jede argumentative Verrenkung genutzt. Es geht dann weniger um die Sache, sondern um Selbstbehauptung und Aufrechterhaltung der eigenen Identität.

Welche Möglichkeiten haben die Wissenschaften, etwa die Politologie und die Soziologie, ideologisches Denken in der gesellschaftlichen Öffentlichkeit zugunsten von kritisch wissenschaftlichem Denken zurückzudrängen?

Die strikte Trennung von Wissenschaft und Ideologie würde ich zunächst einmal infrage stellen. In der Wissenschaft geht es ja nicht nur um Erkenntnisfortschritte, sondern um Erfolg und Sichtbarkeit in einem äußerst kompetitiven Feld. Daher betreiben wir alle auch Wissenschaftspolitik. Dabei spielen außerwissenschaftliche Interessen, Karriereambitionen und ein gewisser Konformismus eine Rolle. Durch die Rekrutierung ihres Personals reproduziert die Universität außerdem eine sehr spezifische Sicht auf die Welt. Etwa 90 Prozent der Lehrstühle sind durch Akademikerkinder besetzt. Ideologisch wäre es, den Einfluss dieser Faktoren zu leugnen und zu denken, dass hier einfach nur objektive Wissensproduktion passiert. Letztendlich ist die entscheidende Frage, mit wieviel Selbstreflexion Wissenschaft betrieben und kommuniziert wird. Das Gegenteil von ideologisch ist nämlich nicht wissenschaftlich, sondern erfahrungsoffen.

Die Fragen stellte Mathias Bäuml.



Felix Schilk.
Foto: Spex&Moses/Crispin-Iven Mokry

Neu an die TUD berufen



W2-Professur für Pathologie mit Schwerpunkt Hämatopathologie, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Prof. Dr. med. **Korinna Jöhrens** zum 1. April 2020 (Foto: Studioline)



W2-Professur für Sprachtechnologie und Kognitive Systeme, Fak. Elektrotechnik und Informationstechnik, Prof. Dr.-Ing. **Peter Birkholz** zum 1. Mai 2020 (Foto: privat)



W2-Professur für Physiologische Chemie und Molekularbiologie, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Prof. Dr. **Felix Müller-Planitz** zum 1. Mai 2020 (Foto: Jan Greune)

W1-Juniorprofessur für Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache, Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Jun.-Prof. Dr. phil. **Katharina Nimz** zum 1. Juni 2020



W3-Professur für Medizinische Strahlenphysik, gemeinsame Berufung mit dem HZDR, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Prof. Dr. **Christian Richter** zum 1. Juni 2020 (Foto: S. Wiegand)



W2-Professur für Thoraxchirurgie, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Prof. Dr. med. **Hans Michael Frank Schweigert** zum 1. Juni 2020 (Foto: Stephan Wiegand)



W1-Professur für Betriebswirtschaftslehre, insb. Personalmanagement, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Jun.-Prof. Dr. rer. pol. **Sebastian Störmer** zum 1. April 2020 (Foto: privat)

Nadja Straube, Berufungsbeauftragte

Interesse an Werbung im
Universitätsjournal?
☎ 0351 4119914

Modell für öffentliches Miteinander

HRK-Präsident Prof. Alt: TUD-Ressort »Universitätskultur« kommt zur rechten Zeit und verdient Nachahmer

Peter-André Alt

An der Technischen Universität Dresden hat die neue Rektorin Ursula M. Staudinger ein hierzulande ungewöhnliches Ressort geschaffen, das für »Universitätskultur« verantwortlich ist. Dazu gehören Themengebiete wie »Diversität«, »Integration«, »Campusleben« und »Work-Life-Balance«. Mit ihrer Initiative ist die Rektorin, die zuletzt an der renommierten Columbia-Universität in New York gelehrt hat und die Hochschullandschaft der USA gut kennt, der deutschen Entwicklung voraus. Ihr Vorstoß kommt zur rechten Zeit und verdient Nachahmer.

Seit vielen Jahren befassen sich unsere Hochschulen fast schon rituell mit Fragen ihres Wachstums, der Finanzierung und Ausstattung. Das ist richtig, denn ohne auskömmliche materielle Sicherheiten können sie ihre immer vielfältiger gewordenen Aufgaben nicht erfüllen. Umso bedeutsamer aber ist es angesichts einer fast erdrückenden Fülle von Funktionsbereichen, dass die Hochschulen sich ihrer besonderen Rolle im gesellschaftlichen Ganzen bewusst werden. Dazu gehört auch Klarheit darüber, was sie leisten können, um als Modell für das öffentliche Miteinander in Kommunikation und Austausch zu dienen.

Die an der TU Dresden festgelegten Teilgebiete, die nun dem Rektoratsressort »Universitätskultur« unterstehen, tragen sämtlich exemplarischen



Die Prorektorin Universitätskultur, Prof. Roswitha Böhm (l.), erhält die Urkunde zur Amtsübergabe von Rektorin Prof. Ursula M. Staudinger. Foto: Robert Denk

Charakter für die soziale Mission der Hochschulen. »Diversität« steht für Weltoffenheit, vielfältige Biografien, die Kraft unterschiedlicher Denk- und Wissenschaftstraditionen. Sie wird durch Studierende und Forscher aus der ganzen Welt, durch Menschen mit sehr heterogenen Lebens- und Familienhintergründen geschaffen. »Integration«, das zweite Stichwort, steht für einen Auftrag, den die Hochschulen durch die besondere Organisation ihrer Arbeits-

prozesse umsetzen. Forschung funktioniert heute mehr denn je als Teamwork, in offenen, weitgehend hierarchiefreien Gruppen.

Wer, wenn nicht die Hochschulen, kann Menschen mit unterschiedlichsten Biografien und Muttersprachen erfolgreich zusammenführen? Dass dazu auch eine angemessene Work-Life-Balance gehört, muss heute für einen guten Arbeitgeber selbstverständlich sein. Die Hochschulen haben die

Chance, diesem Anspruch gerecht zu werden, indem sie trotz des hohen Zeitaufwands, den Wissenschaft verlangt, für eine Gemeinschaft der Kultur, des Sports und des Feierns sorgen, die entsprechenden Ausgleich schafft. Das ist auch im vierten Stichwort angelegt, dem Begriff des »Campuslebens«, der dieses Miteinander als Ausdruck einer besonderen akademischen Lebensform beschreibt.

Damit das Dresdner Ressort und mit ihm der soziale Auftrag der Hochschulen seinen Platz in der Wirklichkeit findet, muss es jenseits ambitionierter Programmatik um alltägliche Praxis gehen. Das ist nicht immer leicht, denn alle vier Leitbegriffe bergen auch Konflikte und Widersprüche: Vielfalt kann Spannungen freisetzen, Integration aufgrund von Gleichgültigkeit und Ignoranz ein Umsetzungsproblem erzeugen, die Work-Life-Balance Leeres Versprechen sein, das Miteinander auf dem Campus zur Fiktion geraten. Man sollte allerdings vor solchen Herausforderungen keine Angst haben und die ihnen innewohnenden Aufgaben angehen. Denn es gehört zu einem inhaltlich erfüllten Begriff der Universitätskultur, dass sie im akademischen Alltag auch gegen Widerstände ausgehandelt und gelebt wird.

„Zuerst veröffentlicht in der Berliner Zeitung vom 28. August 2020. Der Autor ist Präsident der Hochschulrektorenkonferenz.“

Dank und Anerkennung für die bisherigen Prorektoren

Dreierteam bewältigte gemeinsam mit Rektor und Kanzler etliche Großbaustellen an der Uni

In der Senatssitzung am 12. August 2020 dankte der seinerzeitige Rektor, Prof. Hans Müller-Steinhagen, seinen drei Prorektoren.

In den vergangenen Jahren waren die Professoren Antonio M. Hurtado als Prorektor für Universitätsentwicklung, Gerhard Rödel als Prorektor für Forschung und Hans Georg Krauthäuser als Prorektor für Bildung und Internationales gemeinsam mit Rektor und Kanzler entscheidend für den erfolgreichen Weg der TU Dresden verantwortlich.

Prof. Hans Müller-Steinhagen, der gemeinsam mit seinen Prorektoren am 17. August 2020 aus dem Amt schied, dankte seinem Team herzlich: »Ich habe in den vergangenen Jahren das Privileg gehabt, mit einem ganz hervorragenden Rektorat zusammenzuarbeiten.«

Am längsten, nämlich volle zwei Amtszeiten, agierte Prof. Gerhard Rödel als Prorektor für Forschung und hat sich über alle Maßen für den wissenschaftlichen Nachwuchs und die Stärkung der Forschung an der TUD eingesetzt. Zu seinen herausragenden Leistungen zählen der Aufbau der Graduiertenakademie, die Einführung einer Promotionssoftware, die Koordination und Anmerkungen zu allen EXC-Skizzen und -Anträgen sowie die Begleitung vieler neuer Graduiertenkollegs und Sonderforschungsbereiche. »Ich bin sehr dankbar«, sagte Prof. Müller-Steinhagen, »dass Gerhard Rödel der Dresdner Wis-

senschaft auch künftig erhalten bleibt – als Geschäftsführer von DRESDEN-concept.«

Während der kompletten zweiten Amtszeit des Rektors wirkte Prof. Hans Georg Krauthäuser als Prorektor für Bildung und Internationales an seiner Seite und hat hier in den vergangenen Jahren etliche Großbaustellen bearbeitet. Unter anderem verantwortete er die Organisation und Ausstattung der Studienbüros und die Einrichtung des Zentrums für Interdisziplinäres Lernen und Lehren, forcierte die Einführung englischsprachiger Studiengänge, entwickelte die Internationalisierungsstrategie der TU Dresden, war entscheidend an der Reformierung der Lehramtsausbildung beteiligt. Besonders strich der Rektor sein Engagement während der Corona-Pandemie heraus: »Über sich selbst hinausgewachsen ist er in den vergangenen fünf Monaten, als es darum ging, trotz Corona die Weiterführung des Studiums an der TUD zu ermöglichen.«

Prof. Antonio M. Hurtado übernahm vor dreieinhalb Jahren das Amt des Prorektors für Universitätsentwicklung. Ihm dankte Prof. Müller-Steinhagen vor allem dafür, »dass er den gordischen Knoten bei der Bereichsbildung durchschlagen hat.« Darüber hinaus gelang es ihm, die Zielvereinbarungen mit den Bereichen vom Wunsch zur Umsetzung zu bringen und damit verbunden den



Prof. Antonio M. Hurtado, Prof. Hans Müller-Steinhagen, Prof. Hans Georg Krauthäuser und Prof. Gerhard Rödel (v.l.n.r.) während der Verabschiedung. Foto: TUD/Griebe

Bereichen und Fakultäten über Globalhaushalte weitgehende wirtschaftliche und strategische Freiräume zu ermöglichen. Prof. Hurtado hat im kollektiven CIO zahlreiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Innovation bei der Digitalisierung begleitet und das Personalentwicklungskonzept sowie die Mitarbeiterbefragung realisiert, das Gleichstellungskonzept und das dazu verfügbare Budget in die Umsetzung gebracht.

In seinem Dank an die Prorektoren betonte Prof. Müller-Steinhagen, dass die Zusammenarbeit mit dem Rektoratsteam in den vergangenen Jahren

deutlich mehr als eine Zweckgemeinschaft war: »Aus meiner Sicht hat sich daraus eine Freundschaft entwickelt, die fest und vertrauensvoll genug war, auch – glücklicherweise seltene – Meinungsverschiedenheiten zu verkraften. Dadurch konnte das Rektorat als Team immer mehr erreichen als fünf separate Personen. Das ist aus meiner Sicht eines der Erfolgsgeheimnisse des jetzt ausscheidenden Rektorats.«

Die drei Prorektoren wurden zum Abschied von der GFF für ihr Engagement mit Baumpatenschaften zur Gestaltung des Campus der TU Dresden geehrt.

-mag

Gemeinsam solidarisch sein

Wenn es zu sexualisierter Gewalt kommt

Unter dem Tenor, gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt solidarisch zu sein, führte Psychologiestudentin Ann-Kathrin Link im vergangenen Monat im Rahmen ihrer Masterarbeit interaktive Workshops mit TUD-Studenten durch. Gemeinsam erarbeiteten die Teilnehmer, wie sie in solchen Situationen sicher intervenieren können, in denen sexuelle Gewalt, Beziehungsgewalt oder Stalking auftreten können oder in denen die Gefahr besteht, dass es dazu kommt.

Unterstützt wurde Link dabei vom Büro der Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten. Sie weiß, sexuelle Belästigung oder anderweitig diskriminierendes Verhalten an Studenten kann

beispielsweise dazu führen, dass die Teilnahme am Studium eingeschränkt oder gar ein Studienabbruch erwogen wird. Umso wichtiger sei ein aufmerksames und couragiertes Miteinander. Dafür können Studenten unter anderem die vertrauliche Unterstützung der Beschwerdestelle der TU Dresden in Anspruch nehmen. Diese berät über Schutz- und Handlungsmöglichkeiten, aber auch darüber, wie eine förmliche Beschwerde eingereicht werden kann.

Anja Wiede

„E-Mail: beschwerden-diskriminierung@tu-dresden.de
Tel.: 0351 463-36423

Der UniPlaner 2020/21 ist da

Auch viele Infos zum Studium im Ausland sind enthalten

Der Kalender mit vielen Extras rund um die TUD ist erschienen. Er hilft nicht nur, Termine im Blick zu behalten, sondern enthält auch viele Informationen zum Studium und zu wichtigen Ansprechpartnern an der TUD und dem Studentenwerk Dresden.

Auch wenn aktuell niemand weiß, wie die Lage im Jahr 2021 sein wird, gehen die Herausgeber optimistisch davon aus, dass sich die Pandemie-Situation bis dahin verbessert haben wird. Daher haben sie entschieden, im UniPlaner 2020/21 über die verschiedenen Optionen für einen Auslandsaufenthalt zu informieren. Aber auch derzeit ist ein Auslandsstudium möglich; die TUD und



Der UniPlaner – ein begehrtes Kalendarium für jeden Studi. Foto: UJ/Geise

die Partnerhochschulen setzen alles daran, den Studenten eine erfolgreiche Zeit zu ermöglichen. Deswegen informiert der neue UniPlaner über die verschiede-

nen Wege, die Studenten für die Durchführung eines Auslandsstudiums oder -praktikums offen stehen. Denn klar ist: Internationale Erfahrung ist gefragt, macht Spaß und dient der Verbesserung der Fach- und Sprachkenntnisse. M. R.

„Der UniPlaner ist hier kostenfrei erhältlich: Servicepoint des ServiceCenterStudium in der SLUB, Zellescher Weg 18; Infostelle der TUD, Mommsenstr. 9 (aktuelle Öffnungszeiten: 9 bis 13 Uhr); StuRa-Baracke, George-Bähr-Str. 1 (aktuell zugänglich donnerstags von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr); Geschäftsstelle der Techniker-Krankenkasse, George-Bähr-Str. 8

Mehr Praxis in das Studium einfließen lassen

Die Orientierungsplattform Forschung & Praxis möchte zum Studienerfolg beitragen

Beate Diederichs

Die Orientierungsplattform Forschung & Praxis (OFF) hat ein zugleich einfaches und komplexes Ziel: Studenten zu zeigen, wofür sie studieren, ihnen zu demonstrieren, welche beruflichen Wege sie nach dem Studium wählen können und so ihre Studienmotivation zu steigern. Dazu bieten die Organisatoren der Plattform verschiedene Formate wie Workshops, Team Challenges oder Exkursionen an. »Seit die OFF 2016 entstand, hat sie sich gut etabliert«, sagt Dr. Christiane Einmahl, Koordinatorin des Projekts.

OFF - diese drei Buchstaben stehen für Hoffnung: Für Studenten, die sich über die Jahre im Klein-Klein des Studienalltags verfangen haben, nur noch von Lehrveranstaltung zu Lehrveranstaltung denken und sich Fragen stellen wie: Warum tue ich das hier überhaupt? Was kann ich damit mal konkret anfangen? »Viele Studierende haben irgendwann das Gefühl, ihr Studium sei zu theoretisch. Dann fragen sie sich, wofür sie sich das ganze Wissen eigentlich aneignen«, berichtet Christiane Einmahl. Die Projektkoordinatorin der Orientierungsplattform Forschung & Praxis (OFF) hat ihren Teil der Lösung für diese Studenten vor sich ausgebreitet: die grünen OFF-Flyer, mit denen sich die Zielgruppe zum Profil und den Angeboten der Plattform informieren kann, ergänzend zur Internetpräsenz der OFF. »Wir möchten die Praxis ins Studium bringen und berufliche Kar-

rierewege zeigen, um so die Motivation der Studierenden zu steigern und die Studienabbruchquote zu verringern«, fasst Christiane Einmahl zusammen, worum es bei der OFF geht. Dass die Berufserwartungen der Studenten auf eine realistische Basis gestellt werden, kann auch bedeuten: Fach- oder Hochschulwechsel - was keine Katastrophe ist, wenn es überlegt passiert. Formal ist die Plattform beim Zentrum für interdisziplinäres Lernen und Lehren (ZiLL) angesiedelt und gehört als sogenanntes Studienerfolgsprojekt zum Gesamtkonzept zur Steigerung des Studienerfolgs der TUD. Die ersten Teilbereiche der OFF - Mathematik und Naturwissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften - begannen 2016 aktiv zu werden, 2019 kamen die Geistes- und Sozialwissenschaften, Bau und Umwelt und das Lehramt dazu. Nach einer dreijährigen Finanzierung über den Europäischen Sozialfonds (ESF) erhält die OFF nun ihre Mittel bis 2023 über den Hochschul-

»Wir haben uns mittlerweile gut etabliert«, schätzt Christiane Einmahl ein. Seit Beginn hätten rund 1000 Studenten die Plattform intensiv genutzt, das heißt, Angebote in einem Umfang von mindestens acht Stunden besucht. Diese sind kostenlos und können über OPAL gebucht werden. »Die Anmeldung ist nötig, damit wir wissen, wie groß der Raum ist, den wir benötigen, oder auf welche speziellen fachlichen Hintergründe wir eingehen sollten«, sagt die Koordinatorin. Die Formate sind teilweise bereichsübergreifend, wie die Praxisprojektwoche BeING Inside, die in diesem Jahr Elektrotechnik und Wirtschaftswissenschaften verbindet. Meist jedoch lassen sie sich einem Teilbereich zuordnen und sind so thematisch auf die Bedürfnisse der jeweiligen Studentenschaft zugeschnitten. »Das ist eine Stärke des Projekts«, betont Christiane Einmahl. Einige Formate können sich die Teilnehmer auch in Credit Points umrechnen lassen. »Damit wollen wir die Teilnehmenden ermutigen, sich aktiv einzubringen - ein Ansatz, den wir ohnehin verfolgen«, begründet die Koordinatorin. So sollen sich die jungen Erwachsenen beispielsweise bei Exkur-



Studenten präsentieren ihre Zwischenergebnisse beim »TrainiNG« zur OFF-Praxisprojektwoche »BeING Inside«. Foto: Crispin-Iven Mokry

sionen in Unternehmen nicht nur »berieseln« lassen, sondern vor Ort Praxisaufgaben lösen. Die OFF kooperiert mit einem großen Netzwerk an Forschungseinrichtungen und Firmen, auch und vor allem mit mittelständischen. »So machen wir diese gleichzeitig bei den potenziellen Absolventen bekannt - also eine Win-Win-Situation«, meint die Projektkoordinatorin.

Katja Wadewitz kennt die OFF aus verschiedenen Perspektiven: »Als Studentische Hilfskraft bei der Plattform bin ich vor allem dafür zuständig, für ihre Angebote bei den Studierenden zu werben und Veranstaltungen vor- und nachzubereiten«, berichtet die Studentin. Daneben gehört es auch zu ihrer Tätigkeit, an den meisten Veranstaltungen selbst teilzunehmen. »Da ich noch mitten in meinem Studium stecke, weiß ich, wie wichtig und hilfreich es ist, Schnittstellen mit der Praxis zu ermöglichen. Daher schätze ich die

Arbeit der OFF sehr. Bei den Veranstaltungen sehe ich, wie gut der Austausch zwischen den Studierenden und den »Experten« funktioniert und wie noch lange nach dem eigentlichen Veranstaltungsende rege Gespräche geführt werden«, erzählt Katja Wadewitz weiter. Sie selbst hat bei einer OFF-Veranstaltung ihre spätere Praktikumsbetreuerin kennen gelernt und weiß daher: die Teilnahme lohnt sich!

Projektkoordinatorin Christiane Einmahl arbeitet eng mit den OFF-Koordinatoren der jeweiligen Bereiche zusammen. Eine davon ist Christina Schulz, die für Mathematik und Naturwissenschaften zuständig ist. Sie entwickelte vor einigen Monaten ein neues Format, das die bestehenden ergänzt: »Ich habe zu Beginn des Lockdowns im März überlegt, was man jetzt überhaupt noch machen könnte. Gleichzeitig kam der Kontakt zu einem ehemaligen Studenten der TUD zustande, der jetzt bei

der EU arbeitet. Ihn wollte ich eigentlich zu der Fragerunde »All you can ask« einladen, bei der Studierende Absolventen zu ihrem beruflichen Werdegang und Arbeitsalltag befragen. Das lässt sich natürlich auch online realisieren. So begann ich in Zusammenarbeit mit dem Studienbüro einen Podcast zu entwickeln, ein Format, das es so hier noch nicht gab«, erzählt Christina Schulz. Sie führte bislang drei Gespräche mit Referenten aus der Praxis, die in den Podcast einfließen sollen. Außerdem ist eine Pilotfolge zum Podcast allgemein geplant. »Wir streben an, dass ab Herbst regelmäßig neue Folgen des Podcasts über die OFF-Homepage zu hören sind«, so Christina Schulz abschließend.

»Weitere Informationen
www.tu-dresden.de/deinstudien-erfolg/off. Fest geplant ist derzeit die Praxisprojektwoche »BeING Inside« vom 12. bis zum 16. Oktober 2020.



Dr. Christiane Einmahl koordiniert das Projekt OFF. Foto: Michael Kretzschmar

Für die Herbstuni jetzt anmelden

Die Zentrale Studienberatung blickt optimistisch in den Herbst und bereitet alles dafür vor, dass Studieninteressierte in den Herbstferien Geistes- und Sozialwissenschaften vor Ort ausprobieren können. Die Anmeldung für die Herbstuniversität vom 19. bis 23. Oktober 2020 ist ab sofort bis 30. September möglich.

Mit einem abwechslungsreichen Mix aus Exkursionen, Studiengangspräsentationen und Austauschmöglichkeiten mit Studenten bietet die Projektwoche einen breiten Einblick in Studien- und Berufsfelder der Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Dazu gibt es ein vielfältiges Kultur- und Freizeitprogramm. F. K.

»Anmeldung und weitere Infos:
<https://tu-dresden.de/herbstuni>

Diskussionsrunde zum Robotron-Areal

Im Rahmen des Projekts »Zukunftstadt« veranstaltet das Deutsche Hygiene-Museum Dresden (DHMD) die Reihe »Zurück oder Zukunft - Wie wir in Dresden leben wollen«. Die vierte Veranstaltung »Wie bauen wir die Stadt von morgen« beschäftigt sich mit Fragen wie »Wer baut die Stadt, und für wen?«. Architekturstudierenden der TUD, Prof. Angela Mensing-de Jong, TUD-Professur für Städtebau, Julia Bauer (Gerch Group AG, angefragt) und Stefan Szuggat, Leiter des Stadtplanungsamts Dresden, diskutieren am Beispiel studentischer Projekte zur Umgestaltung des ehemaligen Robotron-Areals. UJ

»Veranstaltung am 30. September 2020, 19-21 Uhr, DHMD, www.dhmd.de/veranstaltungen/zurueck-oder-zukunft

Eine süße Idee wurde Wirklichkeit: Honig vom Campus

Kevin Günzel, studentischer Hobbyimker, betreut die TUD-Bienengruppe

Claudia Trache

Die Leidenschaft für das Imkern entdeckte Kevin Günzel bereits mit 16 oder 17 Jahren. »Damals habe ich auf dem Scheunenboden bei meinen Großeltern noch original verpackte Bienenkästen entdeckt«, erzählt der Student der Verfahrens- und Naturstofftechnik. »Mein Vater erzählte mir, dass es früher in den Obstplantagen meiner Großeltern viel mehr gesummt hat.«

Mit den Imkerbüchern, die sich zunächst sein Vater kaufte, beschäftigte sich bald Kevin Günzel viel intensiver. Er baute sich neue Bienenkästen, da die alten nicht mehr den heute üblichen Maßen entsprachen. Ein Bienenvolk bekam er geschenkt und konnte es im Garten seiner Eltern aufstellen. Irgendwann hatte er etwa fünf Völker. 2017, nach dem Abschluss einer dreijährigen Schlosserlehre, kam er zum Studium an die TU Dresden. Auf der Suche nach einem geeigneten Standort für seine eigenen Bienenvölker kam er mit der Gruppe Umweltschutz im Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit in Kontakt. Im Frühjahr 2018 holte er seine Völker nach Dresden und konnte sie auf einer großen Streuobstwiese an der Bergstraße 69 aufstellen.

Durch diesen Kontakt erfuhr Kevin Günzel auch von dem Projekt Nachhaltiger Campus, welches die Gruppe Umweltschutz koordiniert und dazu 2017 einen Ideenwettbewerb startete. »Eine eingereichte Idee waren die Campus-Bienen. Der Ideengeber konnte an der Umsetzung dann allerdings nicht mehr mitwirken, aber es fanden sich genügend Interessenten und mit Kevin Günzel ein studentischer Imkerpaten«,



Kevin Günzel vor einem der zwei grünen Bienenkästen der TU Dresden.

Foto: Claudia Trache

erzählt Ulrike Seiler, Koordinatorin des Projekts Nachhaltiger Campus. In der Regel treffen sie sich von März bis Ende Juli wöchentlich, danach bis Ende September unregelmäßiger. Ende Dezember findet mit der Oxalsäurebehandlung

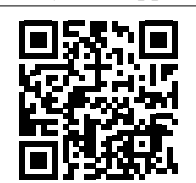
gegen die Varroamilbe einmalig ein abschließender Eingriff statt. Nach anfänglichen Rückschlägen kümmert sich die Bienengruppe inzwischen um zwei Völker, die ebenfalls auf der Wiese an der Bergstraße 69 stehen. Einen Schwarm haben sie zum Beispiel am Molli-Bau eingefangen. Kevin Günzel steht der Bienengruppe, die in erster Linie aus TUD-Mitarbeitern besteht, mit Rat und Tat zur Seite.

»Anfangs war es für mich etwas ungewohnt, als Student den TUD-Mitarbeitern etwas zu erklären und ihre Fragen zu beantworten. Doch das hat sich schnell gelegt«, erinnert er sich. So war er an ihrer Seite, als es im Frühjahr darum ging die Waben zu erneuern, die Völker zu erweitern und den Honigraum aufzusetzen. Von Mai bis Juli erfolgte die sogenannte Schwarmkontrolle. Auch bei der Honigernte gibt es einiges zu beachten. Die Honigwaben werden zunächst mithilfe einer Bienenflucht von den Bienen befreit. Anschließend wird der Honig in einer Honigschleuder aus den Waben gelöst. Nach dem Schleudern muss der Honig gesiebt bzw. gefiltert werden, um ihn zum Beispiel von Pollenrückständen oder Wachsstückchen zu befreien. Je nach Sorte kann der Honig sofort in Gläser abgefüllt werden oder wird vorher cremig gerührt. Aber auch nach der letzten Ernte gibt es noch einiges zu tun für die Bienengruppe. Neben der mehrfachen Varroa-Milbenbehandlung in der Bienenkiste müssen die Bienen bis Oktober mit Zuckersirup aufgefüttert werden. Danach werden die Bienen bis zur letzten Varroa-behandlung um Weihnachten komplett in Ruhe gelassen. Sie überwintern in einer Wintertraube, in der sie sich gegenseitig wärmen.

Bereits 2019 konnte sich die Gruppe über eine kleine Honigernte freuen. Dieses Jahr war besonders ertragreich. Gewöhnlich kann im Mai nach der Obstblüte, im Juni nach der Rapsblüte und Ende Juli nach der Sommerblüte Honig geerntet werden. Die Bienenvölker der TU Dresden haben in diesem Jahr pro Ernte rund 15 Kilogramm Honig gegeben. »Der Honig wird hauptsächlich für den Eigenbedarf verwendet«, so Ulrike Seiler. »Die geerntete Honigmenge schwankt sehr stark und ist natürlich begrenzt, so dass letztlich nur geringe Mengen gegen eine Spende abgegeben werden können. Ein Honigverkauf findet nicht statt. Wer sich nach TUD-Honig erkundigen oder mitimkern möchte, kann unter der E-Mail-Adresse umweltschutz@tu-dresden.de mit der Gruppe Kontakt aufnehmen.«

Online-Fachtagung

Am 14. September findet von 10 bis 13 Uhr eine Online-Tagung an der TUD zum Thema »Sechs Jahre aktiv für Blühende Schmetterlingswiesen - Ergebnisse und Perspektiven« in Kooperation mit der Sächsischen Landesstiftung für Natur und Umwelt und dem Senckenberg-Museum für Tierkunde statt. Hintergrund ist das Projekt »Puppenstuben gesucht«, an dem sich die TUD mit ihren Insektenwiesen beteiligt. Anmeldung (bis 10. September 2020) und Programm unter www.lanuu.de/vhH. Film zum Bienenprojekt unter youtube.be/yffnjGrXFVE



Fotos im STUWERTINUM

Die Galerie STUWERTINUM im Studentenwerk Dresden präsentiert bis zum 5. Oktober 2020 die Fotoausstellung »Mobilität« des fünften deutsch-französischen Foto-Wettbewerbs. Knapp 600 Fotos wurden zum Wettbewerb eingereicht, an dem sich Studenten aus Deutschland und Frankreich beteiligen konnten. Eine deutsch-französische Jury, unter anderem mit Vertretern der französischen Partnerorganisationen Centre National des Œuvres Universitaires et Scolaires (CNOUS), des Studentenwerkes Dresden, des Deutsch-Französischen Jugendwerkes (DEFJW) als Förderorganisation wählte online die besten Fotos des Wettbewerbs.

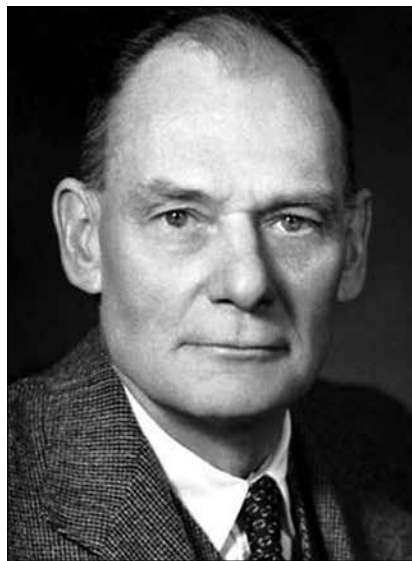
Den ersten Preis - dotiert mit 1000 Euro - gewann Sigrun Höfelmeier (STW Würzburg) für ihr Foto »On The Train Ride Home«. Der zweite Preis (500 €) ging an Agathe Denais (Crous de Paris) für »In Reichweite / À portée de main«. Eine besondere Würdigung für die deutsch-französische Freundschaft erhielt Celine Loeb (Crous de Paris) für »Fast Berlinische Life«.

Im Rahmen einer Wanderausstellung werden die Gewinner sowie von der Jury ausgewählte weitere 21 Fotos gezeigt.

StwDD/UJ

» Galerie STUWERTINUM im Studentenwerk Dresden, 3. Etage, Fritz-Löffler-Straße 18, 01069 Dresden, Geöffnet Mo-Fr 9-12 Uhr, Di 13-15 Uhr, Do 13-17 Uhr

Kalenderblatt



John Franklin Enders, 1954. Foto: Wikimedia

Die Suche nach Impfstoffen und das Impfen selbst sind oft emotionale Themen, deren wirtschaftlich-politische Dimensionen derzeit besonders deutlich werden. Zu Beginn steht immer eine Krankheit, deren schlimme Folgen man mit wissenschaftlicher Forschung mindern oder ausrotten möchte.

Der Immunologe, Virologe und Bakteriologe John Franklin Enders legte mit seinen Forschungen Grundlagen zur Entwicklung effektiver Impfstoffe, die Millionen vor schweren Krankheiten oder Tod schützen. Bisweilen wird er als »Vater der modernen Impfung« bezeichnet, dabei war er zunächst einen ganz anderen Weg gegangen. Der 1897 geborene US-Amerikaner absolvierte ein Studium der Englischen Literatur und Germanischen und Keltischen Sprachen an der Harvard University in Boston. Statt Lehrer für Englisch zu werden, ging er seiner eigentlichen Passion nach und schloss noch ein Studium der Biologie und Immunologie 1930 mit einer Dissertation ab. Als Hochschullehrer und Forscher blieb er bis zu seiner Emeritierung 1967 in Harvard.

1949 gelang ihm und seinen Mitarbeitern, den Erreger der Kinderlähmung zu isolieren und ihn auf verschiedenen Gewebetypen - unabhängig von Tierversuchen - wachsen zu lassen. Für diese Entdeckung erhielt er 1954 gemeinsam mit Frederick Chapman Robbins und Thomas Huckle Weller den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin.

Bereits im Jahr 1946 hatte Enders einen ersten Impfstoff gegen Mumps entwickelt, 1954 folgte einer gegen Röteln, und schließlich gelangen 1957 erste Ansätze für einen Masern-Impfstoff.

Enders erhielt viele Ehrungen, unter anderem wurde er 1958 Mitglied der Leopoldina und Ehrendoktor an 13 Universitäten.

Er starb am 8. September 1985. J. S.

Nachruf auf Prof. Werner Fölling

Hochschullehrer der »ersten Stunde« am 3. Juli 2020 verstorben

In Regensburg verstarb am 3. Juli 2020 Prof. Dr. Werner Fölling - bis zu seiner Pensionierung 2009 Mitglied der Fakultät Erziehungswissenschaften. Seit seiner Berufung an die TU Dresden im Jahre 1993 vertrat er in Forschung und Lehre das Gebiet der Pädagogik/Erziehungswissenschaft in enger Verbindung zur historischen Bildungsforschung.

Für eine Tätigkeit an der TU Dresden brachte Werner Fölling, geboren am 17. Dezember 1944, hervorragende Voraussetzungen mit. Seine Studien in Münster schloss er mit den Staatsprüfungen für die Lehrämter zunächst an Grund- und Hauptschulen, dann für das gymnasiale Lehramt ab, war einige Jahre als Lehrer tätig und wurde 1978 an der Universität Oldenburg promoviert; 1993 folgte ebendort die Habilitation. 1993 kam er nach Dresden, wurde wissenschaftlicher Mitarbeiter, dann als Privatdozent Professor für Pädagogik/Erziehungswissenschaft.

Weil es der von mir geleiteten Gründungskommission gelang, die Verantwortlichen im Ministerium und der Universitätsleitung davon zu überzeugen, dass die Erziehungswissenschaft nicht ausschließlich für die Ausbildung



Prof. Werner Fölling. Foto: Simon Fölling

von Lehrern zuständig ist, sondern die Grundlage für alle pädagogischen Tätigkeitsfelder außerhalb der Schule bildet, war es konsequent, in der Lehre (schul-)pädagogische Fragestellungen mit solchen etwa der Sozialpädagogik oder der Weiterbildung zu verbinden. Die Disziplin Erziehungswissenschaft war dementsprechend personell differenziert zu besetzen.

Unter diesen Gesichtspunkten kamen die von Prof. Fölling in seinen wissenschaftlichen Studien gewonnenen disziplinübergreifenden Erfahrungen zum Tragen. Dies zeigte sich eindrucksvoll in den von ihm angebotenen Themen seiner Lehrveranstaltungen. Seine den Studenten gebotenen Anregungen wurden von den zahlreichen von ihm betreuten Examens-, Diplom- und Magisterarbeiten kreativ umgesetzt.

Prof. Fölling war nicht nur ein engagierter (Hochschul-)Lehrer, sondern ein durch zahlreiche Veröffentlichungen ausgewiesener Forscher. Zu erwähnen sind hier seine Studien zum Kibbuz und zur jüdischen Erziehung, wie insgesamt zu Schule und jüdischer Reformpädagogik. Auf seine Publikationen greifen aktuell einige seiner an der wissenschaftlichen Arbeit besonders interessierte Studenten zurück.

Prof. Fölling gehört zu dem Kreis der Persönlichkeiten, die sich nach den politischen Umbrüchen in Deutschland so auf die notwendigen Veränderungen einstellen konnten, dass die Befindlichkeiten der Personen, die aus den neuen Ländern kamen, Berücksichtigung fanden: Er war ein »Westler«, der nicht alles besser wusste. Für seine Tätigkeit als

Hochschullehrer, der angehende Lehrer sowie in außerschulischen Berufsfeldern pädagogisch Tätige ausbildete, galt vorbehaltlos: Erneuerung ist notwendig, muss aber auch die Personen einbeziehen, die sie wollen und gestalten sollen; das sind vor allem jene, die aus Dresden, aus Sachsen, aus den neuen Bundesländern und dann erst aus Westdeutschland kommen. Mithin galt es, an vorhandene Traditionen anzuknüpfen und gewachsene Akzeptanzen zu berücksichtigen.

Für Professor Fölling stand nicht seine Karriere im Wissenschaftsbetrieb im Vordergrund, sondern der Dialog - vor allem mit den Studenten. Wir haben ihn als einen klar, anspruchsvoll und entschieden urteilenden Kollegen kennengelernt, der stets offen war für eine kritische Überprüfung des jeweils für wahr Gehaltenen. Er hatte die Gabe, durch Enthusiasmus und Gewissenhaftigkeit die Studenten zu begeistern. Der Wissenschaftler und Hochschullehrer Prof. Dr. Werner Fölling wird bei Studenten wie bei Kollegen in nachhaltiger Erinnerung bleiben.

Prof. em. Dr. Friedrich W. Busch, Gründungsdekan und Honorarprofessor

Nachruf auf Prof. Günter Binger

Experte für Montage- und Handhabungstechnik im Alter von 84 Jahren verstorben

Am 15. Juli 2020 verstarb Prof. Dr.-Ing. habil. Günter Binger im Alter von 84 Jahren.

Er studierte von 1956 bis 1962 an der TH/TU Dresden Flugzeugbau und arbeitete im Anschluss als Oberingenieur an der Fakultät für Technologie der TU Dresden. 1967 promovierte er hier auf dem Gebiet der Schweißtechnik. 1969 wechselte er in die Industrie und war in verantwortlicher Position im Kombinat NAGEMA Dresden für die Technologieentwicklung tätig. 1973 wechselte er zurück an die TU Dresden und arbeitete als Hochschuldozent auf dem Gebiet der Montageplanung. 1989 erlangte er auf diesem Gebiet die Habilitation (damals Promotion B). Im Jahre 1992 wurde er zum Professor für Montage- und Handhabungstechnik berufen und arbeitete bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2001 auf diesem Gebiet.

Neben der Arbeit auf dem Fachgebiet lag ihm besonders die Ingenieurpädagogik am Herzen. Er war an der Gründung eines Institutes für postgraduale Bildung (EIPOS) beteiligt und wurde

1993 als Vizepräsident in den Vorstand der Internationalen Gesellschaft für Ingenieurpädagogik (IGIP) berufen. Gemeinsam mit dem Institut für Berufspädagogik organisierte er mehrere internationale wissenschaftliche Veranstaltungen auf diesem Gebiet.

Auf der Basis europäischer Förderprogramme gelang es ihm, Weiterbildungsprojekte (Leonardo) mit Einrichtungen in West- und Osteuropa zu organisieren und diese als Projekte mit internationalem Wissensaustausch fortzuführen (ARC, EUREKA, ESPRIT).

Einen fachlichen Schwerpunkt bildeten unter anderem die Demontage und das Recycling von Konsumgüterprodukten als Geschäftsfeld für Behindertenwerkstätten. Dafür wurden Konzepte und Arbeitsplatzlösungen entwickelt. Fortsetzung fand diese Themenlinie in dem BMBF-Projekt PRONA. Ziel des Projektes war es, Lösungen für die nachhaltige Nutzung von Industrieanlagen zu finden.

Im Sinne eines regionalen Erfahrungsaustausches initiierte Prof. Bin-



Prof. Günter Binger. Foto: privat

ger einen Interessenkreis »Montage/Demontage«, in welchem zirka 30 Unternehmen mitwirkten. Dieser Ansatz konnte auch in ein BMBF-Projekt überführt werden.

Bedingt durch die Schließung der Fakultät Luftfahrtwesen im Jahr 1961 war für Prof. Binger schon vor dem Ende seines Studiums die thematische Orientierung Flugzeugbau nicht mehr möglich. Nach der politischen Wende 1989 gab es nun Möglichkeiten, diesen Traum wieder aufleben zu lassen. Es gelang ihm, Projekte in der Luftfahrtbranche zu akquirieren und er legte so auch die Basis für die Ausbildung von Studenten im Bereich der Luftfahrzeugfertigung. Diese Ausbildung für Studenten der Studienrichtung Luft- und Raumfahrt führte er an der Professur Fügetechnik und Montage bis weit über das Rentenalter hinaus fort.

Prof. Bingers Wirken an der Universität war, neben der fachlichen Arbeit, besonders dadurch geprägt, den Studenten eine möglichst ganzheitliche Ausbildung zu Teil werden zu lassen. Neben der Motivation und dem Engagement versuchte er auch die Grundgedanken der Ingenieur-Ethik zu vermitteln.

Wir werden seiner stets ehrend gedenken. Prof. Dr.-Ing. habil. Uwe Füssel

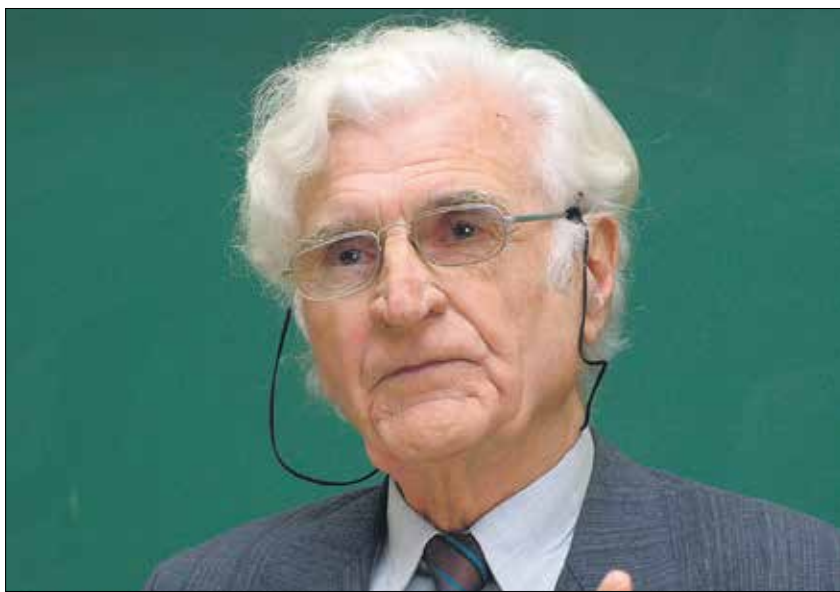
Nachruf auf Prof. Gerhard Wunsch

Verdienter Professor für Elektrotechnik 95-jährig verstorben

Am 16. Juli 2020 ist Professor Gerhard Wunsch, ein verdienter Professor für Elektrotechnik verstorben. Er war Gründer der systemtheoretischen Schule am Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik.

Professor Wunsch wurde am 9. November 1924 in Degow, Provinz Pommern, geboren. Im Jahr 1950 nahm er sein Studium der Elektrotechnik an der damaligen TH Dresden auf. Seinen Dokortitel erwarb er 1959 unter Georg Mierdel. Von 1959 bis 1963 war er Assistent und Lehrbeauftragter für die Einführung in die Elektrotechnik. Nach seiner Habilitation wurde er zunächst Dozent (1963) und später (1965) an den Lehrstuhl für Theoretische Elektrotechnik ans Institut für Allgemeine Elektrotechnik berufen. Von 1969 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1990 lehrte er als ordentlicher Professor für Theoretische Elektrotechnik und Systemtheorie an der Sektion Informationstechnik der TU Dresden.

Die Lehrtätigkeit von Professor Wunsch zeichnete sich durch die Fokussierung auf solide theoretische Grundlagen aus. Er war überzeugt, dass eine erfolgreiche Ingenieur-tätigkeit nur auf einer fundierten wissenschaft-



Prof. Gerhard Wunsch. Foto: Archiv/Liebert

lichen Basis möglich ist. Ihm gebührt das Verdienst, eine systematische Ausbildung in mathematischen Methoden der Elektrotechnik und Systemtheorie an der TU Dresden eingeführt zu haben. Bis heute wirken die Ergebnisse seiner Bemühungen in der Lehre an der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik nach.

Auch die Forschungstätigkeit von Professor Wunsch hinterließ dauerhafte Spuren. Sein Buch »Zellulare Systeme« (1977) bildete die Grundlage für zahlreiche international beachtete Arbeiten über die schnelle Parallelverarbeitung und den Entwurf paralleler Rechnerstrukturen. Der erste Sonderforschungsbereich der Deutschen For-

schungsgemeinschaft in den neuen Bundesländern folgte später dieser Entwicklungslinie.

Seit seiner Emeritierung im Jahr 1990 widmete er sich der Entwicklung einer allgemeinen Prozesstheorie, in der Ergebnisse der Theorie dynamischer Systeme, der Theorie zufälliger Prozesse und eigene Arbeiten zur algebraisch begründeten Zustandstheorie einheitlich zusammengefasst werden.

Die wissenschaftliche Tätigkeit von Professor Wunsch wurde mit der Verdienstmedaille (1968), dem Nationalpreis der DDR III. Klasse für Wissenschaft und Technik (1976), der Ehrendoktorwürde der Hochschule Wismar (1976) und der Bergischen Universität Wuppertal (1993) sowie mit dem Karl-Küpfmüller-Preis der ITG (1996) honoriert.

Professor Gerhard Wunsch hat über 40 Jahre an der TU Dresden gewirkt und 40 Doktoranden und 15 Habilitanden erfolgreich zum Abschluss geführt. Die Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik wird Herrn Professor Wunsch aufgrund seiner langjährigen wissenschaftlichen Arbeit und einflussreichen Lehrtätigkeit in dankbarer Erinnerung behalten.

Anna Fejdasz

»Der kulturelle Verlust lässt sich nicht in Zahlen ausdrücken«

Corona legte auch die Dresdner Studentenclubs lahm, existenziell bedroht sind sie jedoch anscheinend nicht

Beate Diederichs

Seit Mitte März haben die Dresdner Studentenclubs coronabedingt Zwangspause und damit große finanzielle Einbußen. Hilfen vom Studentenwerk Dresden und teils vom Staat helfen ihnen, diese abzufedern. Noch problematischer für die Clubs ist der kulturelle Verlust: dass keine größeren Veranstaltungen stattfinden dürfen, der direkte Kontakt zum Publikum weitgehend fehlt und die Clubs so auch keine neuen Mitglieder gewinnen können. Und natürlich, dass sie nicht wissen, wie lange diese Situation andauern wird. Dass einige Clubs inzwischen wieder teilweise geöffnet haben, ändert daran nicht viel.

Dresden gilt als inoffizielle Hauptstadt der Studentenclubs. Dreizehn Stück davon gibt es in der sächsischen Landeshauptstadt – vom kleinen Wohnheimtagclub bis zu großen und bekannten Einrichtungen wie dem Bärenzwinger oder dem Club Mensa. Von dem vielfältigen kulturellen Leben, das man dort sonst finden kann, ist momentan leider nicht viel zu spüren: Mitte März schloss die Stadt wegen des Corona-Virus alle Studentenclubs. Obwohl damals Semesterpause war, erlebten die meisten Einrichtungen die Schließung als eine Vollbremsung: »Wir mussten als einer der ersten Clubs am 13. März von heute auf morgen schließen und sind so regelrecht in eine Schockstarre verfallen. Es ging zunächst nichts mehr«, erinnert sich Frank Mösche, Vorstand und Geschäftsführer des Club Mensa e.V. »Wir sind seit dem 16. März geschlossen. Davon sind alle Clubaktivitäten betroffen«, berichtet Lars Gernegroß, 1. Vorstandsvorsitzender des Studentenclubs Borsi 34 e.V. Und auch Christine Reiner, die Vorstandsvorsitzende des Kellerklub GAG 18, sagt: »Wir dürfen seit dem 16. März dauerhaft weder für

Barabende noch den Veranstaltungsbetrieb mit Tanzveranstaltungen oder Vermietungen noch für interne Events unter den Mitarbeitern wie unsere jährliche Osterfeier oder die Vorstandswahlen öffnen.« Andreas Nicht hat als Vertreter der »Vereinigung Dresdner Studentenclubs e.V.« (VDSC) den Überblick über die Situation und schätzt ein: »Problematischer als die ersten Tage der Schließung, als das Semester noch nicht begonnen hatte, waren für die Clubs der April und ein Großteil des Monats Mai: Denn so fiel nicht nur der reguläre Bar- und Kulturbetrieb weg, sondern auch die »Dresdner Studententage« mit ihren vielen Veranstaltungen entfielen, unter anderem mit der Nachtwanderung als zentralem Event.« Beim Kellerklub GAG 18 musste auch das Mittelalterfest (MAF) gestrichen werden, das der Club zusammen mit dem Traumtänzer e. V. organisiert. »Dieses Fest liegt uns besonders am Herzen, weil wir es jedes Jahr mit vielen hundert Arbeitsstunden und einer riesigen Portion Herzblut auf die Beine stellen«, kommentiert Christine Reiner. Beim Club Mensa erwischte es noch das UNI AIR, einen studentischen Band- und DJ-Contest.

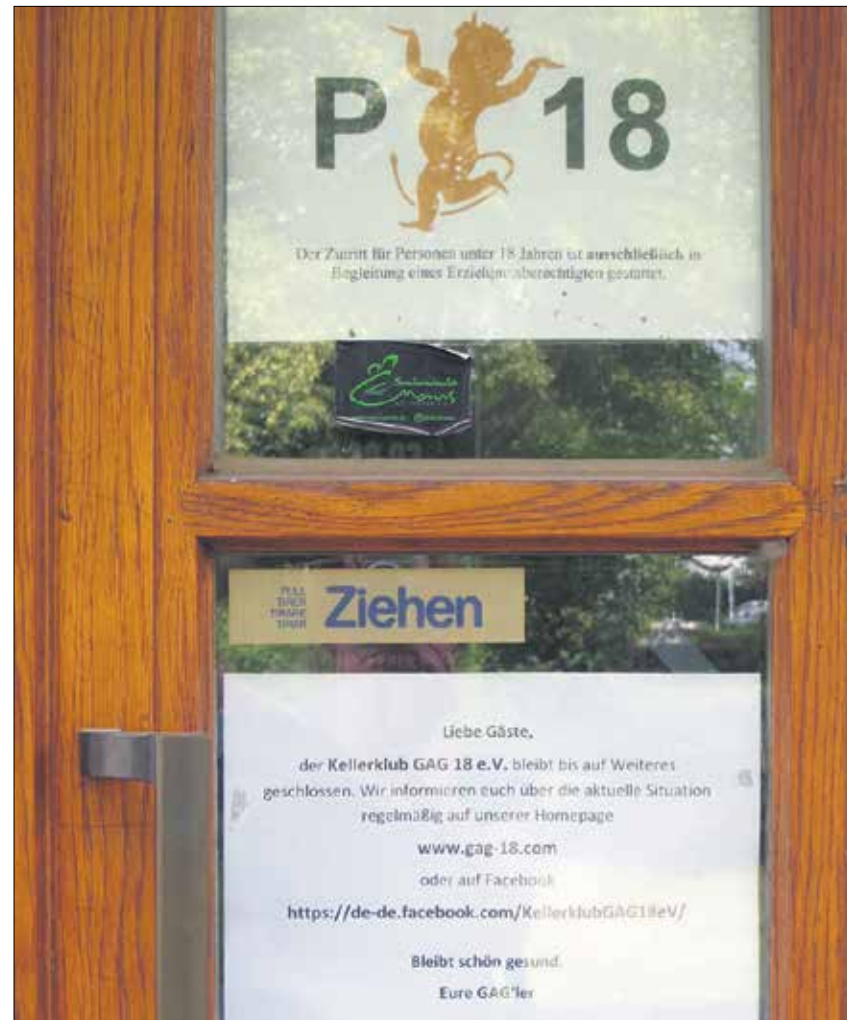
Einnahmen der Clubs sind weggebrochen

Außerdem kann der Club derzeit natürlich keine studentischen DJs fördern, indem er sie vor größerem Publikum auftreten lässt, da es keine entsprechenden Veranstaltungen gibt. Allgemein fallen so für die Studentenclubs viele Einnahmemöglichkeiten weg. Was aber fast noch schlimmer ist: Die Möglichkeiten, Präsenz zu zeigen und so unter den Studenten bekannt zu werden und vielleicht sogar neue Mitglieder zu gewinnen – worauf die Clubs ja angewiesen sind, wenn es sie auch in den nächsten Jahren noch geben soll – ist so auf relativ unbestimmte Zeit sehr beschränkt. »Der kulturelle Verlust lässt sich gar nicht in Zahlen ausdrücken«, formuliert es der Vorstand des Club Mensa.

In dauerhafte Schockstarre zu verfallen, konnten und wollten sich die Clubs aber nicht leisten. »Nach der ersten Ohnmacht hieß es recherchieren, Zahlen beobachten, Maßnahmen verfolgen, Kosten reduzieren, Partner kontaktieren, Anträge schreiben ...«, erzählt Frank Mösche. Die Clubs entwickelten Alternativideen für die Zeit nach den ersten Lockerungen: »Einige haben mit Sonderlösungen – wie der Bärenzwinger mit seinem Biergarten im Hof oder andere Clubs mit Straßenverkauf zum Männertag – etwas Programm gemacht oder ihre Lagerbestände bei Aktionen verkauft, um ein wenig Geld in die Kasse zu bekommen, was gut funktioniert hat«, sagt Andreas Nicht. Nach seinen Informationen haben einzelne Clubs auch den generellen Betrieb mit Hy-

gieneauflagen wieder aufgenommen. Doch für die meisten Clubs erscheint das nicht praktikabel oder nicht wirtschaftlich, weil sie beispielsweise keinen Außenbereich haben oder die Abstandsregeln nur wenige Gäste zulassen würden. Der Kellerklub GAG 18 hat aus der Not eine Tugend gemacht: »Wir haben Liegegebliebenes aufgearbeitet, unsere Werkstatt umgebaut und kleine Ausbesserungsarbeiten durchgeführt«, berichtet Christine Reiner.

Wie stark die Clubs finanziell durch die Schließung gefährdet sind, hängt auch davon ab, ob sie vorher Rücklagen bilden konnten und ob sie neben den ehrenamtlichen Mitarbeitern noch weitere Arbeitskräfte beschäftigen. »Existenziell bedroht scheint derzeit kein Club zu sein, unter anderem deshalb, weil durch den ehrenamtlichen Betrieb keine Personalkosten auflaufen«, sagt Sandy Hofmann, Geschäftsbereichsleiterin Kommunikation und Kultur beim Studentenwerk Dresden. In ihren Geschäftsbereich fallen die Clubs. Der Club Mensa ist bezüglich der Arbeitskräfte eine Ausnahme: »Bei uns sind eine Vollzeitkraft und eine Teilzeitkraft angestellt. Diese haben nun durch Kurzarbeit Null erhebliche finanzielle Nachteile. Auch die im Regelbetrieb angestellten Studenten, die auf 450-Euro-Basis arbeiten, haben jetzt keine Einnahmen«, berichtet Frank Mösche. Hilfe bekommen die Clubs selbstverständlich vom Studentenwerk. Dieses steht ihnen bereits beim Normalbetrieb zur Seite: »Wir stellen für die Arbeit studentischer Kulturgruppen und -vereine verschiedene Räume zu vergünstigten Konditionen zur Verfügung. Zudem fördern wir Kulturprojekte der Clubs, um die studentische Kulturszene zu erhalten«, fasst Sandy Hofmann es zusammen. Da auch eine vergünstigte Miete allerdings stets weiterläuft und daher eine wichtige Ausgabe der Clubs darstellt, bot das Studentenwerk ihnen in der Krise an, die Mieten zu stunden. Davon haben einige Clubs schon Gebrauch gemacht, wissend, dass sie das Problem eventuell nur in die Zukunft verschieben. »Daher prüft das Studentenwerk weitere Möglichkeiten der Unterstützung: Wir könnten uns einen späteren Teilerlass der gestundeten Miete vorstellen, wenn es die wirtschaftliche Lage des Studentenwerks zulässt. Zudem könnten die Clubs sich am Gutscheinheft Startbonbon 2020 für die Studienanfänger beteiligen und die Neuen auf die studentische Clubszene aufmerksam machen und versuchen, Nachwuchs für die Clubarbeit zu gewinnen.« Gleichzeitig warnt sie die Clubs vor rechtlich unsauberen Lösungsideen: »Manche Clubs würden ja gerne ihren Barbetrieb ausweiten und Biergärten anbieten. Das Studentenwerk fördert jedoch die Clubs nur als studentische Kultureinrichtungen und nicht den gastronomischen Betrieb.«



Auch der Kellerklub GAG 18 musste am 16. März schließen.

Foto: Beate Diederichs

Staatliche oder kommunale Förderung in der Krise ist für die meisten Clubs nur bedingt eine Alternative: »Bei den von der Stadt sowie der Sächsischen Aufbaubank angebotenen Soforthilfen fallen die Clubs als Vereine scheinbar durchs Raster – oder die Regelungen sind unklar«, sagt Andreas Nicht. Für viele Vorstände ist dies so ein großer bürokratischer Aufwand mit unklarem Ergebnis. Ausnahme auch hier, diesmal im positiven Sinne, der Club Mensa: »Dem Club wurde der Antrag auf staatliche Soforthilfe für bis zu fünf Mitarbeiter bewilligt«, sagt Frank Mösche. So haben diese Mitarbeiter wenigstens einen Teil ihrer Einnahmen.

Hoffnung auf den Semesterbeginn

Was die Clubs derzeit neben den finanziellen und kulturellen Engpässen beschäftigt, ist die Ungewissheit. »Wir hoffen, spätestens zu Beginn des Wintersemesters 2020/21 wieder öffnen zu dürfen«, meint Lars Gernegroß vom Borsi 34. Zudem dürften sich alle Clubs wünschen, dass das Wintersemester ein Präsenzsemester mit der üblichen Zahl der Studenten vor Ort sein wird. »Sechzig Prozent unserer Gäste sind Studenten. Ohne diese können wir kaum wirtschaftlich arbeiten«, so der Vertreter des Club Mensa. »Derzeit weiß

keiner, wie sich die Lage weiterentwickelt. Das macht die Planung von Veranstaltungen sehr schwierig«, sagt Sandy Hofmann vom Studentenwerk und verweist abschließend auf verschiedene Förderprogramme von Bund und Land, bei denen die Clubs Mittel unter anderem für Hygienemaßnahmen und elektronische Kassensysteme beantragen können. »Damit können dann schon länger geplante, aber nicht finanzierbare Anschaffungen getätigt werden. Das ist ein Lichtblick.«

Nun, zu Ende des Sommers, stellt sich die Lage so dar: Die Mehrzahl der Clubs hat den Betrieb wieder aufgenommen, Konzerte und Tanzveranstaltungen sind aber in normaler Form noch nicht wieder möglich. Somit müssen die Clubs nach wie vor auf ihren »Hauptbetrieb« verzichten, können aber Barbetrieb mit den zur Zeit üblichen Einschränkungen und oft verkürzten Öffnungszeiten durchführen. Dies betrifft unter anderem das Aquarium, den Bärenzwinger, den Gutzkowclub und den Kellerklub GAG 18. »Wir hoffen, dass dann andere Clubs, wie der Borsi 34, im September oder Oktober folgen können. Eine Übersicht über die finanzielle Lage allgemein haben wir noch nicht. Insgesamt bleibt zu hoffen, dass sich die Corona-Lage weiter entspannt und die Erstsemester-Tour im Oktober stattfinden kann«, sagt Andreas Nicht.



Frank Mösche, Vorstand und Geschäftsführer vom Club Mensa e.V.

Foto: Beate Diederichs

Audiovisuelles zeitgemäß

Das 24. »Festival Frei Improvisierter Musik« startet am 17. September 2020 in Dresden

Innovation hat hier Tradition: Auch das diesjährige »Festival Frei Improvisierter Musik«, einst 1992 in Berlin von Günter Heinz begründet und dann ab 1997 von Heinz in der Dresdner Blauen Fabrik veranstaltet, glänzt mit einem künstlerisch exzellenten Programm.

Musik zum Stummfilmklassiker »Der Golem, wie er in die Welt kam«? Man sollte sich vom Auftaktkonzert des diesjährigen Festivals Frei Improvisierter Musik am 17. September nicht täuschen lassen. Die beteiligten Künstler (Günter Heinz – Posaune, Flöte; Peter Krug – Kontrabass; André Bartetzki – electronics und Jo Siamon Salich – Video) schaffen ein eigenes, interaktiv verwobenes Kunstwerk. Sie projizieren über die originale, unverändert und linear fortlaufende Video-Film-Spur eine separate Video-Spur mit visuellen, sich ständig wandelnden (auch 3D-) Elementen; dabei wird diese zweite Video-Spur auch durch die Stegreif-Improvisationen der Musiker gesteuert – die wiederum mit ihrem Spiel auf die Golem-Filmbilder reagieren. Den Horizont wei-



Fried Dähn (l.) und Thomas Maos spielen am 19. September 2020 in der Blauen Fabrik. Foto: PR

tende interaktive Kunst, das ist Audiovisuelles zeitgemäß!

Freitag und Sonnabend darauf stehen Improvisationen in Kleingruppen auf dem Programm. Für den 18. September

hat sich Sax- und Digital-Guru Hartmut Dorschner mit Justus Borschke (Stimme) und Jonah Roth (Gitarre) zwei jüngere Künstler eingeladen, die eigentlich aus anderen Arealen (Schauspiel, Funk Jazz)

herkommen und sich nun improvisierend freischwimmen wollen.

Am 19. September gibt es mit Fried Dähn (elektrisches Cello – war viele Jahre Professor für digitale Musikproduktion und Klangdesign) und Thomas Maos (E-Gitarre) ein weithin renommiertes Duo, das sonst sehr häufig mit Video-Künstlern zusammenarbeitet – hier jedoch »nackt«, also ohne visuelle Komponente, musiziert. Man darf gespannt sein, wie die »Electronics à la Tübingen« (Konzerttitel) ohne Ablenkungen durch attraktive Bildsequenzen fesseln können. Harte Computersounds, rockige Passagen und zeitgenössisch Kammermusikalisches dürften einen atemberaubenden Abend versprechen.

Wie in den vergangenen Jahren üblich, bietet auch die 24. Ausgabe des Festivals einen Impro-Workshop für junge Musikanten an, dessen Ergebnisse am 20. September ab 17 Uhr mit einem Workshop-Konzert öffentlich vorgestellt werden. Anmeldung für den Workshop über die Adresse wetware@web.de.

Relativ frei improvisierte, ineinander verbundene melodische Linien und rhythmische Muster des Hannoveraner Trios WNU gibt es zum Abschlusskonzert am 25. September. Was hier Uli Hoffmann (Drums), Nils Schumacher (Bassgitarre) und Wilson Novitzki (Gitarre) an klangwuchtigen, frei fließenden Soundflächen anbieten, wirkt wie eine rhythmisch freiere Variante von Joe Baiza's Universal Congress Of-Ensemble.

Mathias Bäuml

»Das Filmkonzert »Der Golem, wie er in die Welt kam« findet am 17. September, 19.30 Uhr im Deutschen Hygiene-Museum Dresden (in Kooperation mit KlangNet) statt. Alle weiteren Konzerte können in der Blauen Fabrik (Grüne Villa), Eisenbahnstr. 1, Dresden-Neustadt, besucht werden. Das detaillierte Festivalprogramm Informationen zu Tickets und coronabedingten organisatorischen Besonderheiten stehen unter: <https://ffim-dresden.de/startseite>.

Technische Universität Dresden

Hinweis zum Datenschutz: Welche Rechte Sie haben und zu welchem Zweck Ihre Daten verarbeitet werden sowie weitere Informationen zum Datenschutz haben wir auf der Webseite <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis> für Sie zur Verfügung gestellt.

Reference to data protection: Your data protection rights, the purpose for which your data will be processed, as well as further information about data protection is available to you on the website: <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis>

Rektorat

Die Technische Universität Dresden zählt zu den führenden Universitäten Deutschlands. In der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder war sie mit insgesamt vier Anträgen erfolgreich und wurde als Exzellenzuniversität ausgezeichnet. In Umsetzung der Vorhaben der Gesamtstrategie „TUD 2028 – Synergy and beyond“ der TU Dresden soll die Entwicklung der Universität weiter vorangetrieben werden.

Dazu ist am **Zentrum für interdisziplinäres Lernen und Lehren (ZiLL)** zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** im Rahmen der Umsetzung der Exzellenzuniversitätsvorhaben T 3: Forschungsorientierte Lehre eine Stelle als

Mitarbeiter/in forschungsorientierte Lehre

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 8 TV-L)

bis 31.10.2026 (Befristung gem. TzBfG) zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Vermerken Sie Ihren Teilzeitwunsch ggf. bitte im Bewerbungsanschreiben.

Aufgaben:

- Administration des Teaching Synergies Programmes (TSP), des Fonds for Student Research (FOSTER) und der Teaching Excellence Tracks (TET) als zentrale, lehrbezogene Maßnahmen des Exzellenzuniversitätsantrags „TUD 2028 – Synergy and beyond“ (z.B. Reisebeantragungen, Fördermittelverwaltung und -bescheidung, Personalmanagement einschl. Ausschreibungs- und Einstellungsformalitäten, Beschaffung, Budgetierung, Vertragsangelegenheiten, Projektführung, Dokumentation, Berichtswesen und Dokumentenmanagement)
- organisatorische Unterstützung der wiss. Mitarbeiter/innen am ZiLL und der Mitarbeiter/innen für Hochschuldidaktik am ZfW durch die Wahrnehmung eigenständiger Tätigkeiten in der Planung, Durchführung, Auswertung sowie Rechnungs- und Rechenschaftslegung
- von Maßnahmen zur Umsetzung des Fonds for Student Research (FOSTER)
- von Maßnahmen zur Umsetzung des Teaching Synergies Programmes (TSP)
- von Maßnahmen zur Umsetzung der Teaching Excellence Tracks (TET)
- von hochschuldidaktischen Veranstaltungen und Vernetzungsofformaten
- eigenständige Aufbereitung von Daten und Erstellen von Recherchen
- Mitarbeit bei Evaluationen und Qualitätssicherungsmaßnahmen
- selbständiges Abfassen von Texten und Vorbereitung entscheidungsfähiger Unterlagen
- Durchführung von Öffentlichkeitsarbeit und Maßnahmen zur Bekanntheitssteigerung
- Übernahme koordinativer und veranstaltungsplanerischer Aufgaben im Gebiet Student Research und Forschungsorientierte Lern- und Lehrangebote
- Vor- und Nachbereitung von Meetings, Veranstaltungen und Workshops
- Übernahme von Arbeitspaketen im Rahmen bereits etablierter Formate Forschungsorientierter Lehre und Studentischer Forschung.

Voraussetzungen:

abgeschlossene Ausbildung in einem für die Tätigkeit geeigneten Beruf (z.B. Fremdsprachensekretär/in, Verwaltungswirt/in, Betriebswirt/in, Bürokaufmann/frau) mit möglichst mehrjähriger Berufserfahrung und zusätzlichen Kenntnissen und Erfahrungen im Projekt-, Wissenschafts- und Qualitätsmanagement, im Hochschul-, Verwaltungs- und Arbeitsrecht sowie in der Rechnungslegung, im Berichtswesen und der Mittelverwaltung (einschl. der Kenntnis von Verwaltungsabläufen und entsprechender Vorschriften und Richtlinien); Einblick in die spezifischen Erfordernisse exzellenter Forschung und Lehre sowie eines universitären Umfelds; Teamfähigkeit; Organisationstalent; Affinität zur Wissenschaft und zu didaktischen Fragestellungen; Offenheit für neue Herausforderungen; Flexibilität, Initiative und hohe Kommunikationsfähigkeit; ausgeprägte Auffassungsgabe für die eigenverantwortliche Einschätzung und Bearbeitung von Aufgaben und Setzung von Prioritäten; stilicheres Deutsch und sehr gute Englischkenntnisse; souveräner Umgang mit PC und EDV (MS-Office: Word, Excel, Outlook, Power-Point, effiziente Internetrecherche) sowie Erfahrung mit SAP; Bereitschaft und Möglichkeit zur kontinuierlichen Weiterbildung. Zusatzqualifikationen im Projekt-, Wissenschafts- oder Qualitätsmanagement sind erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **22.09.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an zill@tu-dresden.de bzw. an **TU Dresden, Zentrum für interdisziplinäres Lernen und Lehren (ZiLL), Frau Henriette Greulich, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Universitätsverwaltung

Zum Ausbildungsbeginn **September 2021** sind Ausbildungsplätze im Rahmen der Erstausbildung für folgende Berufe, **mindestens** auf der Grundlage eines mittleren Schulabschlusses (Realschulabschluss oder vergleichbar), zu besetzen:

Baustoffprüfer/in (FR Geotechnik)

Der/Die Bewerber/in soll naturwissenschaftlich-technisches Verständnis besitzen, gute Kenntnisse in Mathematik, Physik, Chemie und Technik aufzuweisen haben und handwerklich geschickt sein. Er/Sie soll gute schulische Leistungen nachweisen und technisch interessiert sein.

Elektroniker/in für Geräte und Systeme

Industriemechaniker/in

Mechatroniker/in

Der/Die Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, handwerklich geschickt sein und technisches Verständnis besitzen. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Fachinformatiker/in (FR Anwendungsentwicklung)

Fachinformatiker/in (FR Systemintegration)

Der/Die Bewerber/in soll naturwissenschaftlich-technisches Interesse, gute bis sehr gute mathematische Kenntnisse sowie gute Leistungen und Kenntnisse in den Fächern Deutsch und Englisch besitzen. Eine gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

Gärtner/in (FR Baumschule)

Der/Die Bewerber/in soll naturkundlich interessiert, körperlich belastbar und flexibel einsetzbar sein sowie gute Leistungen in den naturkundlichen Fächern und den Fächern Mathematik und Deutsch aufweisen. Eine gute Allgemeinbildung ist erwünscht. Der Arbeitsort ist Tharandt.

Mikrotechnologe/-in (FR Mikrosystemtechnik)

Der/Die Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, naturwissenschaftlich-technisches Verständnis besitzen und handwerklich geschickt sein. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

Produktionsmechaniker/in (Textil)

Der/Die Bewerber/in soll technisches Interesse und handwerkliches Geschick mitbringen. Gute Fingerfertigkeit, akkurate Arbeitsweise und Ausdauer werden vorausgesetzt. Grundkenntnisse beim Umgang mit PC-Technik sind erwünscht.

Tierpfleger/in (FR Forschung und Klinik)

Der/Die Bewerber/in soll Interesse am Umgang mit Tieren und ein Gespür für Ordnung, Sauberkeit und Hygiene haben, gute bis sehr gute naturwissenschaftliche Kenntnisse sowie gute Leistungen und Kenntnisse in den Fächern Biologie und Englisch besitzen. Eine gute bis sehr gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

Verwaltungsfachangestellte/r

Der/Die Bewerber/in soll gute bis sehr gute schulische Leistungen aufweisen, sehr gute Umgangsformen und eine überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft besitzen sowie Spaß an der Arbeit mit Gesetzestexten haben. Fähigkeiten zur Teamarbeit und Kommunikation werden ebenso vorausgesetzt, wie selbstständiges Handeln und gute PC-Kenntnisse in Word und Excel.

Weitere Informationen zu den Ausbildungsberufen an der TU Dresden finden Sie unter: <https://tu-dresden.de/karriere/berufsausbildung-und-praktika>.

Die Ausbildungsberufe sind für Mädchen und Jungen interessant. Mädchen sollten sich insbesondere auch für technische Berufe bewerben. Menschen mit Behinderungen sind zur Bewerbung aufgefordert.

Ihre Bewerbungen senden Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf und Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse sowie von Praktikaeinschätzungen (auch berufsfremd) ab sofort für die 1. Auswahlrunde bis zum **15.10.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dezernat Personal, z. H. Frau Maurer, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument (max. 5 MB) an **bewerbung-berufsausbildung@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Einrichtungen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH), zum **nächstmöglichen Zeitpunkt**

unbefristet

Leiter/in der ZIH-Verwaltung

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Das ZIH mit seinen über 150 Beschäftigten ist die zentrale Serviceeinrichtung für die IT an der TU Dresden und betreibt ein hochmodernes Rechenzentrum. Eine Mitarbeit im ZIH eröffnet Ihnen die Zusammenarbeit mit einem engagierten Team mit einer offenen und modernen Arbeitskultur, den Einstieg in eine Tätigkeit mit einem hohen Gestaltungsspielraum, ein spannendes und anspruchsvolles Aufgabengebiet an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Administration sowie individuell auf Ihre berufliche Situation zugeschnittene Weiterbildungsmöglichkeiten. Darüber hinaus setzt sich das ZIH für Familienfreundlichkeit ein und bietet flexible Arbeitszeiten.

Aufgaben:

- verantwortliche Wahrnehmung der Gesamtverwaltung, Entwicklung entsprechender Strategien und Umsetzung des Prozessmanagements sowie Organisation, Koordination und Überwachung der Geschäftsabläufe der ZIH-Verwaltung;
- Beratung und Unterstützung der ZIH-Leitung in zuwendungs- und arbeitsrechtlichen Angelegenheiten sowie in administrativen und organisatorischen Belangen;
- Verantwortung für die dezentrale Organisation der Personalprozesse, insb. Steuerung und Überwachung des Personalbudgets des ZIH;
- Erarbeitung von Informations- und Entscheidungsvorlagen für alle zu verantwortenden Aufgaben.

Voraussetzungen:

- wiss. Hochschulabschluss auf kaufmännischen oder verwaltungstechnischen Gebiet oder eine vergleichbare Qualifikation;
- fundierte Kenntnisse im Verwaltungs-, Zuwendungs-, Arbeits- und Tarifrecht sowie im Haushalts- und Rechnungswesen des öffentlichen Dienstes;
- überzeugende Führungspersönlichkeit mit ausgezeichneten Kommunikationsfähigkeiten, Personalführungskompetenz, Teamfähigkeit und interkultureller Kompetenz;
- ein hohes Maß an Engagement, Flexibilität und eigenverantwortlichem Handeln sowie ein ausgeprägtes Organisationsgeschick;
- kompetenter Umgang mit modernen Kommunikations- und Informationstechnologien;
- gute Englischkenntnisse.

Die TU Dresden strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in verantwortlicher Position an und bittet deshalb qualifizierte Frauen ausdrücklich um ihre Bewerbung. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **24.09.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, ZIH, Herrn Prof. Dr. Wolfgang E. Nagel, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an zih@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

für 2 Jahre (Befristung gem. § 14 (2) TzBfG)

DV-Angestellte/r

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

Aufgaben:

- Mitarbeit bei der Implementierung, Pflege und Weiterentwicklung des Dienste- und Managementkonzeptes des Datennetzes der TU Dresden für das Gebiet der Sprachkommunikation auf Basis „Voice over Internetprotocol“
- Erarbeitung und Umsetzung von Roll-out-Konzepten unter Einbeziehung des TK-Bestands-systems
- Implementierung der VoIP-relevanten Geschäftsprozesse (Mehrwertdienste, Identitätsmanagement, webbasierte Anwenderschnittstellen)
- Mitarbeit bei der Planung, Auswahl, Systembetreuung und Erweiterung der Hard- und Softwarekomponenten
- fachspezifische Anwenderunterstützung
- Dokumentation.

Voraussetzungen:

- einschlägiger Hochschulabschluss (Universität, FH) in Informatik, Mathematik oder Ingenieurwissenschaften
- anwendungsbereite Programmierkenntnisse, vorzugsweise java, php, python, Cisco IOS, LDAP/OpenLDAP und XML/Ajax
- mehrwjährige Erfahrungen beim Aufbau und Betrieb von Rechnernetzen, Kommunikationssystemen und Datenbanken
- fundierte Kenntnisse der einschlägigen Gesetze und Verwaltungsvorschriften (TKG, Telemediengesetz, SächsDSG, IT-Grundschutz des BSI, DSGVO)
- Führerschein Klasse B
- hohes Maß an Selbstständigkeit, Engagement und Teamfähigkeit.
- Erwünscht sind gute Englischkenntnisse, eine ITIL-Zertifizierung auf Foundation-Niveau sowie eine Cisco-CCNA-Zertifizierung.

Als Bewerber/innen nach § 14 (2) TzBfG kommen nur Arbeitnehmer/innen in Betracht, mit denen bisher kein Arbeitsverhältnis mit dem Freistaat Sachsen bestand. Eine entsprechende Erklärung ist dem Bewerbungsschreiben beizufügen.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **22.09.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen, Herrn Prof. Dr. Wolfgang E. Nagel, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an zih@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

bis zum 31.12.2022 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), im Rahmen des Drittmittelprojektes „**ScADS.AI - Center for Scalable Data Analytics and Artificial Intelligence Dresden/Leipzig**“, mit dem Schwerpunkt Forschung und Entwicklung für Big Data und künstliche Intelligenz

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Aufgaben: wiss. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Gebiet Big Data und Künstliche Intelligenz, insb. in der Zusammenarbeit mit Anwendungswissenschaftlern/-innen; Anwendung von Methoden zur Unterstützung datenintensiver wiss. Workflows oder Simulationsrechnungen, insb. auf Hochleistungsrechnern und Clustersystemen; Parallelisierung und Optimierung von Anwenderworkflows und Generalisierung verschiedener Big-Data-Analytics-Strategien bzw. Methoden des Maschinellen Lernens bezüglich deren Übertragung auf weitere Themenfelder; Entwicklung und Durchführung von Schulungsmaßnahmen im Gebiet Big Data und Künstliche Intelligenz.

Voraussetzungen: einschlägiger wiss. HSA in Informatik, Mathematik oder einer vergleichbaren Ingenieur- oder Naturwissenschaft; hohes Maß an Selbstständigkeit, Engagement, Flexibilität und Teamgeist sowie sehr gute Englischkenntnisse, außerdem Kenntnisse im Gebiet Künstliche Intelligenz bzw. Maschinelles Lernen, Data Analytics oder dem wiss. Rechnen. Erwünscht sind Erfahrungen im Umgang mit HPC-Systemen und/oder dem verteilten Rechnen (Grid Computing, Cloud Computing) sowie im Umgang mit Visualisierungswerkzeugen und Methoden des Datenmanagements und Data Mining. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **22.09.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen, Herrn Prof. Dr. Wolfgang E. Nagel, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an zih@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB), zum **nächstmöglichen Zeitpunkt**, bis 30.09.2021 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss. Mitarbeiter/in in der Fachkoordination Informatik

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Aufgaben: eigenständige Koordination, Planung und Monitoring des wiss. Ausbildungsprogramms zur Qualifizierung von Lehrkräften im sächsischen Schuldienst; Durchführung von Lehrveranstaltungen in den Gebieten Informatik sowie Didaktik der Informatik gem. DAVOHS; interdisziplinäre Vernetzung der Aktivitäten der beteiligten Professuren, des Zentrums für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung, der Dresden International University (DIU) sowie des Landesamts für Schule und Bildung; Betreuung von Ausbildungsteilnehmenden und Konzeption eines Beratungskatalogs; Mitwirkung an öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen.

Voraussetzungen: erstes Staatsexamen Lehramt an weiterführenden Schulen im Fach Informatik oder ein wiss. Hochschulabschluss in der Informatik; Kenntnisse der Inhalte, Ziele, Strukturen der 1. und 2. Phase der Lehrerbildung für das Lehramt an weiterführenden Schulen, insb. der universitären Ausbildungsphase an der TU Dresden sowie zu universitären Strukturen und Wissenschaftsmanagement; konzeptionelles, wiss. Arbeiten; sehr gute Organisationsfähigkeit; freundliches und kompetentes Auftreten; Teamfähigkeit; sehr gute Deutschkenntnisse (mindestens Niveau C1). Akademische Lehrererfahrung sowie schulische Unterrichtserfahrung sind von Vorteil.

Bei Rückfragen zur ausgeschriebenen Position steht Ihnen Herr Thomas Barany am ZLSB (Tel. 0351-463-35987) gern zur Verfügung.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **22.09.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an zlsb@tu-dresden.de bzw. an: **TU Dresden, Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung, Herrn Prof. Dr. Axel Gehrmann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Center for Advancing Electronics Dresden, Junior Research Group “Biological Algorithms” (headed by PD Dr. Benjamin Friedrich, funded by the Heisenberg Programme of the DFG) affiliated with the Cluster of Excellence ‘Physics of Life’ (PoL), starting **as soon as possible**, until 31.05.2022, with full funding by the Human Frontiers Science Program, The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG). An extension is possible subject to the availability of additional funds.

Research Associate / Postdoc

in Theoretical Biological Physics / Biological Image Analysis

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

About the project: Every striated muscle cell in our body contains highly regular myofibrils, whose active contraction drive all our voluntary movements. Each myofibril is a highly regular “biological crystal” built as a chain of sarcomere units, composed of regular arrangement of actin filaments and myosin molecular motors, linked together by gigantic titin springs. Alteration of this regular architecture are linked to disease states. Yet, the physical mechanisms driving the self-assembly of these myofibrils during development remain poorly understood.

In a theory-experiment collaboration with the experimental groups of Frank Schnorner (IBDM, Marseilles) and O.Pourquie (HMSB, Boston), we are testing the hypothesis that active tension orchestrates sarcomere self-assembly. For the theory part, we develop agent-based as well as mean-field simulations of a nematic bundle of actin, myosin, and titin, which allows us to test alternative mechanisms of myofibril assembly in silico. For an early hypothesis of how actin and myosin filaments self-assemble into regular sarcomeric patterns by a combination of active forces and passive crosslinking, see [Friedrich et al. PLoS Computational Biology, 2012].

Tasks: An important part of this interdisciplinary project is the analysis of image data, specifically three-dimensional, multi-channel fluorescence microscopy at distinct developmental stages, as well as their statistical analysis using physical order parameters from condensed matter physics. Additionally, molecular force-sensor data for live force measurements in developing muscle fibers is available, for which data analysis algorithms shall be developed. These data sets directly constrain the hypothesis space of possible self-assembly mechanism and allows to uniquely calibrate model parameters in mathematical model developed by a separate PhD project, where you can get involved in supervision. You will be engaged in bi-weekly meetings with the experimental partners with the unique opportunity to discuss and suggest new experiments inspired by theory.

Full funding including travel funds is available from the prestigious Human Frontier Science Program. More information on the project can be found here: <https://cfaed.tu-dresden.de/press-releases-201/muscle-growth-in-the-computer-international-team-wants-to-unravel-the-formation-of-myofibrils>

Requirements: We are looking for a **theoretical physicist or applied mathematician**, who is intrigued to discover algorithms of life and meets the following requirements: university degree and an excellent PhD in Theoretical Physics or related field such as Applied Mathematics, or Computer Science; experience in state-of-the-art Image Analysis (feature detection, 3D tracking, multi-dimensional correlation analysis); Computational Physics (Monte-Carlo and agent-based simulations, ODEs, PDEs), and excellent programming skills (e.g. Matlab, Python, C); strong analytic and problem-solving skills, creativity; keen interest in applying physics to biology and willingness to learn some biology en route; strong communication skills across scientific boundaries; fluency in English – oral and written.

About us: You will join a friendly group of enthusiastic theoretical biological physicists and mathematicians, who love to decipher the biological algorithms that drive nonlinear dynamics and self-organised pattern formation in biological cells and tissues, while interacting closely with experimentalists. <https://cfaed.tu-dresden.de/friedrich-home>

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please submit your application (**in English only**) including concise motivation letter (max. 2 pages), CV with publication list, link to PhD thesis, names and contact details of at least two references, copy of degree certificate and proof of English language skills preferably via the TU Dresden SecureMail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> by sending it as a **single pdf** document quoting the reference number **PhD-Bio 0820** in the subject header to **recruiting.cfaed@tu-dresden.de** or by mail to **TU Dresden, cfaed, Nachwuchsforschungsgruppe “Biological Algorithms”, Herrn PD Dr. Benjamin Friedrich, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden, Germany**. The closing date for applications is **24.09.2020** (stamped arrival date of the university central mail service applies). Please submit copies only, as your application will not be returned to you.

Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB), Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD), starting **as soon as possible**, initially limited to six years according to the Wissenschaftszeitvertragsgesetz – WissZeitVG (Fixed Term Research Contracts Act)

Junior Research Group Leader

(subject to personal qualification, remuneration according to salary group E 15 TV-L with Tenure-Track to W2)

The position aim at obtaining further academic qualification.

Competitive funding will be provided for the position of the group leader and their group, depending on qualification and subject to negotiation. During the fifth year, at the latest, a tenure track evaluation will be carried out by an inter-faculty and inter-departmental commission. Provided a positive evaluation result, you will be appointed to a permanent chair (W2). The evaluation procedure is based on mutually agreed evaluation criteria at the start of the service. Essential performance criteria are scientific success in the form of relevant and high-quality scientific achievements documented by publications, the acquisition and successful management of third-party research funds, commitment to and success in teaching programmes, promoting young researchers, networking in the scientific community as well as commitment in academic self-administration.

The CRTD is a research institute comprising numerous core groups and a network of more than 85 research groups working in the areas of haematology, diabetes, neural regeneration and degeneration as well as bone regeneration.

Using vertebrate model organisms, you will investigate tissue regeneration with a focus on stem and progenitor cell research using modern molecular and cellular, immunological, advanced imaging and physiological approaches, with a long-term goal towards potential clinical application. You will conduct independent interdisciplinary research in your research field at an international level. This includes the conception and coordination of the group’s research programme, involvement of collaborative partners and successful implementation of the research activities, publications and successful acquisition of third-party funding. You will also be involved in the institute’s teaching obligations and will predominantly teach in CRTD’s master’s programme “Regenerative Biology and Medicine” in English.

We welcome excellent international and national applications with a strong background on regenerative biology in one of the above research fields of the CRTD. We strongly encourage persons to apply who wish to establish their first research group and plan to apply for or have received third-party funding (i.e. ERC starting grant, DFG Emmy Noether programme etc.). We require a university degree in natural or medical sciences, a doctoral or PhD degree, an outstanding international scientific track record as well as proven outstanding achievements in your research field. You must have experience in the independent management of research projects as well as knowledge in the acquisition of third-party funds. The prerequisites for appointment to the unlimited chair (W2) after the successful tenure track evaluation are based on § 58 of the Act on the Autonomy of Institutions of Higher Education in the Free State of Saxony (SächsHSPG).

The new junior research group will be accommodated in a dedicated lab space in our new state-of-the-art building equipped with a comprehensive, shared central technology platform. Our building is located on the TU Dresden Life Science Campus, close to the Biotechnology Centre (www.biotech.tu-dresden.de), the Max-Planck-Institute of Molecular Cell Biology and Genetics (www.mpi-cbg.de), the Dresden University Hospital Carl Gustav Carus (www.uniklinikum-dresden.de) as well as the Dresden International Graduate School of Biomedicine and Bioengineering (www.digs-bb.de).

TU Dresden supports tenure track professors with a programme specifically to their needs (YOU PROF programme). Candidates will receive professional support throughout the entire duration of the funding period with mentoring, coaching as well as special training and further education offers.

If you have any further questions regarding this position, please do not hesitate to contact the director of the CRTD, Prof. Michael Brand (phone +49 351 458 82300, email: michael.brand@tu-dresden.de).

TU Dresden seeks to employ more women in leadership positions. Hence, we particularly encourage qualified women to apply. Applications from disabled candidates or those with additional support needs are very welcome. The university is a certified family-friendly university and offers a Dual Career Service. If you have any questions about these topics, please contact the Equal Opportunities Officer of CMCB (Martin Kaßner, phone +49 351 458-82082) or the Representative of Employees with Disabilities (Roberto Lemmrich, phone +49 351 463-33175). Please submit your application specifying your research area(s) (according to the ones listed above) and include a CV, a list of publications, a description of past and future research activities, acquired third-party funding, and names of two referees willing to provide a recommendation for you by **30.09.2020** (stamped arrival date applies), preferably via the TU Dresden SecureMail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> in one single PDF file to: katrin.grosser@tu-dresden.de. Application sent by regular mail should be addressed to: **TU Dresden, Zentrum für Regenerative Therapien Dresden, Direktor des CRTD, Herrn Prof. Michael Brand, Fetscherstraße 105, 01307 Dresden**. Please submit copies only as your application will not be returned to you.

Exzellenzcluster

Für das **Exzellenzcluster „Physik des Lebens“ (PoL)** suchen das **Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB)** und das **Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR)** zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** eine

Leitung der gemeinsamen Nachwuchsforschungsgruppe für Physikalische Chemie Biomolekularer Kondensate

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 15 TV-L mit Tenure Track auf W2)

zunächst befristet für fünf Jahre im Angestelltenverhältnis. Zum Ende des vierten Jahres der Nachwuchsforschungsgruppenleitung erfolgt eine Tenure-Evaluation durch eine fakultäts- und bereichsübergreifende Kommission, nach deren positivem Ergebnis die Berufung auf eine unbefristete Professur (W2) für Physikalische Chemie Biomolekularer Kondensate im Beamtenverhältnis ohne erneutes Auswahlverfahren vorgenommen wird. Für das Tenure-Evaluationsverfahren werden zu Dienstantritt einvernehmlich Kriterien festgelegt. Wesentliche Bestandteile der Tenure-Evaluation sind der wissenschaftliche Erfolg, die Originalität und Kreativität der Forschung, die Qualität und Quantität der Publikationen, der Erfolg bei der Einwerbung von Drittmitteln sowie eine positiv bewertete Lehrleistung. Während des befristeten Angestelltenverhältnisses weisen Sie nach, dass Sie das Fachgebiet Physikalische Chemie der Biomoleküle in Forschung und Lehre vollständig vertreten können.

Wir suchen Sie als wissenschaftlichen Nachwuchs, der im Fachgebiet Physikalische Chemie der Biomoleküle ein starkes und international führendes Forschungsprogramm verfolgen wird, das sich auf das Verständnis der Physikalischen Chemie von Biomolekularen Kondensaten konzentriert. Die von Ihnen zu leitende Gruppe ist sowohl mit dem DFG-geförderten Exzellenzcluster PoL (www.physics-of-life.tu-dresden.de) als auch mit dem HZDR (www.hzdr.de) affiliert und in einen synergetischen und interdisziplinären Forschungscampus in Dresden eingebettet. Die Position bietet hervorragende Rahmenbedingungen, einschließlich der Möglichkeit zu interdisziplinären Kooperationen mit anderen Forschungsgruppen des PoL, des HZDR und der TU Dresden aus den Fachrichtungen Physik, Biologie, Computer- und Materialwissenschaften. Sie werden mit Unterstützung von Beamline-Wissenschaftler/innen und -Wissenschaftlern Zugang zu der Hochleistungsstrahlungsquelle TELBE des HZDR erhalten und dabei die Möglichkeit haben, aktiv an der Untersuchung von hochintensiven ps-THz-puls-induzierten Phänomenen in weicher Materie beizutragen, die für Ihr biologisch motiviertes Forschungsprogramm relevant sind. In der Lehre übernehmen Sie Aufgaben in den internationalen Masterstudiengängen „Molecular Bioengineering“, „Nanobiophysics“ und „Regenerative Biologie und Medizin“ (in Deutsch oder Englisch). Ihre Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung und Gremienarbeit setzen wir voraus.

Wir wünschen uns Bewerbungen aus dem wissenschaftlichen Nachwuchs mit Hochschulabschluss und Promotion sowie mit Forschungserfahrung als Postdoc in der Physikalischen Chemie, vorzugsweise auf dem Gebiet Biomolekularer Kondensate und Interesse an Untersuchungen der Physikalischen Chemie von intrazellulären Grenzflächen mit neuartigen Ansätzen in der Spektroskopie und/oder Mikroskopie. Beispiele sind Studien zum Einfluss der Proteinhydratationshülle auf das Konformationsensemble von intrinsisch ungeordneten Proteinen, auf Protein-Protein-Wechselwirkungen, Protein-Lipid Interaktionen sowie auf die Proteinphasentrennung. Wir begrüßen besonders Bewerbungen mit Erfahrungen in der Implementierung und Entwicklung neuer laserbasierter mikroskopischer und/oder spektroskopischer Methoden zur Untersuchung der Physikalischen Chemie von Biomolekülen. Die wichtigsten Kriterien für Ihre Einstellung sind eine überzeugende Reputation für innovative Forschungs- und Wissenschaftsleistungen, eine originelle und vielversprechende Vision für das zukünftige Arbeitsprogramm im HZDR sowie ein hohes Potenzial für den Aufbau einer unabhängigen Forschungsgruppe mit erfolgreichen interdisziplinären Kooperationen. Lehrfahrerungen auf den genannten Gebieten wünschen wir uns ausdrücklich. Die Berufungsvoraussetzungen in die unbefristete Professur (W2) nach erfolgreicher Tenure-Evaluation richten sich nach § 58 SächsHSFG.

Für weitere Fragen stehen Ihnen der Sprecher des Exzellenzclusters PoL, Herr Prof. Dr. Stephan Grill, Tel. +49 351 463-40329 oder Herr Prof. Dr. Karim Fahmy vom HZDR, Tel. +49 351 260-2952, e-mail: recruiting.pol@tu-dresden.de zur Verfügung.

Die TU Dresden unterstützt im Rahmen des YOU Profy-Programms Tenure-Track-Stelleninhaberinnen und -inhaber durch ein speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm. Mit Mentorings, Coachings sowie besonderen Weiterbildungs- und Unterstützungsangeboten erfolgt eine über die Laufzeit der befristeten Stelle andauernde tatkräftige professionelle Unterstützung. Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil von Wissenschaftlerinnen in leitenden Führungspositionen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, stehen Ihnen der Gleichstellungsbeauftragte des CMCB (Herr Martin Kaßner, +49 351 458-82082) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Herr Roberto Lemmrich, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit Anschreiben, in dem Sie Ihre Motivation zur Bewerbung darlegen, tabellarischem Lebenslauf mit Publikationsliste und einer Übersicht Ihrer bisherigen Betreuungsg- und Lehrtätigkeit, einer Darstellung Ihres wissenschaftlichen Werdeganges mit zweizeitiger Zusammenfassung Ihrer zukünftigen Forschungspläne, Kopie Ihrer bis zu drei wichtigsten Veröffentlichungen und Kopie der Urkunde über den erworbenen höchsten akademischen Grad bis zum **23.10.2020** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) an: **TU Dresden, Exzellenzcluster „Physik des Lebens“, z.H. Herrn Prof. Dr. Stephan Grill, Tatzberg 47/49, 01307 Dresden** oder mit dem Betreff: Physikalische Chemie Biomolekularer Kondensate über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an recruiting.pol@tu-dresden.de. Die Bewerbungsunterlagen werden den zuständigen Gremien der TU Dresden und des Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf zugänglich gemacht.

Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie

Die TU Dresden ist sowohl eine der größten Technischen Universitäten als auch eine der führenden und dynamischsten Hochschulen in Deutschland. Mit 18 Fakultäten in fünf Bereichen offeriert sie ein weitgefächertes Studienangebot und deckt ein breites Forschungsspektrum ab. Als Exzellenz-Universität bietet sie attraktive Arbeitsplätze und Innovationspotential u. a. an den Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Verwaltung.

An der **Professur für Lebensmittelchemie** ist ab **sofort** eine Stelle als

Hochschulsekretär/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

zu besetzen.

Aufgaben: selbständige Organisation und Durchführung aller allgemeinen Sekretariats-, Büro- und Verwaltungsaufgaben in deutscher und englischer Sprache (Terminverwaltung, Korrespondenz, Posteingang und -ausgang, Ablage, Telefonie, Kopier- und Versandarbeiten, Datenverwaltung, Vor- und Nachbereitung von Meetings/Workshops/Kolloquien/Tagungen, Protokollführung, Führen von Aktenvorgängen, etc.); finanztechnische Betreuung und Überwachung von haushalts- und drittmittelfinanzierten Projekten (u. a. Budgetverwaltung); Auswerten der Finanzdaten und Erstellen der Monats- und Jahresabrechnungen); Berichtswesen für den Fördermittelgeber; Unterstützung bei der Durchführung von Drittmittelprojekten; Beschaffungsaufgaben; Vor- und Nachbereitung von Personal- und Vertragsangelegenheiten; Planung, Bearbeitung und Abrechnung von Dienstreisen; Vorerfassung von Ausgangsrechnungen; Mitwirkung bei der Organisation der Lehre, Ansprechpartner/in für Studierende.

Voraussetzungen: abgeschl. Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r, Kaufmann/-frau für Büromanagement/-kommunikation oder in einem für die ausübende Tätigkeit ähnlich geeigneten Beruf mit gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten; Kenntnisse der Standards im Verwaltungsumfeld, zur Rechnungslegung und Budgetierung; sehr gute Kenntnisse im SAP/SRM/KOPRA-System; Erfahrung bei der Abwicklung von Projekten; ausgeprägte kommunikative Kompetenz; Durchsetzungsfähigkeit, freundlicher und gewandter Umgang im Publikumsverkehr; Verhandlungsgeschick; sicheres und selbstbewusstes Auftreten; Selbständigkeit; Organisationsvermögen; Teamfähigkeit; sehr gute schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit in der deutschen Sprache, gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift; sehr gute Kenntnisse mit Microsoft Office (insb. Word/Excel/PowerPoint); möglichst mehrjährige Berufserfahrung im Assistenz-/Sekretariatsumfeld (vorzugsweise im universitären).

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **21.09.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie, Professur für Lebensmittelchemie, Herrn Prof. Thomas Henle, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an thomas.henle@tu-dresden.de. Ihre

Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Erziehungswissenschaften

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken, Berufliche Fachrichtung Labor- und Prozesstechnik, BMBF-InnoVET-Projekt „Zukunftsfelder für innovative berufliche Bildung (CLOU)“ für das Arbeitspaket 4 „Fachexperte Ausbildung“, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, bis 31.03.2024 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

Aufgaben: Analyse der Tätigkeitsfelder der Fachexperten in KMU; Erstellen des Qualifizierungskonzepts Fachexperten zu Ausbildern; Entwicklung, Evaluation und Transfer von Lehr-Lern-Materialien für die didaktisch-methodische Qualifizierung der Fachexperten für die Ausbildung; Durchführen von CLOU-Qualifizierungsworkshops mit betrieblichen Ausbildern/-innen unter Einbindung des SBG-Ausbilderforums; Dokumentieren der Qualifizierung der Ausbilder/innen und Berufsschullehrer/innen im Kontext von Bildung 4.0.

Voraussetzungen: wiss. Hochschulabschluss möglichst in einem Lehramtsstudium in den MINT-Fächern, bevorzugt in den beruflichen Fachrichtungen bzw. Fächern Labor- und Prozesstechnik, Chemietechnik, Umweltschutz und Umweltechnik, Chemie, Physik. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **22.09.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaften, Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken, BF Labor- und Prozesstechnik, Frau Professorin Manuela Niethammer, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an manuela.niethammer@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Erziehungswissenschaft, Professur für Grundschulpädagogik/Mathematik, voraussichtlich ab **01.11.2020**, bis zum 02.04.2021 in Mutterschutzvertretung mit der Option auf Verlängerung für die Dauer der Elternteilzeit, mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Durchführen von Lehrveranstaltungen auf dem Gebiet der Grundschulpädagogik/Mathematik; Betreuung von Seminar- und Abschlussarbeiten; Erstellen und Kontrolle von Klausuraufgaben; Erstellen von Lehrunterlagen; Beratung von Studierenden zu Lehrinhalten und Prüfungen; Forschung im Gebiet des Lehrens und Lernens in der Grundschule; Unterstützung der Administration der Professur.

Voraussetzungen: wiss. Hochschulabschluss im Gebiet Mathematikdidaktik; sehr gute mathematische und mathematikdidaktische Kenntnisse für die Grundschule, die sich aber auch auf die Phasen vor und nach der Grundschule erstrecken können.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **22.09.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft, Professur für Grundschulpädagogik/Mathematik, Frau Jun.-Prof. Dr. phil. Nina Bohlmann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an nina.bohlmann@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Informatik

Folgende Professur und Stellen sind zu besetzen:

Institute of Artificial Intelligence, for the Cluster of Excellence “Centre for Tactile Internet with Human-in-the-Loop” (CeTI), at the earliest possible date

Chair (W3) of Explainable Artificial Intelligence

Technische Universität Dresden as a University of Excellence is one of the leading universities in Germany, and is ranked among the 100 most innovative universities worldwide. Its distinguishing feature is a strong focus on research as well as its diversified offer of 129 courses of study in Engineering Sciences, Natural Sciences, Humanities & Social Sciences and Medicine. It pursues a long-term overall development programme aimed at making TU Dresden an international top university.

This new chair will support the area of machine learning at the university and play a central role in the Cluster of Excellence CeTI. Research at CeTI aims at breakthroughs in improving collaboration between humans and machines in real, virtual and remote environments. The cooperation between humans and machines requires a mutual understanding in order to be able to predict actions, but also to provide insight into decision-making processes when an observed system behaviour does not meet expectations. It is expected that interactions between man and machine will in future very often be characterised by machine-learned models. The chair should therefore contribute in particular to the analysis of learned models using methods of machine learning, such as deep learning, to making statements as well as decisions made on their basis explainable, and to developing new methods of explainability in machine learning. Potential fields of research include the formalisation of interpretability, methods for the analysis of black-box models, evaluation of interpretable models, interpretable models from unsupervised and reinforcement learning, design of algorithms for interactive machine learning, human-centred machine learning as well as systems for online and interactive learning.

You will comprehensively represent the field of explainable machine learning in research and teaching. We wish for the future holder to play a central role within CeTI, close cooperation within the Faculty of Computer Science and in the School of Engineering Sciences is desired. In addition, the cooperation with the Faculty of Psychology and its research groups of Cognitive Neurosciences, as well as with Competence Center for Big Data (ScaDS) and the Center for Systems Biology Dresden (CSBD) are intended. Your teaching obligation for the current duration of the Cluster of Excellence will be reduced to four hours per week. You will teach courses on machine learning in German and English in all study programmes of the Faculty of Computer Science. Additionally, we expect your participation in teaching the foundations of computer science for students of computer science and other faculties. Your responsibilities also include participation in academic self-administration at the faculty and TU Dresden.

The position offers an excellent environment within the DFG-funded Cluster of Excellence. This includes the opportunity of interdisciplinary cooperation with computer scientists, cognitive neuroscientists, psychologists, mathematicians and engineers as well as access to state-of-the-art technologies and computing infrastructures. Further information on the Centre's research programme can be found at <https://www.ceti.one/>.

We are looking for an expert with a proven international track record in machine learning with experience in the research fields relevant to CeTI. We place special emphasis on international publications, active participation in the Cluster of Excellence and the independent acquisition of research projects in the above-mentioned fields. Excellent teaching capabilities are assumed, as well as a habilitation or habilitation-equivalent accomplishments. Applicants must fulfil the employment qualification requirements of § 58 of the Act on the Autonomy of Institutions of Higher Education in the Free State of Saxony (SächsHSFG).

For further questions, please contact the Dean of the Faculty of Computer Science, Prof. Dr. Uwe Aßmann, tel. +49 351 463-38215, email: uwe.assmann@tu-dresden.de

TU Dresden seeks to employ more female professors. Hence, we particularly encourage women

to apply. Applications from candidates with disabilities or those requiring additional support are very welcome. The university is a certified family-friendly university and offers a Dual Career Service. If you have any questions about these topics, please contact the Equal Opportunities Officer of the Faculty of Computer Science (Dr.-Ing. Iris Braun, tel. +49 351 463-38063) or the Representative of Employees with Disabilities (Roberto Lemmrich, tel. +49 351 463-33175). CeTI offers an intensive onboarding programme for newly appointed staff.

Please submit your application, including CV, description of your scientific career, a list of your scientific publications, and a list of courses taught, results of evaluations (preferably of the last three years) as well as a certified copy of the certificate of your highest academic degree as hard copy by **02.11.2020** (stamped arrival date of the university central mail service applies) to: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Informatik, Herrn Prof. Dr. Uwe Aßmann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** and in electronic form (CD, USB flash drive or via the TU Dresden SecureMail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> by sending it to dekan.inf@tu-dresden.de).

Institut für Systemarchitektur, Professur für Systems Engineering sowie in **weiteren Instituten/Professuren**, zum **nächstmöglichen Zeitpunkt**

Fremdsprachensekretär/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 7 TV-L)

Aufgaben: selbständige Organisation des Sekretariats der Professuren; Erledigung verwaltungstechnischer Aufgaben in deutscher und englischer Sprache (z. B. Bearbeitung von Posteingang und Postausgang, Korrespondenz, Terminkoordination, Organisation von Veranstaltungen, Aktenablage und Archivierung, Durchführung von Recherchen, Führen von Statistiken, Büromaterialbeschaffung); Unterstützung der Mitarbeiter/innen in Lehre, Forschung und Verwaltung und in organisatorischen und finanztechnischen Belangen (z. B. Beschaffung, Bewirtschaftung der Finanzen der Professuren, Überwachung des Mittelabflusses, Dienstreisorganisation und -abrechnung); Vorbereitung der Beantragung von Personalmaßnahmen, wie Stellenausschreibungen, Einstellungen, Umsetzungen, Verlängerungen, Personal- und Vertragsangelegenheiten für wiss. Mitarbeiter/innen sowie studentische und wiss. Hilfskräfte.

Voraussetzungen: erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Fremdsprachensekretär/in oder vergleichbare Ausbildung; möglichst mehrjährige Berufserfahrung (vorzugsweise im universitären und wiss. Umfeld); sehr gute Kenntnisse der Büro- und Arbeitsorganisation; ausgeprägtes Zeit- und Selbstmanagement; hervorragende Englischkenntnisse in Wort und Schrift; Kenntnisse der Standards im Verwaltungsumfeld zur Rechnungslegung u. Budgetierung, vorzugsweise im Hochschulumfeld; sichere Kenntnisse des Haushalts- u. Zuwendungsrechts; betriebswirtschaftliche Kenntnisse; Kommunikationskompetenz und Durchsetzungsfähigkeit, Serviceorientierung, hohe Eigenmotivation, Flexibilität und Teamfähigkeit, Loyalität; freundlich und gewandter Umgang im Publikumsverkehr auch bei starker Belastung; sehr gute Kenntnisse des Microsoft Office Pakets (insb. Word, Excel). SAP Kenntnisse sind erwünscht.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **22.09.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Systemarchitektur, Professur für Systems Engineering, Herrn Prof. Dr. Christof Fetzer, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Theoretische Informatik, Professur für Wissensbasierte Systeme, „Center for Scalable Data Analytics and Artificial Intelligence“ (ScaDS.AI Dresden/Leipzig), zum **nächstmöglichen Zeitpunkt**, bis zum 31.12.2022 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Aufgaben: Als Mitarbeiter/in im Teilprojekt „Knowledge-Aware Computing“ des Kompetenzzentrums ScaDS.AI erforschen Sie neuartige Methoden der Darstellung und Verarbeitung menschlichen Wissens in intelligenten Systemen. Sie arbeiten gemeinsam mit anderen Forscherinnen und Forschern an einer oder mehreren der folgenden Aufgaben:

- Entwicklung neuer Ansätze zur Integration verschiedener KI-Methoden (z. B. maschinelles Lernen, Planung oder Optimierung) in wissensbasierte Systeme
- Gestaltung von Architekturen und Algorithmen für intelligente, wissensbasierte Systeme
- Implementierung von Prototypen und deren empirische Evaluation.

Es handelt sich um eine stark forschungsorientierte Stelle. Die Publikation und Präsentation von Forschungsergebnissen bei internationalen Veranstaltungen sind wichtige Teile der Arbeit. **Voraussetzungen:** sehr guter wiss. Hochschulabschluss (M.Sc. oder äquivalent) in Informatik oder einem verwandten Gebiet sowie ggf. eine hervorragende Forschungsleistung in einem der genannten Themen. Wir suchen motivierte und talentierte Mitarbeiter/innen mit Kenntnissen in den folgenden Themengebieten:

- symbolische Methoden der Künstlichen Intelligenz aus Bereichen wie Wissensrepräsentation, Logikprogrammierung oder logisches Schließen
- Grundlagen oder Anwendungen weiterer KI-Methoden, z. B. ML, NLP oder Optimierung
- Entwurf und Implementierung von Systemen in gängigen Programmiersprachen

Bewerber/innen sollten ihre Arbeit selbstständig organisieren, gern in Teams arbeiten und fließend Englisch sprechen und schreiben.

Als Mitglied der Forschungsgruppe für Wissensbasierte Systeme sind Sie Teil eines erfolgreichen Teams begeisterter Forscher/innen verschiedener Nationalitäten und Hintergründe. Sie arbeiten im inspirierenden Umfeld des Kompetenzzentrums ScaDS.AI und der TU Dresden, einer der führenden deutschen Forschungsuniversitäten. Dresden ist eine lebenswerte Stadt mit reicher Kultur und Natur. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (einschließlich des Lebenslaufs und einer Erklärung der Forschungsinteressen) bis zum **22.09.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an markus.kroetzsch@tu-dresden.de bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Theoretische Informatik, Professur für Wissensbasierte Systeme, Herrn Prof. Dr. Markus Krötzsch, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Folgende Professuren und Stellen sind zu besetzen:

Institut für Nachrichtentechnik

zum **nächstmöglichen Zeitpunkt**

Professur (W3) für Informationstheorie und Maschinelles Lernen

Das Institut für Nachrichtentechnik (IfN), an dem zurzeit mehr als 120 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler lehren und forschen, vertritt wesentliche Gebiete der Informations- und Kommunikationstechnik.

Wir erwarten von Ihnen prägende Beiträge zu einem oder mehreren der folgenden Forschungsgebiete:

- Informationstheorie für die Kommunikationstechnik;
- Maschinelles Lernen für die Kommunikationstechnik;
- Informationstheoretische Forschung zu Algorithmen des Maschinellen Lernens;
- Systemtheorie und
- Signalverarbeitung.

Besonderen Wert legen wir auf internationale Publikationen und Kontakte sowie auf Beteiligung an Forschungsprojekten in einem oder mehreren der oben genannten Gebiete. Ihre Aufgaben in

thomas neumann

ingenieurgesellschaft mbh

Sachsenheimer Straße 44

Telefon 03 59 53. 29 80 20

Mobil 01 72. 3 55 66 20

01906 Burkau

info@tn-ig.de

www.tn-ig.de

- Architekturleistungen für Gebäude
- Ingenieurleistungen der Tragwerksplanung
- Bauphysik
- Brandschutz
- Energieeffizienz
- Sachverständigenwesen

der Lehre umfassen Veranstaltungen in deutscher und englischer Sprache im Fachgebiet der Widmung der Professur im Grund- und Hauptstudium der Bachelor-, Master- und Diplomstudiengänge der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik sowie benachbarter Fakultäten. Diese umfassen insbesondere die Lehrveranstaltungen zu „Systemtheorie“. Wir wünschen uns, dass Sie sich in der Lehre auch zu gesellschaftlichen, ethischen und wirtschaftlichen Aspekten des Faches einbringen. Von besonderer Wichtigkeit ist Ihre Fähigkeit und Bereitschaft, interdisziplinäre Kooperationsbeziehungen in der vielfältigen Technik- und Wissenschaftslandschaft Dresden, besonders mit den DRESDEN-concept-Einrichtungen, sowie den anderen Fakultäten der TU Dresden, insbesondere im Bereich Ingenieurwissenschaften, aufzubauen. Wir wünschen uns von Ihnen exzellente internationale Veröffentlichungen, internationale Kontakte in Wissenschaft und Wirtschaft sowie eine erfolgreiche Betreuung von Doktorandinnen und Doktoranden. Ihre Bereitschaft zur Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung setzen wir ebenso voraus wie eine sehr gute Lehrkompetenz sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Lehre in englischer Sprache. Wir erwarten darüber hinaus Erfahrungen in der Akquise und im Management von Drittmittelprojekten sowie Ihre Bereitschaft zur Mitarbeit im „5GLab Germany“ sowie dem laufenden Exzellenzcluster CeTI. Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 SächsHSFG. Eine Habilitation oder habilitationsäquivalente Leistungen setzen wir voraus. Auch Bewerberinnen und Bewerber ohne deutsche Sprachkenntnisse sind willkommen. Wir erwarten aber, dass Sie innerhalb von zwei Jahren nach Stellenantritt für die Erfüllung grundständiger Lehrtätigkeiten und administrativer Pflichten gute deutsche Sprachkenntnisse erwerben. Für weitere Fragen steht Ihnen der Vorsitzende der Berufungskommission, Herr Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Gerhard Fettweis, Tel. +49 351 463- 41000; E-Mail: gerhard.fettweis@tu-dresden.de zur Verfügung.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik (Frau Marcella Oberst, +49 351 463- 34756) sowie die Schwerbehindertenvertretung (Herr Roberto Lemmrich, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung. Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges, einer Publikationsliste und der bisherigen Lehrtätigkeit einschließlich der Ergebnisse der Lehrevaluation (bevorzugt der letzten drei Jahre) sowie beglaubigter Kopie der Urkunde über den erworbenen höchsten akademischen Grad bis zum **22.09.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. Karlheinz Bock, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** und in elektronischer Form (CD, USB-Speichermedium oder über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de an **dekanat.et@tu-dresden.de**).

zum **nächstmöglichen Zeitpunkt**, für zunächst vier Jahre, nach positiver Zwischenevaluation wird das Dienstverhältnis auf insgesamt sechs Jahre verlängert, für das **Exzellenzcluster „Centre for Tactile Internet with Human-in-the-Loop“ (CeTI)**

Juniorprofessur (W1) für Haptische Kommunikationssysteme

Grundlage des Evaluationsverfahrens sind zu Dienstantritt einvernehmlich festgelegte Evaluationskriterien. Wesentliche Bestandteile der Evaluation werden der wissenschaftliche Erfolg in Form von Publikationen, der Erfolg bei der Einwerbung von Drittmitteln, in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen zum Widmungsschwerpunkt mit positiv evaluierten Lehrleistungen in deutscher und in englischer Sprache sein.

Sie werden mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern innerhalb des Exzellenzclusters CeTI, der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik sowie mit anderen Fachgebieten an der TU Dresden zusammenarbeiten und an koordinierten Drittmittelprojekten mitwirken. In der Lehre erwarten wir von Ihnen, dass Sie sich in allen Studiengängen der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik engagieren und Lehrleistungen sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache erbringen. Die Lehrverpflichtung beträgt zunächst vier I/VS. Ihre aktive Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung setzen wir voraus.

Wir suchen eine Persönlichkeit, die in mehreren der folgenden Forschungsschwerpunkte und Themengebiete hervorragend ausgewiesen ist:

- Computing in Communication Networks (SDN/NFV)
- latenzarme und resiliente Kommunikationskonzepte
- Verteilte Systeme
- informationstheoretische Ansätze zu Netzwerkcodierung, Compressed Sensing und Maschinelles Lernen
- Anwendung in der Robotik und Regelungstechnik.

Die Einstellungsvoraussetzungen richten sich nach § 63 des SächsHSFG.

Für weitere Fragen steht Ihnen der Vorsitzende der Einstellungskommission, Herr Prof. Ercan Altinsoy, Tel. +49 351 463-342 53; E-Mail: ercan.altinsoy@tu-dresden.de zur Verfügung. Die TU Dresden unterstützt Sie durch ein speziell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm (YOU PROF-Programm). Mit Mentorings, verschiedenen Coachings, besonderen Weiterbildungs- und Unterstützungsangeboten erfolgt eine über die Laufzeit der befristeten Juniorprofessur andauernde tatkräftige professionelle Begleitung und Unterstützung.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, stehen Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik (Frau Marcella Oberst, +49 351 463-34756) sowie die Schwerbehindertenvertretung (Herr Roberto Lemmrich, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges, einer Publikationsliste und der bisherigen Lehrtätigkeit einschließlich der Ergebnisse der Lehrevaluation (bevorzugt der letzten drei Jahre) sowie beglaubigter Kopie der Urkunde über den erworbenen höchsten akademischen Grad bis zum **01.10.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. Karlheinz Bock, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** und in elektronischer Form (CD, USB-Speichermedium oder über das SecureMail Portal der TU Dresden, https://securemail.tu-dresden.de an **dekanat.et@tu-dresden.de**).

Institut für Akustik und Sprachkommunikation, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, für zunächst vier Jahre, nach positiver Zwischenevaluation wird das Dienstverhältnis auf insgesamt sechs Jahre verlängert, für das **Exzellenzcluster „Centre for Tactile Internet with Human-in-the-Loop“ (CeTI)**,

Juniorprofessur (W1) für Haptische Sensorik

Grundlage des Evaluationsverfahrens sind zu Dienstantritt einvernehmlich festgelegte Evaluationskriterien. Wesentliche Bestandteile der Evaluation werden der wissenschaftliche Erfolg in Form von Publikationen, der Erfolg bei der Einwerbung von Drittmitteln, in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen zum Widmungsschwerpunkt mit positiv evaluierten Lehrleistungen in deutscher und in englischer Sprache sein.

Die Juniorprofessur für Haptische Sensorik soll im CeTI insbesondere die Entwicklung, den Aufbau und die Untersuchung von Dataglove verantworten. Sie werden mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern innerhalb des Exzellenzclusters CeTI, der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik sowie mit anderen Fachgebieten an der TU Dresden zusammenarbeiten und an koordinierten Drittmittelprojekten mitwirken. In der Lehre erwarten wir von Ihnen, dass Sie sich in allen Studiengängen der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik engagieren und Lehrleistungen sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache erbringen. Die Lehrverpflichtung beträgt zunächst vier I/VS. Ihre aktive Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung setzen wir voraus.

Wir suchen eine Persönlichkeit, die in mehreren der folgenden Forschungsschwerpunkte und Themengebiete hervorragend ausgewiesen ist:

- Sensoren zur Erfassung taktiler Informationen
- Tracking-Technologien
- Kraft-, Druck-, Beschleunigung-, Weg-, Neigung-, Drehmomentsensoren
- piezoresistive, piezoelektrische, kapazitive, elektrodynamische, elektromagnetische, elektro-statische Sensortechnologien
- Messung der relativen Handposition
- Messung der Fingerposition
- ortauflöste Erfassung der großflächigen Druckverteilungen
- intelligente und adaptive Materialien
- sichere Kollisionserkennung
- Biomechatronik.

Die Einstellungsvoraussetzungen richten sich nach § 63 des SächsHSFG.

Für weitere Fragen steht Ihnen der Vorsitzende der Einstellungskommission, Herr Prof. Ercan Altinsoy, Tel. +49 351 463-342 53; E-Mail: ercan.altinsoy@tu-dresden.de zur Verfügung.

Die TU Dresden unterstützt Sie durch ein speziell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm (YOU PROF-Programm). Mit Mentorings, verschiedenen Coachings, besonderen Weiterbildungs- und Unterstützungsangeboten erfolgt eine über die Laufzeit der befristeten Juniorprofessur andauernde tatkräftige professionelle Begleitung und Unterstützung.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, stehen Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik (Frau Marcella Oberst, +49 351 463-34756) sowie die Schwerbehindertenvertretung (Herr Roberto Lemmrich, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung. Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges, einer Publikationsliste und der bisherigen Lehrtätigkeit einschließlich der Ergebnisse der Lehrevaluation (bevorzugt der letzten drei Jahre) sowie beglaubigter Kopie der Urkunde über den erworbenen höchsten akademischen Grad bis zum **01.10.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. Karlheinz Bock, Helholtzstr. 10, 01069 Dresden**

und in elektronischer Form (CD, USB-Speichermedium oder über das SecureMail Portal der TU Dresden, https://securemail.tu-dresden.de an **dekanat.et@tu-dresden.de**).

Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik

Professur für Hochspannungs- und Hochstromtechnik, zum **01.10.20**, bis 30.09.2024 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

Aufgaben: Untersuchen des Verhaltens von Steckverbindungen in Hochstromanwendungen unter besonderer Berücksichtigung des magnetischen Feldes im Drehstromsystem; experimentelles Untersuchen der Wirkung elektromagnetischer Kräfte und der Stromverdrängung auf das Verhalten von Steckverbindungen bei besonderen Belastungssituationen; Betrachten des thermisch-dynamischen Verhaltens bei bestimmten Lastfällen; Aufbau von Modellen, um die Wirkung der elektromagnetischen Felder zu berechnen; Untersuchen des Kontakt- und Langzeitverhaltens bei hohen und sehr niedrigen Temperaturen sowie unter realen Einsatzbedingungen. **Voraussetzungen:** sehr guter wiss. HSA der Fachrichtung Elektrotechnik (Schwerpunkt: Energietechnik) oder verwandter Disziplinen; fließend Deutsch und Englisch in Wort und Schrift; solide Kenntnisse in Simulationsprogrammen, insb. auf Basis der Finiten Element Methode (Comsol, ANSYS); Freude an der computergestützten Lösung von ingenieurtechnischen Aufgabenstellungen (MATLAB) und der Wissensvermittlung; projektbezogene Betreuung von Studierenden. Sie sind belastbar, suchen eine spannende Tätigkeit, eingebunden in einem dynamischen Team aus Wissenschaftlern/-innen und Industriefachleuten mit der Möglichkeit, sich gestalterisch einzubringen, dann bewerben Sie sich.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **22.09.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik, Professor für Hochspannungs- und Hochstromtechnik, Herrn PD Dr.-Ing. Stephan Schlegel, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **stephan.schlegel@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Professur für Elektroenergieversorgung, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, für 16 Monate (max. bis 31.03.2022) mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation. Die Vereinbarkeit mit Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitschäftigte geeignet.

Seit vielen Jahren werden am Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik zu den Themengebieten Selektivschutz in Nieder-, Hoch- und Höchstspannungsnetzen, Power Quality, Smart Grids, Induktive Wandler, Sternpunktbehandlung und Netzplanung sowohl öffentlich geförderte Projekte als auch gemeinsame Forschungsprojekte mit der Industrie und Netzbetreibern sehr erfolgreich bearbeitet.

Aufgaben: Weiterentwicklung von Systemkonzepten zur Umnutzung von AC-Kabelsystemen für den DC-Betrieb; Erstellen von Konzepten zum Netzbetrieb hybrider (gemischter AC/DC) Elektroenergienetze; Unterstützung bei der Auswahl geeigneter Stromrichter topologien; Gegenüberstellung und Bewertung von klassischen Netzausbau und stromrichter gespeisten DC-Teilnetzen; Erprobung der entwickelten Konzepte in repräsentativen Netzsimulationen.

Voraussetzungen: sehr guter wiss. Hochschulabschluss der Fachrichtung Elektrotechnik (Schwerpunkt: elektrische Energietechnik) oder verwandter Disziplinen; fließend Deutsch und Englisch in Wort und Schrift; solide Kenntnisse im Netzbetrieb und in der Leistungselektronik hinsichtlich AC/DC-Stromrichter; Freude an der computergestützten Lösung von ingenieurtechnischen Aufgabenstellungen (MATLAB, Python, Simulink, PowerFactory) und der Wissensvermittlung sowie Betreuung von Studierenden. Sie sind belastbar und haben Lust auf die Zusammenarbeit in einem interdisziplinär aufgestellten jungen Team qualifizierter Wissenschaftler/innen? Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **30.09.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik, Professor für Elektroenergieversorgung, Herrn Prof. Dr.-Ing. Peter Schegner, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an **peter.schegner@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institute of Process Engineering and Environmental Technology, Chair of Process Control Systems, Process Systems Engineering Group (leded by Prof. Urbas), starting **01.01.2021**, limited until 31.12.2021. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz-WissZeitVG)

Research Associate

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

The position offers the chance to obtain further academic qualification.

Tasks: The focus of your task is the functional extension of our process orchestration level software component for modular plants, which consists of a frontend and a backend. The backend organizes the control of the modules via OPC UA and provides functions via websockets for the frontend, while the frontend provides the user interface. The research results will be coordinated with the project partners from industry and science and will be published at international conferences and in recognised journals.

Requirements: above average university degree in the field of computer science, information systems engineering, electrical engineering, process informatics or related fields. You should have an enthusiasm for new challenges. This requires solid knowledge of describing information models, as well as good programming skills in TypeScript, node.js, angular. An independent, goal- and solution-oriented way of working and inter- and multidisciplinary thinking as well as a confident command of the English and German language, both spoken and written. You enjoy new challenges and want to actively influence the trends in the automation industry for the next years and decades? Are you a creative mind for whom there are no limits? You enjoy programming, solving complex problems and CI/CD are familiar terms to you? Then the team of the Process System Engineering Group offers exactly the right opportunity: With us, you can get involved in a creative way in a prosperous and dynamic interdisciplinary research environment and shape the future of the process industry.

Further information on the Chair of Process Control Systems is available at: https://tu-dresden.de/ing/elektrotechnik/ifa/plt.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please submit your comprehensive application including the usual documents by **22.09.2020** (stamped arrival date of the university central mail service applies) by mail to: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Automatisierungstechnik, Professor für Prozessleittechnik, z.H. Herrn Julius Lorenz, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**, or via the TU Dresden SecureMail Portal https://securemail.tu-dresden.de by sending it as a single pdf-document to **julius.lorenz@tu-dresden.de**. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Fakultät Maschinenwesen

Im **Institut für Energietechnik** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt e

Professur (W3) für Kälte-, Kryo- und Kompressorentechnik

zu besetzen.

Die StelleninhaberIn/Der Stelleninhaber soll das Fachgebiet Kälte-, Kryo- und Kompressorentechnik in Lehre und Forschung vertreten. Die Lehraufgaben entsprechend der Prüfungsordnungen Maschinenbau, Verfahrenstechnik und Naturstofftechnik, Werkstoffwissenschaft sowie Regenerative Energiesysteme liegen, insbesondere auf den Gebieten Grundlagen der Kältetechnik, Kälteanlagen, Grundlagen Kolbenmaschinen und Mobile Kälte. Es werden eine eigenständige Akquise von Fördermitteln in der Grundlagenforschung und der industriellen Forschung sowie die Bereitschaft und die Befähigung zur Durchführung von Lehrveranstaltungen in englischer Sprache erwartet. Die Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung wird vorausgesetzt.

Die Bewerberin/Der Bewerber soll eine auf den Gebieten der mobilen Kälte und Klimatisierung, kältetechnischer Prozesse und Verfahren, kompressoren- und kältetechnisch relevanter Materialien und Arbeitsstoffe sowie Expansionsmaschinen international hervorragend ausgewiesene Persönlichkeit sein. Praktische Erfahrungen bei der Konzeption und Umsetzung derartiger Ansätze in Unternehmen sind erwünscht. Die Anforderungen an eine pädagogische und fachdidaktische Eignung müssen grundsätzlich erfüllt sein. Sie/Er soll bereits über Erfahrungen in der Leitung von nationalen und internationalen Projekten in der Forschung und Entwicklung verfügen. Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 SächsHSFG. Die TU Dresden vertritt ein Lehr- und Forschungskonzept, bei dem die Verlegung des Lebensmittelpunktes nach bzw. in die Nähe von Dresden erwünscht ist.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen und verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Maschinenwesen (Frau Stephanie May, Tel. +49 351 463-32786) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Herr Roberto Lemmrich, Tel. +49 351463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wiss. Werdegangs, Liste der wiss. Arbeiten, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen sowie in einfacher Ausfertigung die beglaubigte Kopie der Urkunde über den höchsten akademischen Grad bis zum **30.09.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) auch in elektr. Form (CD) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Maschinenwesen, Herrn Prof. Dr.-Ing. Michael Beckmann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**.

Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«

Folgende Professuren sind zu besetzen:

Institut für Bahnfahrzeuge und Bahntechnik, zum **01.04.2021**

Professur (W3) für Schienenfahrzeugtechnik

Ausgehend von der Rolle des Schienenverkehrs in multimodalen Mobilitätskonzepten soll sich die Professur in der Forschung mit Fahrzeugkonzepten für den nachhaltigen, automatisierten Schienenverkehr sowie mit dem Lebenszyklusmanagement von Schienenfahrzeugen und ihren Komponenten beschäftigen. Auf der Basis moderner gekoppelter Simulationssysteme wie Mehrkörperdynamik und FEM sollen von Ihnen das Lebensdauerverhalten, das Zusammenwirken von Fahrzeug- und Fahrwegkomponenten im Betrieb sowie die Auswirkungen des automatisierten Fahrens auf Fahrzeugkonstruktion und -sicherheit erforscht werden. Darüber hinaus ist es Ihre Aufgabe, zukünftig Virtual-Reality- (VR) und Augmented-Reality- (AR)-Elemente bei der Fahrzeuggestaltung stärker in Forschung und Lehre zu integrieren. Ihre Lehrverpflichtungen beinhalten grundlegend die Fahrdynamik des Schienenverkehrs, die Fahr- und Tragwerke, die Fahrzeug- und Antriebskonfigurationen sowie die Bremsysteme von Schienenfahrzeugen. Die Spezialisierung umfasst Konstruktions- und Herstellungsprozesse, Systemsimulationen und mechatronische Systeme für Schienenfahrzeuge. Ihre Fähigkeit und Bereitschaft, Lehrveranstaltungen in englischer Sprache abzuhalten sowie die aktive Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung setzen wir voraus.

Wir suchen eine Persönlichkeit, die international auf dem Gebiet der Schienenfahrzeugtechnik mit Fokus auf Konzeption, Herstellung, Betrieb und Lebenszyklusmanagement von Schienenfahrzeugen wissenschaftlich ausgewiesen ist. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, wenn Sie in mindestens einem der folgenden Gebiete anerkannt sind:

- Bau, Betrieb und Instandhaltung von Schienenfahrzeugen
- Entwicklungsmethoden und -werkzeuge im Schienenfahrzeugbau
- Konstruktions- und Fertigungsmethoden einschließlich modernen Multimaterialbauweisen
- Simulationssysteme zur Nachwesführung im Konstruktions- und Zulassungsprozess
- Lebensdauermanagement (RAM-S) unter Berücksichtigung von Herstellungs- und Instandhaltungsprozessen, Obsoleszenz und Umweltaspekten.

Wir wünschen uns darüber hinaus verkehrsträgerübergreifende methodische Kompetenzen auf dem Gebiet der Entwicklung, Konstruktion oder Fertigung sowie Erfahrungen mit VR- und AR-Anwendungen. Für die Umsetzung steht Ihnen ein Labor mit der virtuellen Fahrzeugplattform „virturo“ zur Verfügung. Gemeinsam mit der Professur für Elektrische Bahnen sind Sie dafür verantwortlich, das Systemlabor für spurgeführte Fahrzeuge weiter für moderne Fahrzeug- und Antriebsysteme auszubauen. Voraussetzung für eine Berufung sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, die besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die Qualität einer Promotion belegt wird, sowie weitere herausragende wissenschaftliche Leistungen. Letztere können durch eine Habilitation, eine Juniorprofessur oder gleichwertige Leistungen nachgewiesen werden. Wir legen besonderen Wert auf Erfahrung bei der Beauftragung und Durchführung von Forschungsprojekten, bei der Einwerbung von Drittmitteln unter besonderer Berücksichtigung von DFG-Mitteln sowie eine nachgewiesene erfolgreiche internationale Publikationstätigkeit. Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 SächsHSFG.

Ihre Fragen zur Ausschreibung beantwortet der Vorsitzende der Berufungskommission, Herr Prof. Dr.-Ing. Arnd Stephan (+49 351 463-36730) gern.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, stehen Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“ (Frau Dr. Susann Richter, +49 351 463-36514) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Herr Roberto Lemmrich, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges, einer Publikationsliste und der bisherigen Lehrtätigkeit einschließlich der Ergebnisse der Lehrevaluation (bevorzugt der letzten drei Jahre) sowie beglaubigter Kopie der Urkunde über den erworbenen höchsten akademischen Grad bis zum **23.10.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Herrn Prof. Dr.-Ing. Günther Prokop, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** und in elektronischer Form über das SecureMail Portal der TU Dresden, https://securemail.tu-dresden.de an **dekanat.vw@tu-dresden.de**.

Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, zum **nächstmöglichen Zeitpunkt**

Professur (W3) für Verkehrsökologie

Gegenstand der Professur für Verkehrsökologie in Forschung und Lehre ist die Quantifizierung verkehrlicher Umweltwirkungen sowie die Erarbeitung von Konzepten zu deren Minderung unter der Prämisse der Sicherstellung von Mobilität und der Umsetzung des durch nationale und internationale Minderungsziele gegebenen normativen Rahmens. Dies umfasst grundsätzlich die Schutzgüter Mensch, Tier, Pflanzen, Biodiversität, Fläche, Boden, Wasser, Luft, Landschaft kleinräumiges und weltweites Klima. Im Fokus stehen die Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern und dem multimodalen Verkehrssystem.

Zu Ihren Aufgaben in der Lehre gehört die aktive Mitwirkung in den Diplom-, Bachelor- und Masterstudiengängen der Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“ sowie im Lehrreport. Wir legen besonderen Wert auf die Zusammenarbeit in der Fakultät und darüber hinaus innerhalb von DRESDEN-concept in affinen Forschungsgebieten wie beispielsweise Lebenszyklusanalysen (LCA) bzw. Ökobilanzen, Stoff- und Energieflüsse, Technikfolgenabschätzung, Klimaveränderungen oder Epidemiologie. Ihre Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung setzen wir voraus.

Wir suchen eine Persönlichkeit, die auf dem Widmungsgebiet international ausgewiesen ist und über einschlägige Qualifikationen in der Modellierung und Analyse in mindestens einem der folgenden Gebiete verfügt:

- Verkehrliche Luftschadstoffemissionen und Luftqualitäten
- Globale Umweltwirkungen des Verkehrs (Treibhausgasemissionen, Klimaschutz und -anpassung)
- Verkehrslärm (Emission, Immission)
- Verkehrlich bedingte Wasser- und Bodenbelastung, Flächeninanspruchnahme.

Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 SächsHSFG. Wir setzen ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium in den Umwelt-, Verkehrswissenschaften, Naturwissenschaften oder verwandter relevanter Disziplinen, pädagogische Eignung, die besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die Qualität einer Promotion belegt wird, sowie weitere herausragende wissenschaftliche Leistungen voraus. Letztere weisen Sie durch eine Habilitation, eine Juniorprofessur oder gleichwertige Leistungen nach. Wir erwarten die Fähigkeit und Bereitschaft, Lehrveranstaltungen in englischer Sprache abzuhalten. Wir begrüßen es besonders, wenn Sie Erfahrungen bei der Beauftragung und Durchführung von Forschungsprojekten, bei der Einwerbung von Drittmitteln, unter besonderer Berücksichtigung von DFG-Mitteln, sowie eine erfolgreiche internationale Publikationstätigkeit nachweisen. Darüber hinaus wünschen wir uns eine engagierte, verantwortungsvolle und kollaborative Arbeitsweise mit ausgeprägten Kommunikations-, Motivations- und Teamfähigkeiten.

Fragen zur Ausschreibung beantwortet Ihnen gern der Vorsitzende der Berufungskommission, Herr Prof. Dr. Tibor Petzoldt, unter Tel. +49 351 463-36520.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, stehen Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Verkehrswissenschaften (Dr. Susann Richter, +49 351 463-36514) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Roberto Lemmrich, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges, einer Publikationsliste und der bisherigen Lehrtätigkeit möglichst einschließlich der Ergebnisse von Lehrevaluationen (bevorzugt der letzten drei Jahre) sowie beglaubigter Kopie der Urkunde über den erworbenen höchsten akademischen Grad bis zum **30.10.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Herrn Prof. Dr.-Ing. Günther Prokop, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** sowie in elektronischer Form (CD, USB-Speichermedium oder über das SecureMail Portal der TU Dresden, https://securemail.tu-dresden.de an **dekanat.vw@tu-dresden.de**).

Fakultät Umweltwissenschaften

Folgende Professur und Stelle sind zu besetzen:

Fachrichtung Geowissenschaften, Geodätisches Institut, im Rahmen des Bund-Länder-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Tenure-Track-Programm), spätestens zum **01.04.2021**

Juniorprofessur (W1) für Geosensorsysteme (mit Tenure-Track auf W2)

Die Besetzung erfolgt zunächst für vier Jahre in einem Beamtenverhältnis auf Zeit und wird nach positiver Zwischenevaluation auf insgesamt sechs Jahre verlängert. Im fünften Jahr wird

eine Tenure-Evaluation durch eine fakultäten- und bereichsübergreifende Kommission durchgeführt, nach deren positivem Ergebnis die Berufung auf eine unbefristete Professur (W2) für Geosensorsysteme ohne weitere Ausschreibung erfolgt.

Grundlage des Evaluationsverfahrens sind zu Dienstantritt einvernehmlich festgelegte Evaluationskriterien. Wesentliche Bestandteile der Evaluation werden der wissenschaftliche Erfolg in Form der Ausarbeitung eines eigenständigen Forschungsprofils für die Professur für Geosensorsysteme und dessen Umsetzung in der Forschung, in Drittmittelprojekten und Publikationen sein, darüber hinaus die maßgebliche Beteiligung an national und international begutachteten Publikationen und internationalen Konferenzen, Erfolge bei der Einwerbung von Drittmitteln, die Initiierung von Kooperationsprojekten innerhalb der Fakultät und des Bereichs Bau und Umwelt sowie die Entwicklung innovativer Lehrinhalte zum Widmungsschwerpunkt und für weitere Studiengänge der Fakultät mit positiv evaluierten Lehrleistungen, auch in englischer Sprache.

Sie werden das Thema Geosensorsysteme im Kontext der Geodäsie und der Geoinformatik in Forschung und Lehre vertreten. Während der befristeten Juniorprofessur weisen Sie nach, dass Sie das Fachgebiet in Forschung und Lehre vollständig abdecken können. Dies beinhaltet die Erfassung und -auswertung von Daten, bei denen raumbezogene Prozesse im Vordergrund stehen (inkl. ortsverteilter Multisensorsysteme), sowie die Weiterentwicklung von Geosensorsystemen zu einer smarten geodätischen Sensorik für die natürliche und gebaute Umwelt. Dabei legen wir besonderen Wert auf Ihre ausgewiesene Erfahrung in der Bearbeitung geometriebezogener Themenkomplexe von der Planung über die Messung bis zur Auswertung und Interpretation unter Berücksichtigung durchgreifender Qualitätsbeurteilung auf Basis stringenter stochastischer Modellierungsansätze und des Wertschöpflichkeitsprinzips. Die Anwendungsgebiete der Forschung können in kinematischer Ingenieurgeodäsie (z. B. im automatisierten Fahren), Indoor-Navigation, Building Information Modeling oder Smart Cities liegen. Dazu erwarten wir als Kernkompetenzen Methoden der deterministischen und stochastischen Modellierung von Messprozessen, die Kenntnis physikalischer Sensormodelle, die Erfassung und Modellierung der Umgebungsbedingungen und aller sonstigen relevanten Einflussgrößen sowie die indirekte Bestimmung der Zielgrößen und ihrer Qualitätsparameter. Ihre Lehraufgaben beinhalten die Vermittlung spezifischer Grundlagen und Kompetenzen der Ingenieurgeodäsie in Studiengängen des Bereichs Bau und Umwelt der TU Dresden. Wir erwarten Ihre Bereitschaft, einschlägige Lehrveranstaltungen in weiteren (auch englischsprachigen) Studiengängen der TU Dresden anzubieten. Zu Ihren weiteren Aufgaben in der Lehre gehören die Weiterentwicklung und Internationalisierung der Studiengänge.

Wir setzen vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Geosensorik und entsprechender geodätischer Auswertemethoden ebenso voraus wie Ihr Interesse und Ihre Befähigung zur Mitwirkung in der Verbundforschung. Sie sind im Fachgebiet der Geosensorsysteme international ausgewiesen und können erfolgreiche Vorarbeiten, insbesondere in interdisziplinärer Kooperation, vorweisen. Wir suchen eine international anerkannte wissenschaftliche Persönlichkeit, die durch hochrangige Publikationen ausgewiesen ist. Internationale Vernetzung und Erfahrungen in der Drittmittelerwerbung weisen Sie anhand erfolgreicher Forschungs Kooperationen bzw. -vorhaben nach. Wir erwarten ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung sowie die besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die herausragende Qualität einer Promotion nachgewiesen wird. Die Juniorprofessur richtet sich an herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einer sehr frühen Phase ihrer wissenschaftlichen Laufbahn. Neben der Erfüllung der Einstellungsvoraussetzungen nach § 63 SächsHSFG sollte eine junge Postdoc-Phase nachgewiesen werden. Bewerberinnen und Bewerber, die eine Promotion an der TU Dresden vorweisen, müssen mindestens zwei Jahre in Forschungskontexten außerhalb der TU Dresden gearbeitet haben.

Für weitere Fragen steht Ihnen die Vorsitzende der Einstellungskommission, Frau Prof. A. Weitkamp (Tel. +49 351 463-37115; E-Mail: alexandra.weitkamp@tu-dresden.de) zur Verfügung.

Die TU Dresden unterstützt Sie durch ein speziell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm (YOU PROF-Programm). Mit Mentorings, verschiedenen Coachings, besonderen Weiterbildungs- und Unterstützungsangeboten erfolgt eine über die Laufzeit der befristeten Juniorprofessur andauernde tatkräftige professionelle Begleitung und Unterstützung.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Umweltwissenschaften (Frau apl. Prof. Dr. forest. habil. Doris Krabel, +49 35203 38-31857) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Herr Roberto Lemmrich, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wiss. Werdegangs, Verzeichnis der selbst eingeworbenen Drittmittel, Verzeichnis der Lehrtätigkeit und Lehr- und Evaluationsergebnisse der letzten drei Jahre, Darstellung des Forschungs- und Lehrkonzeptes für die angestrebte Professur, Publikationsverzeichnis, Kopien der fünf wichtigsten Veröffentlichungen sowie mit der beglaubigten Kopie der Urkunde über den höchsten akademischen Grad (einfache Ausfertigung) bis zum **02.10.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Umweltwissenschaften, Vorsitzende der Einstellungskommission, Frau Prof. Alexandra Weitkamp, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** und elektronisch (in Form eines PDF-Dokuments) über das SecureMail Portal der TU Dresden, https://securemail.tu-dresden.de an das Dekanat **dekanat.uw@tu-dresden.de**.

Fachrichtung Forstwissenschaften, Institut für Forstökonomie und Forsteinrichtung, Professur für Forsteinrichtung, zum **01.11.2020**, für 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. Wiss-ZeitVG), mit 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Vorbereitung und Betreuung von ausgewählten Lehrveranstaltungen im Bachelor- und Masterstudiengang in deutscher und englischer Sprache; Betreuung von wiss. Abschlussarbeiten; wiss. Forschungstätigkeit im Rahmen von Projekten; Konzeption und Beantragung drittmittelfinanzierter Forschungsprojekte; akademische Selbstverwaltung.

Voraussetzungen: einschlägiger wiss. Hochschulabschluss mit überdurchschnittlichen Prüfungsleistungen; ausgeprägtes Interesse an wiss. Arbeit; Einsatzbereitschaft. Besonderer Wert wird auf forstökonomische und forstplanerische Kenntnisse, forstbetriebliche Erfahrungen sowie fundierte EDV-Kenntnisse und ausgeprägte Teamfähigkeit gelegt.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis zum **22.09.2020** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Datei an: **wenke.franz@tu-dresden.de** bzw. **TU Dresden, Fakultät Umweltwissenschaften, Fachrichtung Forstwissenschaften, Institut für Forstökonomie und Forsteinrichtung, Professur für Forsteinrichtung, z.Hd. Frau Franz, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Die Technische Universität Dresden als eine der Exzellenzuniversitäten Deutschlands setzt mit der Einwerbung des Else Kröner-Fresenius-Zentrums für Digitale Gesundheit (EKfZ) einen strategischen Schwerpunkt an der Schnittstelle von Hochtechnologie und Medizin. Im Rahmen des Aufbaus des Zentrums ist an der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Professor (W3) für Implementierungsforschung mit dem Schwerpunkt Digitale Gesundheit

zu besetzen.

Die zunehmende Digitalisierung und immer neue technische Möglichkeiten bieten große Chancen für eine effektive, sichere und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung. Gleichzeitig besteht eine große Herausforderung darin, bereits früh im Entwicklungsprozess von innovativen Behandlungsverfahren die Weichen für eine spätere breite Anwendung im Gesundheitssystem richtig zu stellen. Ihre Hauptaufgabe als Inhaber:in der neu einzurichtenden W3-Professur für Implementierungsforschung mit Schwerpunkt Digitale Gesundheit ist der Aufbau und die Unterhaltung einer standardisierten Pipeline für die Priorisierung, Evaluation und Implementierung der relevantesten Innovationen im Bereich Digital Health. Dies beinhaltet die systematische Integration der Perspektive der unterschiedlichen Nutzergruppen früh im Entwicklungsprozess, die Evaluation der Wirksamkeit, Sicherheit und Kosten-Effizienz einfacher und komplexer Digital Health Interventionen mit den Methoden der evidenzbasierter Medizin und die Untersuchung und Unterstützung der Implementierung geeigneter Interventionen und Verfahren in der Regelversorgung. Damit verbunden ist die Leitung des Bereichs Implementierungsforschung im EKfZ und des Bereichs Digital Health am Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung (ZEGV) der Dresdner Hochschulmedizin.

Sie sind eine innovative Persönlichkeit mit internationaler Erfahrung im Gebiet evidenzbasierte Gesundheitsversorgung, Implementierungsforschung und Digital Health mit ausgewiesener internationaler Publikationstätigkeit. Praktisch klinische Erfahrungen sowie ausgewiesene methodische Expertise in den Bereichen Evidenzbasierte Medizin und Gesundheitsökonomie zeichnen Sie aus. Idealerweise können Sie Bezüge zu den klinischen Schwerpunktgebieten Onkologie, metabolische Erkrankungen und/oder neurologische und psychiatrische Erkrankungen der Dresdner Hochschulmedizin setzen. Sie freuen sich auf die Herausforderung, eine aktive Forschungsagenda im Bereich Implementierungsforschung mit Schwerpunkt Digital Health zu initiieren und interdisziplinär mit Mediziner:innen, Ingenieur:innen, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler:innen des Campus zusammen zu arbeiten. Sie beraten die Innovatsteam des EKfZ und treiben gemeinsam die Implementierung der neuen Lösungen voran. Zu Ihren Aufgaben gehören auch die Gestaltung der öffentlichen Diskussion sowie die wissenschaftliche Politikberatung. Wir begrüßen Ihre Bereitschaft und Befähigung zur Durchführung von Lehrveranstaltungen in englischer Sprache und freuen uns auf Ihre Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung.

Voraussetzungen für eine Berufung sind gemäß §58 SächsHSFG ein abgeschlossenes Hochschulstudium und eine überdurchschnittliche Promotion in Medizin, Gesundheitswissenschaften,

Epidemiologie, Gesundheitsökonomie oder verwandten Disziplinen, didaktische Erfahrungen und herausragende Forschungsleistungen gemäß der Ausschreibung. Letztere können durch eine Habilitation, eine Juniorprofessur oder gleichwertige Leistungen nachgewiesen werden. Für weitere Fragen steht Ihnen der Vorsitzende der Berufungskommission, Herr Prof. Dr. Jochen Schmitt, Tel. 0351-458-6495; E-Mail: jochen.schmitt@ukdd.de gern zur Verfügung.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Wissenschaftlerinnen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind willkommen. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus, (Frau Dr. Valtink, 0351-458-6124) sowie unsere Schwerbehindertenvertretung (Frau Vogelbusch, 0351 458-12127) gern zum Gespräch zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie **bis zum 23.09.2020** an den **Dekan der Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Technische Universität Dresden, Herrn Prof. Dr. Heinz Reichmann, Fetscherstr. 74, 01307 Dresden**. Weitere Einzelheiten zu den einzureichenden Unterlagen erhalten Sie auf der Homepage der Medizinische Fakultät unter https://tu-dresden.de/med/mf/die-fakultaet/stellenangebote/hinweise

Die Technische Universität Dresden begreift Diversität als kulturelle Selbstverständlichkeit und Qualitätskriterium einer Exzellenzuniversität. Entsprechend begrüßen wir alle Bewerber:innen, die sich mit ihrer Leistung und Persönlichkeit bei uns und mit uns für den Erfolg aller engagieren möchten. Die Technische Universität Dresden bekennt sich nachdrücklich zu dem Ziel einer familiengerechten Hochschule und verfügt über ein Dual Career Programm. Auch die Medizinische Fakultät leistet aktive Unterstützung bei der Bereitstellung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten sowie bei der Vermittlung von angemessenen Arbeitsstellen in der Region für Lebenspartner:innen. Hinweis zum Datenschutz: Welche Rechte Sie haben und zu welchem Zweck Daten verarbeitet werden sowie weitere Informationen zum Datenschutz haben wir auf der Webseite https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis für Sie zur Verfügung gestellt.

An der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus und dem Universitätsklinikum Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

W2-Professur für Metabolisch-Vaskuläre Medizin

zu besetzen.

Die Medizinische Fakultät in Dresden hat eine große Tradition in der Diabetesforschung und Behandlung von Patient:innen mit Diabetes und ist mittlerweile eines der führenden Diabeteszentren in Deutschland. Der Begriff des metabolischen Syndroms wurde erstmals in Dresden geprägt und die Richtlinien für die Behandlung der metabolisch-vaskulären Komplikationen des Diabetes wurden zu einem wesentlichen Teil in Sachsen an der Technischen Universität Dresden entwickelt. Die Reputation und der Erfolg in diesem Bereich spielen auch bei den verschiedenen Schwerpunkten unserer Exzellenzinitiative eine wesentliche Rolle. Mit der Besetzung der Professur für Metabolisch-Vaskuläre Medizin wollen wir insbesondere den translationalen und klinischen Bereich der Diabetologie und das bedeutende Diabestudien-Zentrum an der Medizinischen Fakultät erhalten und ausbauen. Durch den Ausbau der Studienaktivitäten sollen neben dem wissenschaftlichen Renommee auch zusätzliche Einnahmen für die Fakultät generiert werden. Besonders begrüßen wir Ihr Engagement im Dresdner Modell des problemorientierten Lernens und in der akademischen Selbstverwaltung.

Die Beschäftigung von Professorinnen und Professoren mit ärztlichen Aufgaben erfolgt grundsätzlich im Rahmen außertariflicher Angestelltenverträge mit Grundvergütung sowie leistungs- und erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen. Wesentliche Einstellungsvoraussetzungen gemäß § 58 SächsHSFG sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Medizin, Promotion und Habilitation bzw. habilitationsäquivalente Leistungen, Lehrerfahrung sowie eine Facharztanerkennung. Idealerweise sind Sie als zukünftige:r Stelleninhaber:in bereits international als Forschungspersönlichkeit bekannt und haben Erfahrung bei der Einwerbung von Drittmitteln. Wir sind auf Ihre Forschungsschwerpunkte gespannt und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Die Medizinische Fakultät strebt einen deutlich höheren Anteil von Frauen in Wissenschaft und Lehre an. Wir freuen uns daher insbesondere über Bewerbungen von Wissenschaftler:innen. Auch Bewerbungen von schwerbehinderten Wissenschaftler:innen werden ausdrücklich begrüßt.

Ihre Bewerbung richten Sie **bitte bis zum 23.09.2020** an den **Dekan der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden, Herrn Prof. Dr. med. H. Reichmann, Fetscherstraße 74, 01307 Dresden**. Weitere Einzelheiten zu den einzureichenden Unterlagen erhalten Sie auf der Homepage der Medizinischen Fakultät im Bereich Stellenanzeigen. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unser Dekanat (Herr Dr. Janetzky, 0351-458-3356), die Gleichstellungsbeauftragte Frau Dr. Valtink (0351-458-6124) oder die Schwerbehindertenvertretung Frau Vogelbusch (0351-458-3327).

Die Technische Universität Dresden begreift Diversität als kulturelle Selbstverständlichkeit und Qualitätskriterium einer Exzellenzuniversität. Entsprechend begrüßen wir alle Bewerber:innen, die sich mit ihrer Leistung und Persönlichkeit bei uns und mit uns für den Erfolg aller engagieren möchten. Die Technische Universität Dresden bekennt sich nachdrücklich zu dem Ziel einer familiengerechten Hochschule und verfügt über ein Dual Career Programm. Auch die Medizinische Fakultät leistet aktive Unterstützung bei der Bereitstellung von Kinderbetreuungs-möglichkeiten sowie bei der Vermittlung von angemessenen Arbeitsstellen in der Region für Lebenspartner: innen.

Den Ärzten und Apothekern des Universitätsklinikum Carl Gustav Carus in Dresden steht der Zentralbereich Klinische Infektologie im Rahmen des klinikumsweiten infektiologischen Konsildienstes, infektiologischer Visiten und internen Fortbildungsveranstaltungen zur Verfügung. Ziel ist es, die klinisch tätigen Ärzte in der Diagnostik und Therapie von Patienten mit Infektionskrankungen zu unterstützen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als

Facharzt für Innere Medizin (w/m/d)

mit wissenschaftlichem Interesse an einem SARS-CoV-2-Forschungsprojekt in Vollzeitbeschäftigung.

Zu Ihren Hauptaufgaben gehört die Betreuung von Infektionspatienten im Rahmen des infektiologischen Konsiliardienstes und der Infektionsambulanz sowie die Teilnahme an Infektionsvisiten auf Intensiv- und Normalstationen. Des Weiteren arbeiten Sie u.a. zusammen mit dem Fraunhofer Institut und dem Max-Planck-Institut, im Rahmen eines Forschungsprojekts an einem klinischen Monitoring der SARS-CoV-2-Epidemie in Sachsen. Mit Ihrer Hilfe können so geeignete Maßnahmen zur Eindämmung der Epidemie und deren Folgen entwickelt und umgesetzt werden.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Facharztweiterbildung für Innere Medizin
- besonderes Interesse an infektiologischen Krankheitsbildern
- aufgeschlossene Persönlichkeit mit hoher Sozialkompetenz
- Engagement und Leistungsbereitschaft

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Weiterbildung mit Zusatzbezeichnung Infektologie
- Möglichkeit der Fortbildung zum |A|B|S| Experten im Rahmen der ABS-Fortbildungsinitiative der DGI
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- abwechslungsreiche Tätigkeit in einem engagierten, sehr aufgeschlossenen Team
- familienfreundliche Arbeitszeiten (Gleitzeitmodell, keine Feiertags-, Wochenend- und Nachtdienste)
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.09.2020 unter der Kennziffer KIF0020254 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Dr. Dr. Katja de With unter 0351-458-12581 oder per E-Mail: katja.dewith@uniklinikum-dresden.de

An der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie des Universitätsklinikums arbeiten verschiedene Arbeitsgruppen und Forschungsverbünde zu Themen von eher grundlagenwissenschaftlicher Ausrichtung bis hin zu engem klinischen Bezug zusammen und nutzen dabei auch zahlreiche Kooperationen im In- und Ausland.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Post Doc (w/m/d)

in der Forschungsgruppe „Experimentelle Entwicklungspsychopathologie“ zunächst befristet zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

Unser besonderes klinisches Forschungsanliegen ist die enge Verbindung von Diagnostik und Therapie bei Kindern und Jugendlichen unter Beachtung der Komorbiditäten im Entwicklungsverlauf (z.B. bei Tic-Störungen/Tourette-Syndrom, Zwangsstörungen, Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung und Autismus-Spektrums-Störungen).

Ihre Aufgabenbereiche umfassen unter anderem die Mitarbeit an Forschungsprojekten unter Verwendung bildgebender oder neurophysiologischer Verfahren (MRT, EEG), die Konzeptualisierung und Weiterentwicklung der Forschungsschwerpunkte, Publikationstätigkeiten, eine Beteiligung an der Einwerbung von Drittmitteln und die Mitwirkung an der Betreuung von Qualifikationsarbeiten. Ziel der ausgeschriebenen Stelle ist es, einen fundierten Einblick in klinische Forschung zu kinder- und jugendpsychiatrischen Störungsbildern zu erhalten und am weiteren Erkenntnisgewinn mitzuwirken. Daher sind auch Anteile in der projektnahen Krankenversorgung neben der Forschung möglich.

Ihr Profil:

- abgeschlossene sehr gute Promotion und universitärer Master/Diplomabschluss im Fach Psychologie (Gleichwertigkeitsbescheid bei nicht-deutschem Abschluss muss vorhanden sein)
- Erfahrung in experimenteller Psychologie und ausgeprägtes Interesse an interdisziplinärer Forschung (biologische Psychologie, Neurowissenschaften) mit Bezug zu kinder- und jugendpsychiatrischen Themen
- Kenntnisse in Erhebung und Auswertung von MRT oder EEG Daten
- Interesse und Eignung für diagnostische und therapeutische Arbeit mit psychiatrischen Patienten
- überdurchschnittliche Organisations- und Kommunikationsfähigkeit
- sehr gute Englischkenntnisse in Schrift und Wort
- ein hohes Maß an persönlichem Engagement und Interesse an einer akademischen Karriere

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in einer führenden Forschungseinrichtung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Nutzung von drei modernen EEG-Laboren incl. Eyetracking Systemen, eines neuronavigierten TMS/tDCS Labors und eines 3T Forschungs-scanners
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 20.09.2020 unter der Kennziffer KJP0920271 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Christin Noderer unter 0351-458-13581 oder per E-Mail: KJPBewerbungen@uniklinikum-dresden.de

Das Institut für Pharmakologie und Toxikologie befasst sich mit den Wirkungen körpereigener und körperfremder Stoffe auf biologische Systeme im Allgemeinen und auf die Funktion von Mensch und Tier unter physiologischen und pathophysiologischen Bedingungen im Besonderen. Die Erkennung und Therapie von Veränderungen durch Schadstoffe an Mensch und Tier ist Gegenstand der Toxikologie. Schwerpunkt der Arbeitsgruppe „Kardiale Signaltransduktion und Elektrophysiologie“ (Leiter: Dr. rer. medic. Susanne Kämmerer) am Institut für Pharmakologie und Toxikologie der TU Dresden ist die Untersuchung innovativer Targets zur Therapie kardiovaskulärer Erkrankungen mittels elektrophysiologischer, elektrokardiologischer, biochemischer und immunfluoreszenzbasierter Verfahren.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Doktorand (w/m/d)

befristet für zunächst 36 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

Im Rahmen des Promotionsvorhabens soll die Bedeutung der Phosphodiesterase 2 (PDE2) für die Entwicklung der chronischen Herzinsuffizienz sowie die Entstehung von Arrhythmien untersucht werden. Durch strukturelle und elektrophysiologische Veränderungen im Herzmuskel leiden und versterben die Patienten mit Herzinsuffizienz sehr häufig an Vorhofflimmern, ventrikulären Arrhythmien und plötzlichem Herztod. Die PDE2 reguliert als enzymatische Schnittstelle die Aktivität von zwei wichtigen Signalwegen im Herzen, die die Entwicklung dieser Arrhythmien fördern bzw. vermindern. In Herzmuskelzellen kommt die PDE2 im Zellkern, in den Mitochondrien sowie im Zytosol vor. Die physiologische und pathophysiologische Bedeutung der PDE2A im Herzen ist noch weitestgehend unbekannt.

Ziel der Promotionsarbeit ist es, die Bedeutung der PDE2A für die kardiale Erregungsbildung, die epigenetische Regulation und Mitochondrienfunktion aufzuklären und die PDE2A als möglichen Target zur antiarrhythmischen Therapie bei chronischer Herzinsuffizienz zu evaluieren. Um die Auswirkungen der PDE2A auf die Herzfunktion zu analysieren, haben wir Mausmodelle mit kardiospezifischer Überexpression (PDE2A transgene Tiere) sowie mit herzspezifischer Gen-deletion (PDE2A Knockout Tiere) generiert. Zur Charakterisierung der PDE2A Funktion unter physiologischen und pathophysiologischen Bedingungen kombinieren wir zahlreiche in vivo und in vitro Techniken.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Studium der Biologie, Biochemie, Pharmazie oder eines verwandten naturwissenschaftlichen Fachs
- hohe Motivation und Teamfähigkeit, Freude an selbständiger Arbeit und praktischen Problemlösungsstrategien im wissenschaftlichen Umfeld
- Interesse an der Arbeit mit innovativen transgenen Tiermodellen
- praktische Erfahrung in einer der folgenden Methoden (Patch-Clamp, Western Blot, Calcium-Imaging, qPCR) sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung
- ein hohes Maß an persönlichem Engagement

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team auf dem Gebiet der translationalen kardiovaskulären Forschung
- Tätigkeit in modernen Laboren mit Geräten und Methoden auf dem neuesten Stand
- sehr gute Betreuung und Einarbeitung
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Möglichkeit zur Präsentation eigener Daten in Seminaren, durch Publikationen und auf wissenschaftlichen Kongressen
- Individuelle Fort- und Weiterbildung

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 25.09.2020 unter der Kennziffer PHT0920272 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Dr. Susanne Kämmerer unter 0351-458-6279 oder per E-Mail: susanne.kaemmerer@tu-dresden.de

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt. Die Klinik verfügt entsprechend ihren klinischen Schwerpunkten über eine geschlossene Akutaufnahmestation, eine offene Psychotherapiestation, eine Spezialstation für Essstörungen, eine Spezialstation für Tic- und Zwangsstörungen, eine Tagesklinik für Jugendliche, eine Familientagesklinik für Kinder bis 11 Jahre, eine Familientagesklinik für essgestörte Kinder und Jugendliche, eine Tagesklinik für Entwicklungsstörungen mit insgesamt 35 stationären und 28 tagesklinischen Plätzen sowie eine Institutsambulanz. An der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie des Universitätsklinikums arbeiten verschiedene Arbeitsgruppen und Forschungsverbünde zu Themen von eher grundlagenwissenschaftlicher Ausrichtung bis hin zu engem klinischen Bezug zusammen und nutzen dabei auch zahlreiche Kooperationen im In- und Ausland.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Doktorand (w/m/d)

zunächst befristet zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

Ihr Aufgabenbereich umfasst u.a. die Mitarbeit in einem Projekt zur Stärkung des Immunsystems bei Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) durch Coenzym-Q10. Im Projekt werden Zusammenhänge zwischen autistischer Symptomatik, Immunsystem, sozialen Kompetenzen, Stressempfinden, Lern- und Gedächtnisleistungen sowie dem Mikronährstoff-Spiegel im Blut und dem Cortisol-Spiegel im Speichel in autistischen Patienten sowie gesunden Probanden untersucht.

Ziel der ausgeschriebenen Stelle ist es, neben der Promotion zum Forschungsprojekt, einen fundierten Einblick in klinische Forschung zu kinder- und jugendpsychiatrischen Störungsbildern,

mit Fokus auf ASS zu erhalten und am weiteren Erkenntnisgewinn im Bereich der ASS mitzuwirken. Daher sind feste Anteile in der projektnahen Krankenversorgung und in der Forschung vorgesehen, die auch auf eine mögliche zukünftige Tätigkeit als Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeut oder Psychologischer Psychotherapeut vorbereiten. Unsere traditionsreiche Autismusambulanz und unser neu gegründetes Zentrum für Entwicklungsstörungen bieten lebensbegleitend (2-99 Jahre) eine umfangreiche Diagnostik und ein am persönlichen Bedarf des Patienten und seiner Bezugspersonen ausgerichtetes Behandlungsangebot durch die enge Zusammenarbeit unseres interdisziplinären Teams aus Therapeuten (Ärzte, Psychologen und Sozialpädagogen) und Co-Therapeuten (Krankenpfleger, Heilerziehungspfleger, Erzieher, Ergo- und Physiotherapeuten).

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Studium der Psychologie (Master oder Diplom, Gleichwertigkeitsbescheid bei nicht-deutschem Abschluss muss vorhanden sein)
- ausgeprägtes Interesse an interdisziplinärer Forschung im Bereich Autismus-Spektrum-Störungen
- Interesse und Eignung für diagnostische und therapeutische Arbeit mit psychiatrischen Patienten
- Interesse an wissenschaftlicher Arbeit (Promotion) mit Bezug zu kinder- und jugendpsychiatrischen Themen
- überdurchschnittliche Organisations- und Kommunikationsfähigkeit

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in einer führenden Forschungseinrichtung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Erlernen und Anwendung der Goldstandard-Diagnostik für ASS in einer der führenden Spezialambulanzen für ASS
- Umsetzung von eigenen Ideen und Mitarbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Promotionsmöglichkeit zum Dr. rer. nat. am Institut für Psychologie, TU Dresden
- umfassende Förderung von Aktivitäten (Auslandsreisen etc.) im Rahmen der Graduiertenschule der TU- Dresden
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum
- flexible Gestaltung der Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten durch unseren Kooperationspartner DGVT

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 25.09.2020 unter der Kennziffer KJP0920268 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Christin Noderer unter 0351-458-13581 oder per E-Mail: KJPBewerbungen@uniklinikum-dresden.de

Elise Kröner-Fresenius

Die Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie ist ein modernes innovatives Krankenhaus der psychiatrischen Pflicht- und Maximalversorgung mit 90 Betten und 30 tagesklinischen Plätzen, verbunden mit universitären Aufgaben der Forschung und der Lehre. Schwerpunkte liegen auf depressiven Erkrankungen, bipolaren Störungen, Suchterkrankungen sowie Demenzen. Für diese Störungen halten wir ein breites Diagnostik- und Behandlungsspektrum vor. Eine Besonderheit stellt die Früherkennungsbilanz dar, die schon bei den ersten Symptomen einer psychischen Störung Klärung und Hilfe anbietet.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Psychologischer Psychotherapeut in Ausbildung (w/m/d)

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst die Tätigkeit als Psychologischer Psychotherapeut in Ausbildung. Diese umfasst im Wesentlichen die Durchführung von supervidierten Einzelgesprächen sowie psychoedukativen Gruppen.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Studium der Psychologie (Master, klinisch)
- Ausbildungsvertrag an einem anerkannten Ausbildungsinstitut
- Empathie und Belastbarkeit im Umgang mit psychisch und physisch schwer kranken Patienten
- Teamfähigkeit und Bereitschaft zum interdisziplinären Arbeiten

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Ableistung der Praktischen Tätigkeit I
- Supervision und Intervention
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online unter der Kennziffer PSY1120255 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Prof. Matthias Schützwohl unter 0351-458-5490 oder per E-Mail: matthias.schuetzwohl@uniklinikum-dresden.de

Elise Kröner-Fresenius

Das Else Kröner-Fresenius-Zentrum für Digitale Gesundheit, ein gemeinsames Zentrum der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden und des Universitätsklinikums Dresden, fördert die translationale und interdisziplinäre Forschung im Themengebiet der digitalen Medizin und Gesundheit. Das durch die Else Kröner-Fresenius-Stiftung geförderte Zentrum kooperiert eng mit vielen High-Tech-Spezialisten im Dresdner Forschungs-umfeld und soll die Zusammenarbeit mit der Hochschulmedizin stärken und fördern. Technische Innovationen sollen so noch schneller den Patienten zugutekommen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Wissenschaftskommunikation (w/m/d)

am Else Kröner-Fresenius-Zentrum für Digitale Gesundheit (EKFZ) der Medizinischen Fakultät

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E11 TV-L möglich.

Als Referent sind Sie für die Strategieentwicklung, Koordination und Umsetzung der gesamten Öffentlichkeitsarbeit und Wissenschaftskommunikation des EKFZ verantwortlich. Sie unterstützen dabei den Direktor und die Geschäftsstelle des EKFZ. Sie arbeiten in einem multidisziplinären Umfeld von Verwaltungsfachleuten, Forschenden und Ärzten in enger Abstimmung mit der Else Kröner-Fresenius-Stiftung und der Verwaltung der Medizinischen Fakultät sowie der Verwaltung des Universitätsklinikums zur Unterstützung unseres gemeinsamen Ziels einer exzellenten Lehre und Forschung am Standort.

Kreativität und Leistungsbereitschaft stehen im Vordergrund. Sie zeichnen sich durch eine serviceorientierte und qualitätsbewusste Arbeitsweise aus und haben Freude am interprofessionellen und lösungsorientierten Arbeiten in einem akademisch geprägten Arbeitsumfeld. Zusätzlich identifizieren Sie sich mit unserem Ziel der Weiterentwicklung eines Spitzenstandorts für die Hochschulmedizin.

Zu Ihren Aufgaben gehören im Wesentlichen:

- Crossmediale Aufbereitung wissenschaftlicher Projektinhalte im Konsens mit den Forschenden in deutscher und englischer Sprache im Schwerpunkt Digital Health
- inhaltliche und organisatorische Betreuung sowie Beantwortung von Medienanfragen und Pressteterminen, Erarbeitung von Pressemitteilungen in Zusammenarbeit bzw. Abstimmung mit den Pressestellen der TUD, der MFD und des UKD
- Medienbeobachtung sowie Evaluation und Dokumentation der Öffentlichkeitsarbeit
- Konzeption, Monitoring und Content Management der Website und der Social-Media-Kanäle
- Erstellung und Bearbeitung von Texten, Fotos und Videos (teilweise mit externen Dienstleistern) für die Onlineauftritte
- Planung, Redaktion und Erstellung von Kommunikations- und Informationsmaterialien (u.a. Jahresberichte, Flyer, Infomaterial)
- Konzeption und Management von Veranstaltungen des EKFZ (Netzwerktreffen, Veranstaltungen für die Öffentlichkeit)
- Netzwerkkoordination (Ansprechpartner für Netzwerkpartner, Ansprache potenzieller neuer Industrie- und Netzwerkpartner)

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Studium der Kommunikationswissenschaften, Journalismus oder vergleichbar mit nachweisbaren Erfahrungen im Bereich Medizin, Wissenschaft, Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation von Forschungsinhalten
- praktische Erfahrungen im Content Management von Webseiten (WordPress) und Social Media (Twitter, Instagram, u.ä.)
- Erfahrungen in Fotografie, Video- und Bildbearbeitung (z.B. Adobe Photoshop & InDesign, Premiere)
- hohe Affinität zu Themen der digitalen Medizin und Gesundheit
- sehr guter, stilsicherer und flüssiger Schreibstil in deutscher und englischer Sprache

- wünschenswert sind Kenntnisse der Hochschulstrukturen und Verwaltungsabläufe der TUD, insbesondere der Hochschulmedizin Dresden

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem jungen, kreativen und innovativen Team mit flachen Hierarchien
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 20.09.2020 unter der Kennziffer EKF0720270 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Sabine Marschollek unter Tel.: 0351-458-11467.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 17 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen. Die Informations- und Kommunikationstechnologie ist aus einem modernen Hochleistungsklinikum mit Forschung und Lehre nicht mehr wegzudenken. Das Zentrum für Medizinische Informatik (ZMI) bündelt die IT-Dienstleistungen der Bereiche Patientenversorgung, Forschung, Lehre in vier Organisationssäulen - Geschäftsbereich IT, Datenintegrationszentrum (DIZ), Professur für Medizinischer Informatik und Referat IT an der Medizinischen Fakultät Dresden (MFD) - und sorgt so für eine abgestimmte, nutzerzentrierte Servicegestaltung. Der Geschäftsbereich IT steht den Kliniken und Nutzern als Ansprechpartner und Dienstleister für alle IT-Belange zur Verfügung, betreibt die Informations- und Kommunikationstechnologie, Querschnittssysteme des UKD und entwickelt den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik am Universitätsklinikum in Abstimmung mit dem Vorstand, der Medizinischern Fakultät und den Nutzern weiter. Während im DIZ Technologien für die Bereitstellung von pseudonymisierten und anonymisierten Versorgungsdaten für die Forschung angeboten werden.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Mitarbeiter der Abteilung

IT-Compliance, -Controlling, -Strategie (w/m/d) im Geschäftsbereich Informationstechnologie (IT) - Zentrum für Medizinische Informatik (ZMI)

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Sie unterstützen die Abteilung IT-Compliance, -Controlling und -Strategie im Geschäftsbereich IT eigenverantwortlich mit folgenden Aufgaben:

- Erarbeitung von IT-Sicherheits- und Datenschutzkonzepten für Software Assets
- Erstellung und Bewertung von Leistungsverzeichnissen zur Lizenzbeschaffung
- Erstellung von Schulungskonzepten sowie die Durchführung von Anwender- und Administratorenschulungen
- Mitentwicklung und Mitbedienung der strategischen Prozess- und Toollandschaft
- Mitwirkung für Buchung und Ausgabe nutzer- und gerätebezogener Lizenzen
- Mitwirkung bei Vertragserstellungen auf EVB-IT Basis inklusive Überwachung des Produktlebenszyklus
- Mitwirkung bei der Steuerung externer Dienstleister im Compliance-Umfeld
- Mitwirkung bei der Erstellung interner Prozessvorgaben und Verfahrensbeschreibungen zur IT-Compliance
- Unterstützung der abteilungsspezifischen, organisatorischen und kaufmännischen Prozesse

Ihr Profil:

- Fachinformatiker, IT-Kaufmann oder mehrjährige Erfahrung im aufgezeigten Aufgabenspektrum
- Kenntnisse zu IT-Strukturen im Gesundheitswesen
- Kenntnisse zur Dokumentation von Server- und Clientapplikationen
- ausgeprägte Fähigkeit zur Erfassung komplexer organisatorischer und technischer Zusammenhänge
- Qualitätsbewusstsein, überzeugendes Auftreten, ausgeprägte Kommunikations- und Beratungsfähigkeiten
- Kreativität und Teamegeist sowie die Fähigkeit, sich flexibel auf unterschiedliche Situationen einzustellen
- hohe Lern- und Weiterbildungsbereitschaft
- gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.10.2020 unter der Kennziffer GIT0720263 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Dr. Joachim Graf unter 0351-458-3318 oder per E-Mail: joachim.graf@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 17 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Plätzen für die tagesklinische Behandlung von Patienten ist es eines der größten Krankenhäuser in Sachsen und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ost-sachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Entwickler/IT-Administrator (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Zum Aufbau einer Kommunikationsplattform für den Austausch medizinischer Daten mit externen Partnern arbeiten Sie in einem interdisziplinären Projektteam aus Entwicklern, Softwaredienstleistern und Ärzten. Ziel ist die Bereitstellung von klinischen Teilinformationen für verschiedene Nutzer in unterschiedlichen Anwendungsszenarien.

Dies umfasst folgende Aufgaben:

- Erfassung und Differenzierung der Anforderungen der Nutzer
- Integration externer Software in die bestehende komplexe IT-Infrastruktur des UKD
- Adaption und Weiterentwicklung der Software
- Datenintegration von verschiedenen Primärquellen des UKD, Umsetzung von medizinischen Kommunikationsstandards (IHE, HL7, FHIR)
- enge Zusammenarbeit und Kommunikation mit den unterschiedlichen Nutzergruppen und Partnerfirmen
- Unterstützung der Entwicklung und die Integration von innovativen Applikationen und Services (Apps, Gesundheitsakten) auf Basis des Portals

Ihr Profil:

- erfolgreicher Studienabschluss im MINT-Bereich oder Ausbildung im Bereich der IT (z. B. Fachinformatiker) oder mehrjährige Erfahrung in der Anwendungsadministration oder Entwicklung von IT-Systemen
- wünschenswert: Erfahrung im medizinischen Bereich, in der medizinischen Informatik sowie Kenntnisse zu medizinischen Kommunikationsstandards (IHE, HL7, FHIR) idealerweise Kenntnisse im Umgang mit SQL-Datenbanken
- Interesse an Zukunftsthemen wie Digital Health in einem dynamischen Umfeld
- gute Kommunikations-, Organisations- und Moderationsfähigkeiten
- hohe Flexibilität, Lern- und Weiterbildungsbereitschaft

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in einem spannenden innovativen Arbeitsumfeld
- Weiterentwicklung in den Gebieten verteilte Anwendungen, Architekturen, Schnittstellenmanagement, Datenbankanbindung und -integration, Datenmodellierung sowie Hochsprachen (Java, C#, Python)
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.09.2020 unter der Kennziffer GIT0720267 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr David Senf-Mothes unter 0351-458-3318 oder per E-Mail: david.senf-mothes@uniklinikum-dresden.de

Die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden deckt das gesamte Spektrum der ärztlichen Ausbildung ab. Über 3000 Studierende werden in den Studiengängen Medizin und Zahnmedizin sowie den Masterstudiengängen Public Health und Medical Radiation Sciences auf höchstem Niveau unterrichtet. Zum Wintersemester 2020/21 startet zudem der Modellstudiengang Humanmedizin am Standort Chemnitz. Die Forschung der Medizinischen Fakultät konzentriert sich auf die Profilschwerpunkte Mechanismen der Zelldegeneration und -regeneration als Grundlage diagnostischer und therapeutischer Strategien, Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen sowie Public Health / Versorgungsforschung. Mit ihrer Leistungsfähigkeit in der Drittmittelwerbung und Publikationstätigkeit gehört die Medizinische Fakultät zur Spitzengruppe europäischer Forschungseinrichtungen.

Zum 1.12.2020 ist eine Stelle als

Mitarbeiter Studienbüro MEDiC im Referat Lehre (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung zu besetzen. Die Einstellung erfolgt zunächst befristet bis 31.12.2023 (dabei 2020-2022 40 h, 2023 30 h). Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E6 TV-L möglich.

Das Referat Lehre im Carus Lehrzentrum hat dabei eine Schlüsselposition inne, da hier alle organisatorischen und administrativen Aufgaben gebündelt werden. In den Sachgebieten Immatrikulationsamt und Prüfungsamt, Lehrveranstaltungsmanagement, Praktisches Jahr, IT/Evaluationen/Klausuren, Akademisches Auslandsamt sowie Studiengangsmanagement werden die Angelegenheiten der Studierenden während ihrer Zeit an der Medizinischen Fakultät bearbeitet.

Sie arbeiten mit an der Sicherstellung eines reibungslosen Lehrbetriebes für alle Studiengänge der MFD, insbesondere des Modellstudiengangs MEDiC. Ihr Aufgabengebiet umfasst im Kernbereich Referat Lehre:

- die Übernahme von zentralen administrativen Organisationsaufgaben zum Studienablauf, v.a. in den Bereichen Immatrikulationsamt sowie Lehrveranstaltungs-, Studiengangs- und Prüfungsmanagement
- die Umsetzung des TUDO-Projektes SLM (StudentLifecycleManagement) / CampusNet bzw. selma
- die Begleitung qualitätssichernder Prozesse und der Öffentlichkeitsarbeit (Datenpflege auf Webseiten und Plattformen/ePortal; Betreuung von lehrbezogenen Veranstaltungen) sowie Unterstützung fortlaufender Prozessoptimierung im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems Lehre
- Mitarbeit in der Raum- und Stundenplanung

Ihr Profil:

- Berufsabschluss in einem wirtschaftlichen, managementorientierten, logistischen oder datenverarbeitenden Bereich
- organisatorische Erfahrungen im Hochschul- bzw. Verwaltungsbereich
- versierter Umgang mit PC (Excel, Word, Outlook, Datenbanksysteme) und Affinität zu Arbeit mit Zahlen und Tabellen
- Interesse an der Einführung neuer technischer und digitaler Lösungen zur Erfüllung der Aufgaben
- organisiertes, strukturiertes, selbständiges Arbeiten
- Einsatzbereitschaft, hohe Zuverlässigkeit, Flexibilität
- sehr gutes Kommunikationsvermögen, serviceorientiertes Auftreten und die Fähigkeit, in einem interprofessionellen Team zu arbeiten
- Freude an der Arbeit mit Studierenden
- wünschenswert: Erfahrungen mit medizin-/zahnmedizinischen Studienabläufen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Engung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 18.9.2020 unter der Kennziffer RLE0720256 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Dr. Susanne Lerm unter 0351-458-2828 oder per E-Mail: susanne.lerm@uniklinikum-dresden.de

Die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Die Klinik und Poliklinik für Urologie bietet Expertenwissen und hoch entwickelte Behandlungsmethoden in allen Bereichen der Urologie an. Gut ausgestattete Fachbereiche gewährleisten eine moderne und umfassende Behandlungsmöglichkeit der Patienten. Neben drei schwerpunktorientierten Stationen verfügt die Klinik über eine Intensivstation. Das Labor der Klinik ist ein kombiniertes Routine- und Forschungslabor. Im Bereich der Routinediagnostik werden Blut-, Urin- und Sperma-Analysen für den eigenen Klinikbereich durchgeführt. Im Bereich der Forschung liegt unser Interesse insbesondere auf dem Gebiet molekularer Biomarkeranalysen und der Entwicklung neuer Strategien zur Behandlung urologischer Tumoren.

Zum 01.12.2020 ist eine Stelle als

Medizinisch-Technischer Assistent (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 36 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E09 TV-L möglich.

Ihre Aufgabe wird es sein, im Rahmen eines drittmittelgestützten Forschungsprojektes über „Biomarker zur molekularen Risikostratifikation des Prostatakarzinoms“ zu unterstützen. Zu den Aufgaben gehören das Sammeln und Verwalten von Biomaterialien, die Erhebung und Auswertung der dazugehörigen klinischen Daten sowie molekulare Biomarkeranalysen. Sie arbeiten eigenständig bei der Durchführung und der Koordination wesentlicher Prozesse im Rahmen des Forschungsprojektes (mit Patientenkontakt) mit. Ebenso gehört die Mitarbeit in der forschungsrelevanten Qualitätssicherung und die Arbeit mit dem Qualitätsmanagementsystem zu Ihrem Aufgabenspektrum.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum Medizinisch-Technischen Assistenten
- fundierte Kenntnisse in molekular- und zellbiologischen Techniken eines Forschungslabors
- Kenntnisse auf dem Gebiet biometrischer, computergestützter Verfahren
- Beherrschung medizinisch-technischer Rechenvorgänge, Kenntnisse von MS-Office-Programmen
- technische Geschicklichkeit,Zuverlässigkeit im Versuchsaufbau und -durchführung, Einbringung von eigenen Erfahrungen u. Ideen, Kenntnisse im Umgang mit Qualitätsmanagementsystemen
- Interesse an urologischer Forschung, Grundkenntnisse in der klinischen und molekularen Onkologie
- Freude am Patientenkontakt und Assistenz bei Forschungsthema-relevanten Eingriffen
- Erfahrungen in der Dokumentation, Darstellung und Auswertung wissenschaftlicher Daten
- Ziel- und Ergebnisorientiertheit, Teamfähigkeit und Organisationstalent

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.10.2020 unter der Kennziffer URO0220227 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau PD Dr.med. Angelika Borkowetz unter 0351-458-2447 oder per E-Mail: angelika.borkowetz@uniklinikum-dresden.de

Prof. Dr. Rico Kronenberg

Das Institut für Pathologie beschäftigt sich mit der Diagnostik von krankhaften Zell- und Gewebeeränderungen aus allen Bereichen der klinischen Medizin. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Gebiet der Tumorpathologie. Es nimmt eine führende Position bei der Etablierung und Anwendung der qualitätsgesicherten prädiaktiven molekularpathologischen Diagnostik in Deutschland ein.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt sind **zwei Stellen** als

Medizinisch-Technischer Laborassistent (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Wir bieten Ihnen einen interessanten Arbeitsplatz in einem modernen, histologischen, zertifizierten Labor mit angenehmer Arbeitsatmosphäre und wechselnden Arbeitsaufgaben. Das Aufgabengebiet umfasst die Bearbeitung von Gewebeproben zur histologischen/zytologischen Diagnostik durch die Ärzte des Institutes und wird in folgende Bereiche gegliedert:

- Probenannahme
- Assistenz beim Zuschnitt von OP-Präparaten und Bearbeitung von Biopsien
- Herstellung histologischer Schnittpräparate am Mikrotom einschließlich Ausbettung von Gewebeproben
- Färben von Schnittpräparaten HE und Spezialfärbungen
- Bearbeitung von Schnellschnittproben am Kryostat einschließlich Übersichtsfärbung
- Bearbeitung flüssigen Probenmaterials einschließlich Durchführung zytologischer Färbetechniken
- Archivierung der bearbeiteten Schnittpräparate und Paraffinblöcke
- Durchführung automatischer und manueller immunhistochemischer Methoden
- Praktikantenbetreuung
- Durchführung von Arbeitsschutzbelehrungen
- Teilnahme am Schichtdienst, Sonnabenddiensten und Rufbereitschaft am Wochenende (keine Nachtdienste)

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Medizinisch-Technischer Laborassistent
- Kenntnisse in Histologie werden vorausgesetzt
- strukturierte und sorgfältige Arbeitsweise
- sicherer Umgang mit den Anforderungen technischer Geräte
- Teamfähigkeit und Aufgeschlossenheit für neue zusätzliche Arbeitsaufgaben
- hohes Maß an Selbständigkeit, Engagement, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Flexibilität
- Erfahrungen im QM System wünschenswert
- sicherer Umgang mit EDV-Programmen (Excel, Word), Kenntnisse im Umgang mit PASNet wünschenswert

Prof. Dr. Arnd Stephan

Prof. Dr. Jürgen Wegge, Dr. Denise Dörfel

Prof. Dr. Steffen Ihlenfeldt

Prof. Dr. Peter Krebs

Dr. Rico Kronenberg

Prof. Dr. Gesine Marquardt

Prof. Dr. Natalja Menold

Dr.-Ing. Jan Meyer

Prof. Dr. Clemens Felsmann

Prof. Dr. Regine Gerike

Prof. Dr. Michael Beitelschmidt

Prof. Dr. Uwe Füssel

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Thomas Herlitzius

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 18.09.2020 unter der Kennziffer PAT0220250 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Beate Gnauk unter 0351-458-13044 oder per E-Mail: beate.gnauk@uniklinikum-dresden.de

Prof. Dr. Arnd Stephan

Die Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde zeichnet sich durch ein breites operatives Spektrum aus, welches von den klassischen Indikationen bis hin zu aufwendigen navigations-gestützten tumorchirurgischen Eingriffen an der vorderen und lateralen Schädelbasis, den Nasennebenhöhlen und dem Hals reicht. Dazu zählt auch die plastisch-rekonstruktive Chirurgie sowie die Versorgung mit implantierbaren Hörsystemen. Die wissenschaftlichen Forschungsprofile bedienen die Sinnesfunktionen Riechen und Schmecken sowie Hören.

Zum 01.10.2020 ist eine Stelle als

Logopäde (w/m/d)

in Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

In der Abteilung Phoniatrie und Audiologie ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als Logopäde zu besetzen. Ihr Aufgabengebiet umfasst die Befunderhebung, Diagnostik und Therapie von Stimm-, Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen. Ihnen obliegt die logopädische Betreuung der stationären Patienten des Uniklinikums mit den verschiedensten Krankheitsbildern sowie der ambulanten Patienten der Abteilung Phoniatrie und Audiologie. Zu Ihren weiteren Arbeitsaufgaben gehört die Betreuung von Hospitanten der Logopädie während ihrer praktischen Ausbildung sowie die Mitarbeit bzw. Unterstützung bei wissenschaftliche Aufgaben.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Logopäde oder andere den Anforderungen entsprechende fachspezifische Ausbildung
- idealerweise verfügen Sie über Erfahrungen in der Therapie neurologischer Patienten in der klinischen Schluckdiagnostik und in der Schlucktherapie
- eigenverantwortliche, gewissenhafte und strukturierte Arbeitsweise
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke, Flexibilität, und Engagement

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- fundierten Einarbeitung in das komplexe Aufgabengebiet
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten - teilweise an unserer Carus Akademie - mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Prof. Dr. Arnd Stephan

Prof. Dr. Jürgen Wegge, Dr. Denise Dörfel

Prof. Dr. Steffen Ihlenfeldt

Prof. Dr. Peter Krebs

Dr. Rico Kronenberg

Prof. Dr. Gesine Marquardt

Prof. Dr. Natalja Menold

Dr.-Ing. Jan Meyer

Prof. Dr. Clemens Felsmann

Prof. Dr. Regine Gerike

Prof. Dr. Michael Beitelschmidt

Prof. Dr. Uwe Füssel

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Thomas Herlitzius

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 16.09.2020 unter der Kennziffer HNO0320279 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Lydia Mehlhorn-Wappler unter 0351-458-3116 oder per E-Mail: Lydia.Mehlhorn@uniklinikum-dresden.de

Prof. Dr. Arnd Stephan

Die Klinik und Poliklinik für Neurologie besitzt als Forschungs- und Behandlungsschwerpunkte Parkinson-Erkrankungen und andere extrapyramidal-motorische Erkrankungen, Schlaganfall, Multiple Sklerose, Epilepsien und Erkrankungen des peripheren Nervensystems sowie der Muskulatur. Sie verfügt über 60 Betten zur Versorgung akuter und chronischer Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Study Nurse (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Das Arbeitsgebiet umfasst neben den ambulanten Aufgaben der Patientendiagnostik im Bereich des Zentrums für klinische Neurowissenschaften vor allem studienbezogene Tätigkeiten im Rahmen Investigator-initiiert^{er} Untersuchungen. Zu Ihren Aufgaben gehören die Unterstützung bei administrativen und organisatorischen Abläufen in klinischen Studien, die Betreuung von Studienpatienten gemäß Studienprotokoll, die Erfassung von Daten aus Patientenakten, Befunddokumentationen und Untersuchungsprotokollen sowie die Dokumentation der studienspezifischen Daten. Auch die Vorbereitung und Unterstützung von Monitor-Besuchen, insb. das Bereithalten der notwendigen Dokumentation für die Einhaltung des Studienplanes und der Überwachung der gewonnenen Daten gehören zu Ihrem Aufgabengebiet.

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung zum Arzthelfer/MFA oder vergleichbar
- Weiterbildung zur Study Nurse von Vorteil
- Erfahrung mit der Arbeit in klinischen Studien wünschenswert
- Erfahrungen im Umgang mit medizinischen Messgeräten und Computern
- Blutentnahmen
- Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Erstversorgung bei Notfällen
- Teamfähigkeit, Flexibilität sowie selbstständiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten
- Erfahrungen im Umgang mit Patienten

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 13.9.2020 unter der Kennziffer NEU0220259 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Olga Luis-Dominguez unter 0351/458-5089 oder per E-Mail: Olga.Luis-Dominguez@uniklinikum-dresden.de

Fokus Forschung

Prof. Dr. Arnd Stephan

Prof. Dr. Jürgen Wegge, Dr. Denise Dörfel

Prof. Dr. Steffen Ihlenfeldt

Prof. Dr. Peter Krebs

Dr. Rico Kronenberg

Prof. Dr. Gesine Marquardt

Prof. Dr. Natalja Menold

Dr.-Ing. Jan Meyer

Prof. Dr. Clemens Felsmann

Prof. Dr. Regine Gerike

Prof. Dr. Michael Beitelschmidt

Prof. Dr. Uwe Füssel

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Thomas Herlitzius

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

Prof. Dr. Regine Gerike, Dr. Frank Liefße

Prof. Dr. Ivo Herle

serbau und Technische Hydromechanik, 19 TEUR, Laufzeit 07/20 - 10/20

Prof. Dr. Arnd Stephan

Prof. Dipl.-Ing. Melanie Yemsi Humann, Institut für Städtebau und Regionalplanung, 12,5 TEUR, Laufzeit 10/20 - 04/21

Prof. Dr. Arnd Stephan

Prof. Dr. Steffen Ihlenfeldt, Institut für Mechatronischen Maschinenbau, 24,7 TEUR, Laufzeit 08/20 - 01/21

Prof. Dr. Arnd Stephan

Prof. Dr. Peter Krebs, Institut für Siedlungs- und Industrieresourcemanagement, 62,5 TEUR, Laufzeit 01/20 - 09/20

Prof. Dr. Arnd Stephan

Dr. Rico Kronenberg, Institut für Hydrologie und Meteorologie, 75,6 TEUR, Laufzeit 09/20 - 02/22

Prof. Dr. Arnd Stephan

Prof. Dr. Gesine Marquardt, Institut für Gebäudelehre und Entwerfen zusammen mit *Prof. Dr. Jürgen Wegge*, Institut für Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie und *Prof. Dr. Andreas Seidler*, Medizinische Fakultät, 210,9 TEUR, Laufzeit 07/20 - 10/21

Prof. Dr. Arnd Stephan

Dipl.-Ing. Tobias Matschek, Institut für Verkehrstelematik, 2 Verträge, 422,5 TEUR, Laufzeit 05/20 - 12/22

Prof. Dr. Arnd Stephan

Prof. Dr. Natalja Menold, Institut für Soziologie, 18,7 TEUR, Laufzeit 11/19 - 12/20

Prof. Dr. Arnd Stephan

Dr.-Ing. Jan Meyer, Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik, 17,8 TEUR, Laufzeit 07/20 - 11/20

Prof. Dr. Arnd Stephan

Prof. Dr. Mechthild Roth, Institut für Forstbotanik und Forstzoologie, 32,8 TEUR, Laufzeit 07/20 - 06/22

Prof. Dr. Arnd Stephan

Prof. Dr. Peter Schegner, Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik, 2 Verträge, 124,8 TEUR, Laufzeit 07/20 - 07/21

Prof. Dr. Arnd Stephan

Prof. Dr. Catrin Schmidt, Institut für Landschaftsarchitektur, 2 Verträge, 142,5 TEUR, Laufzeit 04/20 - 12/22

Prof. Dr. Arnd Stephan

Dr.-Ing. Joachim Seifert, Institut für Energietechnik, 13,5 TEUR, Laufzeit 08/20 - 10/20

Prof. Dr. Arnd Stephan

Prof. Dr. Arnd Stephan, Institut für Bahnfahrzeuge und Bahntechnik, 5 Verträge, 99,4 TEUR, Laufzeit 02/20 - 11/20

Prof. Dr. Arnd Stephan

Prof. Dr. Jürgen Wegge, Dr. Denise Dörfel, Institut für Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie, 875 TEUR, Laufzeit 07/20 - 12/22

Prof. Dr. Arnd Stephan

Prof. Dr.-Ing. Frohmuth Wellner, Institut für Stadtbauwesen und Straßenbau, 93,5 TEUR, Laufzeit 07/20 - 06/21

Prof. Dr. Arnd Stephan

BMU:
Dr. Christian Abendroth, Institut für Abfall- und Kreislaufwirtschaft, BYGreen, 200 TEUR, Laufzeit: 08/20 - 08/23

Prof. Dr. Arnd Stephan

Kunstsammlung der TU Dresden wächst

In diesem Jahr kauft die Kustodie Werke von vier Künstlern an

Seit 2017 steht für den Kunstbesitz der Kustodie der TU Dresden wieder ein jährlicher Ankaufsetat zur Verfügung.



Klaus Dennhardt: Aufbau »Mast mit zwei Faltungszonen« von Hermann Glöckner (1982). Kunstbesitz der Kustodie der TU Dresden.

In diesem Jahr beschloss der Beirat des Kunstbesitzes folgende Positionen zum Ankauf: Klaus Dennhardt, Kerstin Flake, Werner Lieberknecht und Bignia Wehrli.

Von dem Dresdner Künstler Klaus Dennhardt (geboren 1941 in Dresden, lebt und arbeitet in Dresden) wurden drei dokumentarische Fotografien von der Installation des »Mast mit zwei Faltungszonen« (Kunstbesitz der Kustodie der TU Dresden) des Konstruktivisten Hermann Glöckner aus dem Jahr 1982 angekauft. Diese zeigen Hermann Glöckner beim Aufbau der Stahlskulptur vor der Neuen Mensa an der Bergstraße.

Vier weitere Arbeiten des Dresdner Fotografen Werner Lieberknecht (geboren 1961 in Dresden, lebt und arbeitet in Dresden) setzen sich ebenfalls mit Hermann Glöckner und seinem Œuvre auseinander. Glöckner ist neben drei baugebundenen Werken mit Gemälden und Papierarbeiten im Bestand der universitären Kunstsammlung seit den 1950er-Jahren vertreten. Lieberknechts Fotografien aus dem Jahr 1987 halten das Atelier Glöckners im Künstlerhaus Loschwitz in eindringlichen Aufnahmen fest, eine Fotografie zeigt auch ein Modell des TUD-Werkes »Mast mit zwei Faltungszonen«.

Darüber hinaus konnte die achteilige Fotoarbeit »Fallender Sternhimmel auf Papier« (2019) von Bignia Wehrli (geboren 1979 in Uster, Schweiz, lebt und arbeitet in Berlin) erworben werden, die 2019 für das Ausstellungsprojekt »Leichter als Luft« in Kooperation mit dem Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik (ILK) der TU Dresden entstand. Inspiriert von dem 20 Meter hohen Fallturm am ILK widmete sie sich der künstlerischen Erforschung des Fallens. Während am ILK durchgeführte Fälle mit definierten Bewegungen eingesetzt werden, um das Crashverhalten von Leichtbaustrukturen zu analysieren, befasst sie sich mit dem freien Fall und der dabei entstehenden Bewegungsfigur, die sie mit Hochgeschwindigkeitskameras aus verschiedenen Blickpunkten aufzeichnete.

Von der Leipziger Fotografin Kerstin Flake (geboren 1967 in Karlsruhe, lebt und arbeitet in Leipzig) wurde eine Fotografie aus der fünfteiligen Serie »Shaking Surfaces« (2018) erworben. Die Werkserie setzt sich mit der Frage auseinander, welches Eigenleben Gegenstände entwickeln würden, wenn sie unabhängig von menschlichen Akteuren und physikalischen Ge-



Kerstin Flake: Shaking Surfaces (2018). Kunstbesitz der Kustodie der TU Dresden.

benheiten für sich ein Eigenleben im Raum entdeckten.

Die erworbenen Werke gehen ein in den Bestand der TUD-Kunstsammlung. Sie werden in Ausstellungen präsentiert und dienen auch der Ausstattung von universitären Liegenschaften.

Gwendolin Kremer

»Dem Kunstbesitz-Beirat gehören an: Dr. Andreas Handschuh, Kanzler der TU Dresden, Matthias Flügge, Rektor der Hochschule für Bildende Künste (HfBK) Dresden, und Dr. Manuel Frey, Stiftungsdirektor der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen (KdFS).

Zugehört



Long Distance Calling: »Boundless« (Sony BMG, 2018).

Das ist keine Musik für die Bluetooth-Box. Die Münsteraner Post-Rock-Band »Long Distance Calling« hören die einen auf Konzerten mit Schweiß und Bier. Die anderen haben sie direkt am Ohr, gerade so laut, dass sie die eigenen Schritte noch hören. Ich gehöre zu den anderen. Und folge ihm, dem Ruf der langen Distanz.

Am liebsten mit »Boundless« aus dem Jahr 2018, dem sechsten Studioalbum. Acht Titel mit Schlagzeug, Bass und Gitarre. Kein Gesang. Die Songs, das hat der Bassist mal erzählt, symbolisieren den Weg vom Fuß zum Gipfel eines Bergs.

Mit »Out There« geht es los. Neun Minuten lang rohe, erdige Töne. Danach sind Kopf und Körper bereit für »Ascending« aufsteigen, den zweiten Titel.

Like a River«, heißt es später. Es ist der Mittelteil des Laufs, wenn man die Zeit vergessen hat, wenn Anfang und Ende egal sind. Die Band macht es einem einfach, in diesen Zustand zu kommen.

Die Songs sind teils reduziert und leise, teils rockig und hart. Einzelne Passagen tauchen immer wieder auf, was den Liedern zu beträchtlicher Länge verhilft: »Like a River« ist mit knapp fünf Minuten das kürzeste Lied aus dem gesamten Repertoire der Band. Es ist eine positive Redundanz. Ich kann die 50 Minuten lange Platte stundenlang hören, gerne in Dauerschleife - es wird mir nicht langweilig. Die Songs gehen oft unbemerkt ineinander über, die Stimmung ändert sich fließend. So scheint das Album fast wie ein einziges langes Stück, eine Postrock-Sonate. Mal versetzt die Musik mich in einen einsamen Lauf in der Dämmerung, mal auf endlosen Asphalt.

Den letzten Song spare ich mir auf. Für den Moment am Gipfel oder zurück an der Haustür. Für den Moment, wenn ich stehen bleibe und innehalte. »Skydivers« heißt der Titel. Stagediving ist für die anderen.

Luise Anter

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

Zentralbibliothek zeigt Plakate von Jürgen Haufe

Midissage mit Peter Koch und Sylke Wunderlich am 23. September 2020, 19 Uhr

Mathias Bäuml

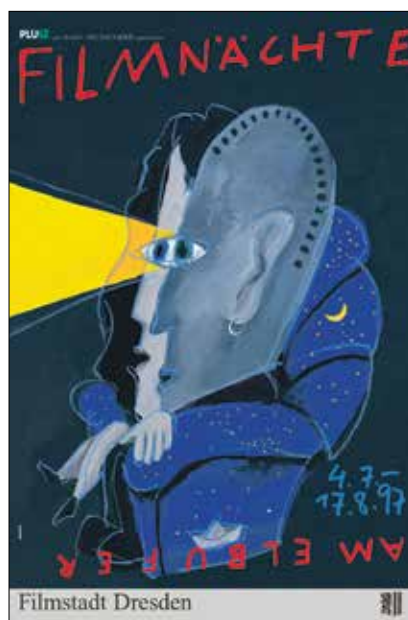
Noch bis zum 23. Oktober 2020 zeigt die Zentralbibliothek im Dresdner Kulturpalast eine bemerkenswerte Ausstellung von 40 Plakaten des 1999 verstorbenen Dresdner Künstlers Jürgen Haufe. Zu sehen sind nicht nur viele von Haufes auch international bekannten Jazzplakaten, sondern auch Arbeiten zum Striezelmarkt, zu den Filmnächten am Elbufer, zum Filmfest sowie einige seiner maßstabsetzenden Theaterplakate.

Noch vor wenigen Jahrzehnten gab es überall Litfaß-Säulen und offiziell »bespielte« Plakatflächen; das Plakat war eines der wesentlichsten Medien für die Veranstaltungswerbung - eine Werbekunst-Form, die seit vielen Jahren aus der Öffentlichkeit immer mehr verschwindet. Für jede Premiere im Schauspielhaus, der Oper oder in der Operette, für jedes Festival und für jedes größere Jazzkonzert im Hygiene-Museum oder dem Kulturpalast gab es Plakatwerbung - nicht nur in den Schaukästen an den Veranstaltungsgebäuden selbst, sondern über die ganze Stadt verteilt. Das

war - um es leger zu formulieren - eine Spielwiese für Jürgen Haufe. Und die nutzte der Künstler weidlich und mit großer Raffinesse, sodass sein Plakatwerk - heute in seltenen Ausstellungen betrachtet - wie ein Fanal des werbeästhetischen Reichtums des vor-digitalen Zeitalters wirkt.

Die Plakatlösungen Jürgen Haufes bestechen durch eine präzise gedankliche Analyse der Themen und durch eine davon abgeleitete grafische Umsetzung. Der Einfluss seiner Erfahrungen mit freier Grafik sowie ein Hang zu dynamischen, auf Bewegung, Improvisation und Offenheit orientierten Lösungen sind meist spürbar, sie integrieren Foto-, Collage- und typografische Techniken. Nicht selten verfügen seine Plakate über einen hinter sinnigen Witz, so das preisgekrönte zum Striezelmarkt von 1998, oder über die Fähigkeit eines Unruhestifters, wie in den Fällen einiger Arbeiten für das Theater.

Das Schaffen Jürgen Haufes wurde vielfach ausgezeichnet. Plakate von ihm befinden sich in bedeutenden europäischen Sammlungen.



Plakat für die Filmnächte am Elbufer 1997 von Jürgen Haufe.

Repro: Matthias Creutziger

Auch nach dem Tod Jürgen Haufes fanden bis in die Gegenwart hinein regel-

mäßig vielbeachtete Ausstellungen statt, die fast immer auch Aspekte seiner Plakatkunst zeigten. Die hier präsentierte Schau ist die erste seit fast 15 Jahren, die sich ausschließlich dem Plakatschaffen des Künstlers widmet.

Wegen der Corona-Krise gab es keine Vernissage, aber es ist für den 23. September 2020, 19 Uhr, eine Midissage geplant. Der Cellist Peter Koch wird musizieren und Sylke Wunderlich (Berlin; Stiftung Plakat Ost) wird eine Einführung sprechen. Die Ausstellung ist montags bis sonnabends zu den normalen Öffnungszeiten der Bibliothek von 10 bis 19 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei. Es kann sein, dass sich coronabedingt kurzfristig veränderte Öffnungszeiten ergeben. Interessenten sollten sich vorab informieren.

Nach derzeitigem Stand ist für den Besuch der Midissage - ebenfalls coronabedingt - eine vorherige Anmeldung bei Petra Hochwald nötig.

Informationen und Anmeldung: Petra Hochwald, Zentralbibliothek, Tel.: +49 351 8648232, E-Mail: p.hochwald@bibliothek-dresden.de

Vom Säger zum Priester

Zugesehen: Mit »Corpus Christi« von Jan Komasa startet ein nächstes starkes Kinostück aus Polen

Andreas Körner

Daniel, der junge neue Pfarrer, kann seine Schäfchen für sich und Gott wirklich einnehmen. Skeptische Blicke halten sich in der ländlichen Gemeinde nicht lange, dort wo die Alten bibelfest am guten Glauben hängen und die Jungen mit ihrem Zögern hadern, nach dem Zwischenschritt des Zweifels den nächsten hin zur Abkehr vom starren Katholizismus nicht zu wagen. Ein Priester ihres Alters jedenfalls, der mit zum Joint und Bierchen greift und weiß, wie Rap funktioniert, könnte Entscheidendes bewirken. Daniel bewirkt es. Nur kann nicht sein, was nicht sein sollte.

Das Sägeblatt ist winklig zu führen und zwar über die gesamte Länge. Stramme Sitten herrschen in der Werkstatt, deren Jungensluft - könnte Kino riechen - von Schweiß, Span und Zigarettenatem gesättigt vor sich hin müffelt. Verlässt der Meister den Raum, werden die Sitten noch rauer, landet das Gemächt eines Auserwählten schon mal in der Werkbank. Fiese Ränkespiele im Jugendknast. Daniel kennt sie seit Jahren, doch seine Tage dort sind gezählt.



Daniel (Bartosz Bielenia) tanzt mit der Dorfgemeinschaft.

Foto: Arsenal Filmverleih

Hell leuchtet Daniels Stimme, wenn er als Messdiener zu singen beginnt und sich das Leuchten auf sein Inneres überträgt. Daniels Glaube ist hier gewachsen. Könnte er Priester werden, wenn er das Abitur nachholen würde, fragt er den Gefängnispfarrer. Kein Priesterse-

minar nehme Straftäter auf, lautet die Antwort. Taten und die Strafe liegen hinter Daniel, wie sein drittes Lebensjahrzehnt beginnen wird, ist diffus. Die Beschäftigung in einem auswärtigen Sägewerk soll eine erste Antwort geben. Daniel fährt hin, doch er landet - in der

Kirche. Ernennt sich selbst zum Priester, lügt sich eine Ausbildung in Warschau zurecht, springt für den alkohol-süchtigen Pfarrer ein.

Wie man die Beichte abnimmt, steht in einer App. Die Messe zu feiern, Menschen zu taufen, vor ihrem letzten Atemzug zu begleiten oder des Bürgermeisters Flurstücke zu segnen, alles Handwerkszeug dafür zieht er aus sich selbst. Auch dem größten Zerwürfnis im Dorf zu begegnen, ist Daniel gegeben: Trauerbewältigung nach einem Autounfall vor Jahren, bei dem junge Menschen starben und die Ehefrau des noch immer nicht beerdigten Verursachers seitdem Spießruten läuft.

»Corpus Christi« von Regisseur Jan Komasa ist nicht nur das nächste, mithin packende polnische Kinostück, das sich die Rolle des Glaubens auflädt, um sie zu hinterfragen. Wieder geht es zuvorderst um ein Menschenschicksal, mit mutigen Blicken, inszenatorischer Kraft und starken Figuren samt Schauspielern, allen voran Bartosz Bielenia.

Der Film läuft im Programmkino Ost sowie im neuen Zentralkino im Kulturkraftwerk.